

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waiquer-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Budapest, 29. Januar.

Im Abgeordnetenhaus wird das Budget des Ministeriums des Innern seit drei Tagen verhandelt. Das Resultat dieser Debatte ist, von dem Standpunkte des Parlamentarismus beurtheilt, ein überaus trübes und deprimirendes. Die Angelegenheiten der inneren Verwaltung ruhen in der Hand des Ministers des Innern. Die Frage der Reform unserer Verwaltung ist eine der schwierigsten und brennendsten. Dennoch ist im Laufe der Debatte über das Budget des Ministeriums des Innern noch kein ernstes, das Wesen der so viel urgirten Reformen auch nur streifendes Wort gefallen. Die Redner der Opposition, welche in die Debatte eingreifen, wissen nichts Anderes als den Kohl alter Skandale aufzuwärmen. Allerdings ist dieser Umstand wenig überraschend, wenn wir in Betracht ziehen, dass diese Debatte fast ausschließlich von Mitgliedern der Volkspartei und der zerstorbenen Agrarpartei geführt wird. Diese Herren können den Schmerz über die erlittenen Wahlniederlagen einmal nicht verwinden und machen denselben bald in obstruktiver Weise, bald in der Form von Invektiven und persönlichen Angriffen Luft. Zur Umwechslung wurde heute die Person eines geachteten Obergespanns durch den Dunst einer geschlossenen Sitzung gezerzt, zu der weder Grund noch Anlaß vorhanden war. Ein frommer Abgeordneter der Volkspartei hat ein Gelübde abgelegt, die angebliche Drangsalirung des durch den Obergespan bei den Wahlen gemargelten „armen Volkes“ zu rächen, und diesen frommen Racheakt vollzog er in geschlossener Sitzung. Selbst von oppositioneller Seite fand er keine Unterstützung und er mußte endlich seinen Antrag selbst zurückziehen. Ist denn unsere Verwaltung so tadellos und über jede sachliche Kritik erhaben, daß die Opposition beim Budget des Innern wirklich gar nichts Anderes vorzubringen hätte als Wahlbeschwerden und gewisse mehr-minder persönlich angehauchte Lappalien, für welche die öffentliche Meinung des Landes weder Sinn noch Empfänglichkeit haben kann?

Wir müssen leider gestehen, daß die Beobachtung unseres öffentlichen Lebens wohl zu ganz anderen Ansichten Stoff und Anlaß bietet.

Die Verwaltung des Landes hat in den jüngst abgelaufenen Jahren keinen Fortschritt in der Richtung der Besserung gemacht. Die Anzahl der Fälle, in denen grelle Mißbräuche offen aufgedeckt und mit der Strenge des Gesetzes geahndet wurden, ist eine ziemlich große. Sowohl in den Komitaten als in den Städten mehren sich die berechtigten Klagen von Jahr zu Jahr. Nur zu oft sind die Verbrechen und Missethaten, wobei sich der Beamte an öffentlichem, seiner Verwaltung anvertrautem Gute vergreift, oder andere Formen des Vertrauensmißbrauchs, welche dem Gemeinwesen den größten Schaden zufügen. Meistens ereilt die Nemesis jene charaktersschwachen Individuen, welche defraudieren oder ihre administrative Gewalt aus eigennütigen Motiven den Privaten zur Verfügung stellen. Vielleicht leiden die öffentlichen Angelegenheiten noch mehr durch die Indolenz und die Unfähigkeit schlechter Verwaltungsbeamten als durch die Fehltritte der strafrechtlich schuldigen Beamten.

Wir sagen gewiß nichts Neues damit, wenn wir auf den Zusammenhang zweier unserer wichtigsten innerpolitischen Fragen mit einer guten Administration hinweisen. Es sind dies die Nationalitätenfrage und der Sozialismus. Es gibt kaum einen Faktor, welcher die Unzufriedenheit der Bevölkerung ausgiebiger nähren würde, als eben die Verwaltungsmisere. In den südöstlichen Theilen des Landes ist der Uebelstand schon so arg fühlbar, daß man die dortigen Zustände kaum ohne ernste Besorgniß betrachten kann. Eben in jenen Landestheilen, wo das magyarische Element in starker Minorität ist, sollte die Verwaltung in den Händen von Männern ausgezeichneter Qualifikation, in den Händen von Männern von starkem Geiste, Charakter und hoher entwickelter Rechtsgefühl ruhen. Eben weil unser Staatswesen nach so manche segensreiche und kulturfördernde Institution des Rechtsstaates entbehrt, sollte die Anwendung der bestehenden Gesetze und Institutionen in einer Art erfolgen, welche es die Nationalitäten vertragen machen kann, daß zwischen den Machthabern und dem Volke ein Unterchied der Klasse und häufig auch des Bekenntnisses obwaltet. Leider ist wohl mit dem größten Optimismus und mit dem besten Willen schwer zu behaupten, daß dort Alles so zugehe, wie es zu wünschen wäre. Die Auswüchse des bestehenden Verwaltungssystems, der Nepotismus, die absolute Herrschaft gewisser Familien und Cliquen stehen in jenen exponirten, besonders sorgfältiger Pflege bedürftigen Landestheilen

in üppigster Blüthe. Es wird dort häufig ein Druck ausgeübt, der die Reaktion geradezu herausfordert und im Gefolge hat; es werden alte Wunden erneut und neue geschlagen, deren Heilung erst in ferner Zukunft erfolgen kann, welche Wunden aber schwächend auf den ganzen Organismus einwirken.

Die Uebelstände sind aber auch in den rein magyarischen Landestheilen eklatant genug. Die Willkür der Verwaltungsbeamten kann hier allerdings nicht die Vaterlandsliebe erschüttern, aber sie führt zu anderen Folgen, welche nicht viel weniger entkräftend auf den Staat wirken. Nimmerehr hätte der Agrarsozialismus in der ländlichen Bevölkerung sich mit so epidemischer Raschheit ausbreiten können, wäre das Verhältnis zwischen Volk und Verwaltung ein besseres und vertrauenswertheres gewesen. Es wäre gewiß einseitig, die mangelhafte Verwaltung allein für die auch auf wirtschaftlichen Gründen beruhende Erscheinung verantwortlich zu machen. Gäbe aber die Verwaltung die Keime des Uebels rechtzeitig bemerkt, wäre sie denselben mit den Mitteln der Gerechtigkeit, des patriarchalischen Wohlwollens und besonders der gründlichen Aufklärung entgegengetreten, fürwahr, es wären Resultate von kostbarem Werthe zu erzielen gewesen. Das knorrige ungarische Volk muß seinem Charakter entsprechend behandelt werden. Dieser Charakter muß mit Aufmerksamkeit betrachtet und erkannt werden, dann sind auch die wirksamen Mittel zu finden. Allerdings, die unvermittelte Anwendung brutaler Gewalt zählen wir nicht in die Reihe dieser Mittel. Die Nothwendigkeit, Gewalt anzuwenden, ist freilich an vielen Orten eingetreten; diese Nothwendigkeit ist aber kein Argument, sie ist vielmehr eine Folge der Pflichtverfäumniß, sie ist ein Beweis dafür, daß die Verwaltung kein Auge für das entstehende Uebel hatte und sich nicht bemüht hat, solche Mittel ausfindig zu machen, welche wirksamer als die verspätete Anwendung der Gewalt gewesen wären.

Die ganze und alleinige Verantwortung für die herrschenden administrativen Uebelstände den administrativen Beamten aufzubürden, wäre jedoch gewiß ungerecht. Eine allgemeine Besserung der Verwaltungszustände kann am allerwenigsten zu einer Zeit erwartet werden, welche fast alle Schattenseiten, außer der Ungeheuerlichkeit, eines Provisoriums trägt. Die Verwaltungsreform ist seit mehr als fünf Jahren auf der Tagesordnung.

Gefälschte Handschriften.

Original-Zeichnungen des „Neuen Pester Journal“

Selten hat man so viel von gefälschten Handschriften gesprochen wie in diesen Tagen. Selbst Leute, die unbekümmert um die Vielfältigkeit der Dinge dieser Welt in bescheidenem Kreise ihre Tage verbringen, Damen, deren Gedanken sich nur um Toiletten und Fullhands drehen, wissen überraschenderweise, was ein Bordereau ist. Die schwarz-äugige Kassierin in meinem Stamme, mit der ich mich gewöhnlich über andere Dinge unterhalte, fragte mich, was meine Meinung über die Drenjus-Affaire sei. Als ich ein Familienblatt aufschlug, in dem gewöhnlich die blonde Elise den Affessor fragt, ob es für ein junges Mädchen schädlich sei, zu Halm's „Wildfeuer“ ins Theater zu gehen, woran sich dann höchst belehrende Artikel über das Dogoland und die neuesten Arten der Mißgovernanzung schließen, vermerkte ich mit Erstaunen, daß das Blatt einen langen Aufsatz über Graphologie veröffentlichte und selbst jene Schriftgattungen als existirend zugab und erörterte, welche Temperament und Leidenschaftlichkeit verrathen sollten. Ein Schauspieler, den ich auf der Straße traf, meinte, man hätte wirklich Unrecht gethan, das alte Scribe'sche Intriquenstück in die Kumpelkammer zu werfen. Stehe es mit den Fragen der Gegenwart wirklich in keinem Zusammenhang mehr? Nicht bloß Komiker, theatralische Salon-schlangen und Intendanturbeamte vereinigen sich zu

großen Intriquen, um einen mißliebigen Direktor zu stürzen, wie im Wiener Burgtheater, nein! Minister, Generale, Diplomaten finden sich zusammen, um ein ungeheuerliches Intriquenstück zu inszeniren, in dem ungehörige Manifestationen, Volksaufstände, Parlamentarismalle eine Rolle spielen. Ja, sagte ich, die Reaktionen arbeiten eben mit allem Küstzeug. „Und die gefälschten Handschriften?“ rief der Held der Bretter. — „Ja, die sind ihr ältestes Hilfsmittel!“ war meine Antwort.

Ich war ein Junge von etwa zehn bis zwölf Jahren, da sah ich in dem kleinen ungarischen, längst vom Erdboden verschwundenen Kettendrucktheater in Ofen eine Vorstellung, welche einen mächtigen Eindruck auf mich machte. Es waren Laube's „Böse Jungen“, die eben ihren Triumphzug über alle Bühnen machten und in welchen die Affaire des unglücklichen Finanzministers Bruck dramatisirt erschienen. Es wurde vorzüglich gespielt, und so groß war der Eindruck der Vorstellung auf mich, daß ich mich noch heute, nach mehr als dreißig Jahren, an die Namen der Hauptdarsteller erinnere. Frau Csáky gab die Frau von der Straß, Boresca Kocsisoffsky und Emma Boer spielten die Mollen der Töchter. Ich wußte damals nichts von Bruck, dem genialen Manne, welcher die Reform des gesammten Verkehrs-wesens der Monarchie mit Eisenbahnen und Telegraphen durchgezungen, welcher, der Erste, für die politische und wirtschaftliche Vereinigung mit Deutschland und Preußen einzutreten, der Erste für eine repräsentative Verfassung in Oesterreich einzuführen gewagt hatte. Ich wußte, wie gesagt, nichts

von Bruck, den sie in den Tod gehet, fälschlich der Unterschlagung beschuldigt, schimpflich entlassen hatten. Nur das Menschenschicksal spiegelte sich in dem auch literarisch werthlosen Stücke und ergriff mich tief. Und dieser Tage, da das Unrecht in der Drenjus-Affaire jedes menschlich fühlende Herz empört, gedachte ich der noch größeren Tragödie des armen Bruck und langte mir aus meinem Bücherschrank Laube's „Böse Jungen“ herab. Ich schlug es auf gut Glück auf. „Ja, mein Herr“, ruft Frau von der Straß dem Polizeirath Fischer zu, „all diese Schleicher, Berkleinerer, Reider, Nager und Verleumder bilden ein Gelichter, welches den Staat im Innersten vergiftet, welches die schaffenden Kräfte mit Lähmung schlägt. Euch hätte mein Mann, wie man die Sünde haßt. Ihr habt ihn zu Tode gehetzt, und mit ihm eine unerlöschlich schaffende Kraft. Hingekauft seid Ihr Tag um Tag zu den Frömmern, welche alles Neue verdächtigen, zu den Privilegirten, welche bei jedem Wandel aufschreien, zu den politischen Kuppelweibern, welche heuchelnd und kläufend protegieren, zu jenen Ministern, welche ihre Unfähigkeit bedroht haben durch den fähigeren Kollegen. Dem König selbst habt Ihr auf allen erkönnlichen Schleichwegen Arawohn einzuführen gesucht! Oben wie unten habt Ihr maulwurfsartig gewühlt. Oben hieß mein Mann Demokrat, unten in den Wein- und Bierhäusern wurde er als Aristokrat verlästert, als Despot, als Schwindler, damit die Gährung gegen ihn allgemein erscheine, damit Ihr schreien könnt: Die Volkstimme, die Stimme Gottes erhebt sich gegen ihn! Bsi über Euch! Denn Ihr seid die

Ueber das bestehende System der Komitatsverwaltung wurde der Stab gebrochen, aber das justifizierende Urtheil blieb unausgeführt. In dem Szapary'schen Zweiparagraphengesetze wurde die Verstaatlichung der Komitatsadministration dekretirt, sonst aber blieb Alles beim Alten. Ja es geschieht wohl noch Schlimmeres. Es wurde über das haufällige Haus des alten Systems die Demolirung verhängt; es würde aber weder demolirt, noch neu gebaut. Wen könnte es überraschen, wenn es von Jahr zu Jahr haufälliger, von Jahr zu Jahr ungemüthlicher wird, darin zu wohnen?

So mangelhaft das System unserer Verwaltung als System ist, es wäre gewiß dennoch verbesserungsfähig. Hätte man das System nicht abolirt, so wäre die Verbesserung nicht ausgeblieben. Es blieb unverändert und dennoch schreitet man nicht mit aller Energie an die Reform, die einfach keinen längeren Aufschub duldet. Der Ausgleich, die Erhaltung des Dualismus sind Lebensfragen für den Staat. Ist es die Verwaltungsreform nicht auch? Wir verstehen recht wohl die tatsächlichen Gründe, welche die Regierung von dem Aufwerfen einer Reform abhielten, welche eventuell zerlegend auf die Parteien wirken könnte. Aber auch die tatsächlichen Rücksichten müssen eine Grenze haben, diese Grenze ist aber das Staatswohl. Wir halten die Verwaltungsreform für unaufschiebbar, und glauben, daß die Regierung sie, ohne sich den von ihr befürchteten Gefahren aussetzen, auf die Tagesordnung setzen kann. Die Frage ist reif und man muß sie eben lösen. Immerhin aber ist es charakteristisch und für unsere parlamentarischen Verhältnisse beinahe symptomatisch, daß es nicht die Frage der Verwaltungsreform ist, um die sich die Budgetdebatte des Innern dreht. Manchen Mitgliedern des Hauses scheinen ihre kleinen häuslichen Zwiste eben wichtiger zu sein als jene großen Fragen, von denen der Fortschritt, die Entwicklung, ja die innere Ruhe des ungarischen Staates abhängt und bedingt ist.

Die ungarischen Minister in Wien.

Aus politischen Kreisen wird uns Folgendes geschrieben:

Ministerpräsident Baron Bánffy hat sich heute Abends in Begleitung des Finanzministers Lukács und des Handelsministers Baron Daniél nach Wien begeben, um die Ausgleichsverhandlungen fortzusetzen. Bekanntlich hat beim Regierungsantritt des Kabinetts Gautsch verlautet, daß dieses sich gegenüber der Krone auf die mit dem Grafen Badeni vereinbarten Ausgleichs stipulationen verpflichtet habe. Es ist das im Allgemeinen auch richtig. Allein wie oft erwähnt worden, war die Quotenfrage zwischen den beiden Kabinetten weit entfernt von einer Erledigung. Die österreichische Regierung findet nun, so heißt es, daß die Vortheile, welche Ungarn bloß in fiskalischer Beziehung, wie zum Beispiel bei der Verrechnung der Konsumsteuer u. s. w., geboten werden, beträchtlich seien, von manchen volkswirtschaftlichen Konzessionen ganz abgesehen. Die Vortheile der revidirten Zoll- und Handelsbündnisse, Präliminarien werden von den Oesterreichern, wie es scheint, sehr sanguinisch auf 8 bis

9 Millionen veranschlagt. Dafür wird nun eine Kompensation darin gesucht, daß schon durch Aufstellung der Grundlage für die Verhandlung über die Quote eine Gewähr für ihre stättliche Erhöhung geboten werden soll. Selbst in jenen Kreisen, in denen man eine Reduktion der Quote nicht ganz ungerecht finden würde, will man aber von einer derartigen Erhöhung nichts wissen, welche die Oesterreicher beanspruchen, und zwar einerseits aus dem Grunde des allgemeinen Aufschwunges der ungarischen Volkswirtschaft, andererseits aus dem Rechtstitel der Kompensation für die im Zoll- und Handelsbündnisse gemachten Konzessionen. Eine gewisse Rolle, so heißt es, spielt neuerdings, wie schon oft, in der Argumentation der Oesterreicher, daß das Kabinet Bánffy über eine große Majorität verfüge, während man unter den erfahrenen Verhältnissen in Oesterreich von der Ziffer der Quotenerhöhung eine gewisse Mehrheit bildende Wirkung erwartet.

Die ungarische Regierung hat, wie schon in einem früheren Falle, entschieden gegen jene Auffassung Stellung genommen, als ob die solide Majorität, über die sie verfügt, ihr gestatten würde, die Verantwortung weniger ernst zu nehmen. Auch kann es nicht die Aufgabe der ungarischen Regierung sein, etwa durch Konzessionen, die nicht durch das ungarische Interesse völlig gerechtfertigt sind, dem österreichischen Kabinet die Bildung einer Regierungspartei zu erleichtern. Wie nun die parlamentarischen Verhältnisse in Oesterreich liegen, haben die Verhandlungen sämtlich einen hypothetischen Charakter, d. h. sie hängen davon ab, ob der Reichsrath zusammentritt, und wenn er beisammen ist, ob er aktionsfähig bleibt, und schließlich, ob der Reichsrath, selbst wenn jene beiden ersten Voraussetzungen erfüllt sind, eine Majorität für die Ausgleichsvorlagen ergibt. Diese Situation ist ein genügender Erklärungsgrund für den unsäglich schleppenden Verlauf der Verhandlungen. Einem Kabinet, das für nichts einzustehen vermag, kann man auch nichts zugestehen. In der Hauptsache wird es sich diesmal um die Einberufung der Quotendeputationen und um die Eröffnungen handeln, die ihnen zu machen sind. Dieser Punkt wird jedenfalls eine Erledigung finden, und das Resultat der gegenwärtigen Verhandlungen dürfte denn doch der öffentlichen Meinung irgend eine Orientirung in dem Dunkel dieser vielverschlungenen Negotiationen bieten.

Budapest, 29. Januar.

Wie „M—g“ mittheilt, wird für das durch den Tod des Grafen Ludwig Tisza freigewordene **Szegediner Abgeordnetenmandat** Graf Stephan Tisza als Kandidat der liberalen Partei, und nach erfolgter Wahl sein Ugrauer Mandat niederlegen, um welches dann Dr. Bela Vamberger mit liberalem Programm sich bewerben will. Wie „Rel. Ori.“ meldet, sei jedoch für diesen Fall auch die Kandidatur des Redakteurs Adam Lipszycy in Aussicht genommen.

In Sinne des §. 71 des Gesetzes über die **staatlichen Matrizen** kann die ungarische Regierung den diplomatischen Vertretern und Konsuln der österreichisch-ungarischen Monarchie und deren Stellvertretern die Ermächtigung erteilen, hinsichtlich der Geburten und Todesfälle von ungarischen Staatsbürgern, wie auch bei Ehen, die im Sinne des §. 29 des Ehegesetzes vor ihnen geschlossen werden, als Matriführer zu fungieren. Wie nun „Bud. Grl.“ erfährt, soll Ministerpräsident Baron Bánffy in den letzten Tagen des verfloffenen Jahres für das Konsuln eine derartige Ermächtigung im Namen der ungarischen Regierung ausgearbeitet haben, welche am 1. Januar l. J. in Kraft trat. Zugleich wurden den

betreffenden Konsuln auch die notwendigen Formulare übermittelt, welche in der Regel in ungarischer Sprache ausgefüllt werden. Sollte aber vom Personal eines Konsulats Niemand der ungarischen Sprache mächtig sein, so kann unter Anwendung dieses Grundes die deutsche Sprache angewendet werden.

Das **Redaktionskomitè des ungarischen allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches** hielt gestern, Freitag, unter Vorsitz des Justizministers Alexander Erdély seine Wochensitzung. Gegenstand der Berathung bildete die fortsetzungsweise Verhandlung des allgemeinen Theiles des Sachenrechtes. Gegenstand der Debatte bildeten hauptsächlich die mit der Begriffsbestimmung der konfektiven Theile zusammenhängenden Verfügungen.

Wie aus Konstantinopel verlautet, habe sich der Sultan bisher zweimal durch die russische Botschaft und einmal durch ein direktes Telegramm an den Kaiser von Rußland bezüglich der **Kandidatur des Prinzen Georg** gewendet. Gestern überbrachte der erste russische Dragoman nach dem Yıldiz-Palais die Antwort Kaiser Nikolaus', in welcher der Kaiser an der Kandidatur festhält. Diese Antwort soll großen Eindruck gemacht haben. Türkischerseits wird die Unmöglichkeit der Zustimmung zur erwähnten Kandidatur auch mit deren Rückwirkung auf die übrigen Balkanstaaten und den seitens dieser Staaten zu erwartenden Erbschaftsprüchen motivirt. Die Stimmung im Palais ist sehr gedrückt, aber noch entschieden ablehnend. — Dem vom General Smolenski in den Blättern veröffentlichten **Communiqué** wird große Bedeutung beigelegt. Smolenski weist darin die Anschuldigung, als ob er sich der Veröffentlichung eines richtigen Berichtes des Kronprinzen über seine Handlungen widersetzt hätte, als Verleumdung zurück. Man habe den Bericht zu seinen Gunsten und zum Schaden der Wahrheit abändern wollen. In der That hatte ein Blatt behauptet, der Kriegsminister mache überemenschliche Anstrengungen, um den Bericht des Kronprinzen in seinem letzten Theile für sich günstig zu gestalten. Diese Angelegenheit ruft lebhafteste Sensation hervor, doch hofft man, daß sie durch den König werde beigelegt werden.

Die „Nationalzeitung“ meldet aus Konstantinopel, **Rußland** habe von der Pforte die Erlaubniß erhalten, **Kriegsschiffe** jeder Größe durch den Bosphorus und die Dardanellen zu senden unter der Bedingung, daß die Schiffe nicht anhalten. Nächster Tage werden einige Panzer erster Klasse auf der Durchreise nach dem mittelländischen Meere erwartet. Beifällig sich das Gerücht, wie nach der Quelle — den russischen Marinetreifen Konstantinopels — kaum anzuzweifeln sei, so hätte der neue russische Votischer einen großen Erfolg erzielt. Das Blatt betrachtet es als höchst wahrscheinlich, daß, falls Rußland ein solches Zugeständniß erhalten habe, dasselbe Recht auch England werde gewährt werden.

Das Unterrichtswejen im Jahre 1896.

Die **Unterrichtskommission** des Abgeordnetenhauses begann in ihrer heute unter dem Vorsitz des Grafen Albin Csáky stattgefundenen Sitzung die Verhandlung des Ministerialberichtes über den Zustand des Unterrichtswejen im Jahre 1896. Julius Sághy eröffnet eingehend die auf den Landes-Unterrichtsrath und auf die höheren Lehranstalten bezüglichen Theile des

Feinde der Wahrheit und die Feinde des Geistes. Der wahre Geist aber allein macht frei und fruchtbar, und fördert ein Reich und seine Bewohner!“ Außer Emile Zola kann nur ein Ex-Direktor des Wiener Burgtheaters so schreiben.

Prüft man unbefangenen die Sätze Laube's, so merkt man unschwer, daß die ganze Dreyfus-Affaire genau nach dem hier entwickelten Rezipie abgeponnen wurde — kaum daß die Verschiedenheit der Personen und Verhältnisse kleine Aenderungen im Besolge hat. Auch in der Affaire Brud sollen gestohlene und gefälschte Papiere eine Rolle gespielt haben, selbst in dem Stücke Laube's schürzt die Anwendung eines „Doffiers“ den dramatischen Knoten. Die Strafgesetze aller Völker verfolgen die Fälschung privater wie öffentlicher Briefschaften und Urkunden mit vieljähriger Zuchthausstrafe, trotzdem scheint das schmächtige Gewerbe in unseren Tagen ebenso schwunghaft betrieben zu werden wie in alten, grauen Zeiten, als die Justiz noch nicht so prompt arbeitete, selbst wenn es sich nur um kleine Dinge handelte. Als der neue Glaube die große Umwälzung der Welt vollzog, erwies sich die Fälschung der religiösen Schriften als das einträglichste Geschäft, welche von Machthabern aller Art, weltlichen und kirchlichen Fürsten, am besten bezahlt wurde. Wollte man alle Apokryphen zum Alten und Neuen Testamente zusammenbinden, so ergäbe sich ein Band, dessen Volumen dreimal so groß wäre, als das der Bibel überhaupt. Kein großer Name der Heiligen Geschichte, dem nicht Bücher und Briefe und Traktate unterschoben worden wären. Und Viele erwanaen sich Geltung, so daß

selbst Luther einige der Apokryphen übersehte. Dafür wurden auch wieder, immer zu gewinnstichtigen Zwecken, die Luther-Manuskripte gefälscht, wie es denn auch fünfzig Städte in Deutschland geben soll, welche Luther-Bibeln, geschrieben von der eigenen Hand des großen Reformators, haben wollen. Erst unlängst wurde ein Schwindler in Berlin abgestraft, der Luther-Debitationen zu alten Ausgaben seiner Bibel im Großen fälschte und für ein solches Exemplar des heiligen Buches von Privaten wie von Museen und Gemeinden drei bis fünftausend Mark bezahlt erhielt. In unserem industriösen Zeitalter fälscht man Alles, Staatspapiere und Coupons, Banknoten, Handschriften zu politischen, wissenschaftlichen, religiösen Zwecken, da, um krankhaften Ehrgeiz, dort, um Habgier und Verschwendungssucht zu befriedigen. Die Wechselfälscher sind bald entlarvt. Aber nicht immer gelingt es, die sonstigen Handschriftenfälscher zu entlarven.

Eine der wichtigsten und schändlichsten Fälschungen des Jahrhunderts, an welche sich merkwürdigerweise in unseren Tagen des Dreyfus- und Esterházy-Nummels Niemand erinnert, hätte beinahe einen weitreichenden, den ganzen Welttheil umfassenden Kriegsbrand entzündet. Ich meine die gefälschte Korrespondenz zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Koburger, welche dem Kaiser Alexander III. in die Hände gespielt wurde. Es liegt noch vielfach Dunkel auf diesem politischen Schurkenstreich, welcher den Czaren veranlaßte, seine Heere gegen die Grenzen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns vorzuschieben und die nordische Macht in die Arme Frankreichs trieb. Es ist bekanntlich dem Fürsten Bismarck in

einer persönlichen Unterredung mit dem russischen Kaiser gelungen, die Fälschung darzutun und deren ärgste Folgen zu verhindern. Doch die Einzelheiten dieser Affaire sind bis heute nicht bekannt, und namentlich die Frage, wer diesen Streich gegen die verbündeten Mächte führte, ist bis auf diesen Tag unbeantwortet geblieben. Man vermuthete bulgarische Emigranten, auch französische Hände dahinter, denn man suchte naturgemäß nach dem Urheber unter Jenen, welchen die Sache im Sinne des juristischen Spruches Nutzen brachte. Positives hat sich wohl bis heute nicht feststellen lassen. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man zum ersten Male, daß sich ganze Korrespondenzen mit nachgeahmter Handschrift fälschen lassen. In der Affaire Dreyfus ahnte kein Mensch, daß gefälschte Handschriften mitspielen konnten; es drehte sich Alles nur um die Frage, ob Dreyfus das Vorderau geschrieben habe oder ein Anderer, etwa Esterházy. Das ging so bis zu dem Tage, wo Esterházy selbst die öffentliche Meinung auf eine neue Fälschung brachte. Als man seine bekannten Episteln an die Freundin veröffentlichte, erklärte er sofort, der Manentbrief sei gefälscht, und gab auch gleich das in weiteren Kreisen gänzlich unbekanntes Verfahren an, wie man Briefe mit fremden Handschriften fälschen könne. Daraus erfuhr man, daß die einzelnen Buchstaben einer Handschrift, sowie die kennzeichnenden Verbindungen verschiedener Schriftzüge zu anderen und den verschiedensten Worten zusammengesetzt werden könnten; man erfuhr ferner, daß es in Paris organisirte Bureaux gebe,

Berichtes. Er billigt die Reformen des Ministers und erachtet es für notwendig, die Lehrkräfte an der juristischen Fakultät der Budapester Universität zu vermehren und das Pasteur-Institut in entsprechende Lokalitäten zu verlegen. Es wäre auch an der Zeit, ein zweites Polytechnikum zu errichten, für welches Szegedin die geeignete Stadt wäre.

Samuel Papp würde es für zweckmäßig erachten, das jetzige anatomische Institut für die Zwecke der Pasteur-Anstalt zu überlassen.

Albert Kiss bemerkt, die Ursache des Umstandes, daß an der juristischen Fakultät der Budapester Universität die Zahl der Durchgefallenen so groß ist, sei im Prüfungssysteme zu suchen, sowie darin, daß den Studenten schlechte Compendien zur Verfügung stehen und daß insbesondere bei den parallelen Lehrenthulen ganz verschiedene vorgegetragen wird.

Unterrichtsdirektor Wlassics verweist darauf, daß er bereits im Vorjahre die Regelung des höheren Unterrichtes in Aussicht gestellt habe. Die Vorbereitungen hierzu sind im Zuge, doch gedenkt er nicht die autonomen Rechte im wissenschaftlichen Leben zu verletzen. Der Gesetzentwurf betreffend die juristischen Prüfungen wird in kürzester Zeit eingereicht werden. Es wird auch ein Ziel der Vorlage sein, die Rechtsakademien konkurrenzfähig zu machen. Nach weiteren Aufklärungen des Ministers wurden die diskutierten Theile des Berichtes zur Kenntniß genommen.

Johann Csókai referirt über den auf die Mittelschulen bezüglichen Theil des Berichtes; Johann Tuba über den die Volksschulen betreffenden. Letzterer konstatirt mit Vergnügen, daß die Errichtung der 400 Millenniums-Volksschulen bereits durchgeführt ist. Er empfiehlt die Errichtung weiterer Kinderbewahranstalten und die Maßregelung der des Ungarischen unfundigen Lehrer.

Joseph Sándor bepricht den auf die Fachschulen bezüglichen Theil des Berichtes, der nach kurzer Diskussion genehmigt wurde.

Der Minister begründete, warum er die Handelsschulen in seinem Ressort behalten wolle.

Schließlich referirte Paul Szinnhei-Merse über die Kunstakademie und Museen. Minister Wlassics äußerte sich hierbei über die zu errichtende Akademie für bildende Künste. Bezüglich der Organisation der Akademie bemerkte der Minister, daß sein Bestreben sein werde, eine auf die freie Konkurrenz errichtete Schule, wo nach lebenden Modellen gezeichnet wird, ins Leben zu rufen. Bevor der Bau der Akademie in Angriff genommen werde, wird in einer Enquete diese Frage eingehend erörtert werden.

Der restliche Theil des Berichtes wird in der am Montag Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Sitzung verhandelt werden.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. Januar.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Todesfälle, Umschreibung von Immobilien, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Vereinsnachrichten, Gerichtshalle (Ein angeklagter Ministerialsekretär etc.), Der Kapitalist, Zur Sacharinfrage, Wiener Effektenbörse, ferner Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Aeiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite: Handelsübersicht der Börse, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Auszug aus dem „Rözlöny“, Budapester Todtenliste, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Wasserstand, die Kurstabelle, sowie Inserate und „Aeiner Anzeiger“;

welche solche Schriftfälschungen oder Schriftimitationen ausführen.

Man wagt es kaum auszusprechen, wie viel Unrecht und Betrug, wie viel Unglück und wie viel Jammer aus solchen Machenschaften hervorgehen könnten! Mit Recht wurde hervorgehoben, daß Dreyfus solche Fälschungen vollständig unbekannt waren, da er sonst zu seiner Vertheidigung wohl darauf hingewiesen hätte. Wassin-Esterházy mußte aber über diese Dinge vortrefflich Bescheid. Und sein Protektor, der Mann, der ihn um keinen Preis fallen lassen wollte, ist der französische Generalstabschef General Boisdeffre, der ehemalige Liebhaber Alexander's III. Wer weiß, ob der arme General nicht mehr als einmal Handschriftenfälschungen aufgefressen ist. Es gibt keinen General, der mit größerer Intimität am Czarenhofe verkehrte als Boisdeffre, der zur Zeit Chanzy's der französischen Botschaft zugetheilt war. Er wurde der kaiserlichen Tafel zugezogen, begleitete Alexander III. zu allen Reuen und selbst zu jenen Mandatären, welchen die Vertreter der übrigen Mächte ferngehalten wurden. Französische Blätter erzählten erst in den letzten Tagen charakteristische Details für die Stellung, die er am russischen Hofe einnahm. Als Alexander III. starb, wurde Boisdeffre damit betraut, Frankreich bei dem kaiserlichen Beirath offiziell zu vertreten und der kaiserlichen Familie das Beileid der Republik auszudrücken. Die Freundschaft, mit der man ihn auszeichnete, war so groß, daß er selbst in diesen Trauertagen von der Kaiserin-Witwe, die sonst keinem fremden Diploma-

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Merlet“, sowie die Fortsetzung des Romans „Die Schweser“) und Inserate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier beiteres, sehr mildes Wetter, die Luftströmung hat stark nachgelassen; der Barometerstand hat sich bis 766 Mm. gehoben. Auf dem Kontinent hat es in Deutschland geregnet und hier und da auch in den Karpathen und in den Alpen; in Rußland fiel schwacher Schnee. In Ungarn ist das Wetter im Westen und im Nord allgemein milder geworden, im Osten hält jedoch der Frost noch an. In der verflochtenen Nacht herrschte in manchen Gegenden stürmischer Wind, die Niederschläge waren bloß gering und lokaler Natur. Es ist trockenes Wetter mit langjamer Abkühlung zu erwarten.

* Königin Elisabeth. Man telegraphirt uns aus San Remo: Ihre Majestät unternimmt täglich bereits um 3 Uhr Früh ihre gewohnten Spaziergänge. Auch während des Tages wird die hohe Frau in der Stadt an verschiedenen Orten promeniend gesehen. Die Dauer des Aufenthaltes Ihrer Majestät ist bisher nicht festgestellt. Es verlautet, Se. Majestät werde die hohe Frau an der Riviera besuchen.

* Der Todestag des Kronprinzen. Aus Wien telegraphirt man uns: Am Sarge des Kronprinzen Rudolf ließen Kränze niederlegen: Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie, deren Tochter Erzherzogin Elisabeth, Erzherzog Franz Ferdinand, das Manenregiment Nr. 1, das Infanterieregiment Nr. 19 und der Militär-Veteranenverein „Kronprinz Rudolf“.

* Die Kämmererwürde erhielten: der Lieutenant im 1. Manen-Regiment Fürst Otto Windischgrätz, der Lieutenant im 14. Dragoner-Regiment Graf Johann Bálffy v. Erdöd und der Reserve-Lieutenant im 6. Dragoner-Regiment Graf Rudolf Heussberg-Tranon.

* Graf Ludwig Tisa. Heute Vormittags wurden in Gestalt der irischen Ueberreste des Grafen Ludwig Tisa in der Familiengruft beigelegt. Zur Beisehung war aus Budapest die ganze leidtragende Familie gekommen, und zwar Koloman Tisa mit Gemahlin und seinen drei Söhnen, seine Tochter Pauline Tisa verheiratete Baronin Béla Radvánsky, der Gemahl derselben, Kronhüter Baron Radvánsky, Ladislaus Tisa mit seinen vier Töchtern und den Schwiegersöhnen; in Vertretung der Regierung war Minister Baron Fejérváry erschienen; in Vertretung der liberalen Partei die Abgeordneten Koloman Derleyn, Algernon Veóthy und Graf Blasius Bethlen. Eine Deputation der Stadt Szegedin erschien unter Führung des Bürgermeisters Lázár.

In Szalonta, wo eine Deputation des Bihar-Komitats unter Führung des Obergespanns Ladislaus Veóthy sich anschloß, verließ das Trauergefolge den Eisenbahnzug. Der Sarg wurde auf einen prächtigen vierpännigen Leichenwagen gehoben und die riesige Masse von Kränzen auf mehrere Wagen geladen. Sodann setzte sich der Trauerkondukt nach Gest in Bewegung. Die Familiengruft steht am oberen Eingange des Ortsfriedhofes. Es ist ein erst im vorigen Jahre errichteter Bau in altgriechischem Stil. Der Sarg wurde von den Söhnen Koloman Tisa's und den Schwiegersöhnen Ladislaus Tisa's gehoben, in den Vorhof getragen und vor der schwarz drapirten Pforte der Krypta auf eine Bahre gestellt. Mittlerweile wurden die Kränze in die Gruft geschafft. Nun trat der Seelsorger von Gest, Stephan Szabó, vor die Bahre und sprach ein kurzes Gebet; sodann hielt der Dechant von Szalonta, Koloman Széll, die Leichenrede. Schließlich trat der Szegediner Bürgermeister Lázár hervor und verdolmetschte in ergreifenden Worten den unvergeßlichen Dank, welchen

den Zutritt gewährte, empfangen wurde. Als er der gebeugten Gharin ansichtig wurde, vermochte er kein Wort zu sprechen, sondern beugte nur ein Anie und verberg schluchzend das Gesicht in den Händen. Tief bewegt von diesem rührenden Beweis des Mitgeföhls, beugte sich die Gharin-Witwe nieder und drückte dem General einen Kuß auf die Stirne. So erzählen französische Blätter, ich betone es noch einmal, und ne jügen hinzu, dieser Kuß habe Frankreich Glück gebracht. Worin das Glück besteht, ist nicht besonders ersichtlich. Und welches die eigentlichen Verdienste Boisdeffre's sind, kommt vielleicht noch einmal an den Tag...

Ein französischer Jurist erklärte vor Langem, jeden Menschen an den Galgen bringen zu können, habe er nur von dessen Hand zwei Zeilen. In unseren Tagen, wo es förmliche Bureau für „wissenschaftliche“ Handschriftensammlungen gibt, bedarf es zu solchem Lose wahrlich nicht zweier Zeilen. Und die vornehme Dame des „Journal Amusant“, die sich eigene Sekretärinnen hält, die ihre Liebeskorrespondenz besorgen müssen, damit sie durch die eigene Handschrift nicht kompromittirt werden könnte, hat sich vielleicht umsonst in Unkosten gestürzt; ein geschickter Photograph könnte ihre ganze Vorsicht zu Schanden machen. Und ist eine Sache noch so ernst, so hat sie auch ihre heitere Seite. Darum werden sich mit den Handschriften-Fälschungen unserer Tage nicht bloß die Staatsanwälte, sondern auch noch die Postdichter befassen.

F. Waldenfer.

die Bevölkerung von Szegedin dem Neubegründer der Stadt, Ludwig Tisa, schuldet. Nun trugen die männlichen Mitglieder der Familie den Sarg in die Gruft und dort nahm die Familie für immer Abschied von ihrem theuren Todten.

* Aus dem Armeekorrespondenzblatt. Se. Majestät hat angeordnet: die Uebersetzung in den Aktivstand der k. u. Donauarmee des Hauptmanns erster Klasse Michael Bladár von Nagy-Csepény et Rutna, des Rittmeisters erster Klasse Kamillo Veresch des Husarenregiments Graf Urfüll-Gyldenband Nr. 16; dem Korvettenarzte Dr. Friedrich Ritter v. Wenuß anlässlich der Uebernahme in den Ruhestand den Charakter eines Fregattenarztes ad honores verliehen.

* Eine angebliche Defraudation von 100,000 Gulden. Der Ackerbauminister Darányi hat — so melden einige Blätter — dieser Tage eine unangenehme Ueberraschung erfahren. Er erhielt nämlich die anonyme Mittheilung, daß bei der Siebenbürger Forstverwaltung eine große Defraudation, angeblich in der Höhe von mehr als hunderttausend Gulden, begangen worden sei. Der Minister hat den Rechnungsrath Sigmund Buday mit der Untersuchung betraut, der bereits in Klausenburg eingetroffen ist, um die Bücher und Kassenbestände der Siebenbürger Forstverwaltung zu untersuchen. — Abends veröffentlicht die „Sub. Kor.“ in dieser Angelegenheit ein Communiqué, wonach es sich bei der von der Klausenburger Forstdirektion mit dem Unternehmer und Lieferanten David Löwy gepflogenen Abrechnung herausgestellt habe, daß Letzterer in Folge elementarer Unglücksfälle zugrunde gegangen sei und dadurch das Avar geschädigt habe; auch sollen hiebei Unregelmäßigkeiten entdeckt worden sein, die sich jedoch beweisen nicht auf so hohe Beträge beziehen, wie dies von einigen Blättern gemeldet wurde. Im Uebrigen ist die Untersuchung und das Sicherstellungsverfahren im Zuge.

* Chrenaffaire. Zwischen dem Abgeordneten Stephan Rakovsky und dem Obergespan Szalavsky ist in Folge einer in der heutigen geschlossenen Sitzung des Abgeordnetenhauses gehaltenen Aeußerung Rakovsky's eine Chrenaffaire aufgetaucht.

In seiner Rede, in welcher er motivirte, warum er die geschlossene Sitzung verlangte, sagte nämlich Rakovsky unter Anderem folgendes: „Wenn es sich um Jemanden handeln würde, der in seiner Jugend geirret ist und seine Jugendünden durch die eheliche Arbeit seines ganzen Lebens expiriren will, so wäre Redner der Erste, der diesen geheimen Märtyrer in Schutz nehmen würde. Allein Szalavsky repräsentirt nur den Schmutz eines ganzen Lebens und Redner habe sich vorgenommen, daß er an diesem Menschen wegen der Stampfener Wahl Rache nehmen werde.“ Diese Aeußerung Rakovsky's wurde dem gegenwärtig in der Hauptstadt weilenden Obergespan noch während der Sitzung von befreundeter Seite mitgetheilt. Szalavsky erschien demzufolge im Abgeordnetenhause, unterbreitete den Abgeordneten August Pulsztz und Béla Tallian die auf seine Angelegenheit bezüglichen Akten, und da aus denselben hervorging, daß die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen ganz grundlos sind, bat er die beiden Herren, Rakovsky in seinem Namen zu fordern. Diese kamen ihrem Auftrage auch sofort nach und verlangten im Namen Szalavsky's Genugthuung. Rakovsky erklärte, seine Zeugen im Laufe des Nachmittags nominiren zu wollen.

* Unglücksfall im Gefängniß. In einer Gefängnißzelle der Oberstadthauptmannschaft ereignete sich heute kein gräßlicher Unglücksfall. Zwei Frauen waren in einer Zelle inhaftirt: die 21jährige Dienstmagd Anna Mayer und eine Frau Namens Irene Dóth. Nachmittags legten sich beide schlafen. Plötzlich ertönte in der Zelle gellende Hilferufe und als der Gefängnißwächter die Thür öffnete, stürzte die Mayer in Flammen gehüllt auf den Gang. Man riß dem Mädchen die brennenden Kleider vom Leibe, doch hatte dieselbe bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß sie sterbend ins Nothspital überführt wurde. Die Kleider der Mayer waren dem geheizten Ofen zu nahe gekommen und hatten Feuer gefangen.

* Banket für Trojan. Der Verein der Berliner Presse wird zu Ehren Trojan's, des Redakteurs des „Bladderatsch“, der bekanntlich wegen einer Majestätsbeleidigung zu zwei Monaten Festungshaft verurtheilt wurde, ein Banket veranstalten, zu welchem alle literarischen Korporationen eingeladen werden sollen.

* Siebenbürgisch-sächsischen Freundesdeputation. Wir erhalten folgende Zuschrift:

Löbliche Redaktion! Angesichts der verschiedenen unrichtigen Darstellungen und unbegründeten Vermuthungen, welche über unseren Zweck, über die von uns eingeschlagenen Wege und über uns zugeschriebene Absichten in die Presse gedrungen sind, sehen wir uns im Interesse der ersten Sache, in deren Dienst wir uns gestellt haben, genöthigt, ehe wir Wien verlassen, einige Mittheilungen der Blätter richtigzustellen. Demzufolge ersuchen wir die löbliche Redaktion, trotz unserer Abneigung, die Oeffentlichkeit mit uns und unserer Absicht, eine Bitte vor die Stufen des Thrones zu bringen, mehr als nöthig zu beschäftigen, dieser unserer folgenden Erklärung Raum geben zu wollen: 1. Daß eine Erörterung der Angelegenheit, die uns nach Wien geführt hat, in einer deputationalen oder sonst öffentlichen Versammlung von uns nicht in Aussicht genommen ist. 2. Daß wir bei der größten Dankbarkeit für die zahlreichen herzerhebenden Zeichen der uns entgegengebrachten Sympathie als Staatsbürgerinnen des Königreichs Ungarn den Charakter unserer internen Landesangelegenheit stets strenge festzuhalten entschlossen waren.

In der Hoffnung, daß die Organe der Presse, welche sich mit uns beschäftigen haben, von dieser unserer Erklärung freundlichst Notiz nehmen werden: Für die in Angelegenheit des Gesetzentwurfes über die Magyarisierung der Ortsnamen entsendete siebenbürgisch-sächsische Frauendeputation. — Wien, 28. Januar 1898. — Emilie Kurz geb. Wellmann, Josephine Leutsch geb. v. Sternheim; Stephanie Fritsch geb. Czefelius v. Moienfeld.

Glückwunschtelegramm an Zola. Wir werden ersucht, die nachfolgende Erklärung aufzunehmen:

Als Erwiderung der heute erschienenen Nichtigstellung in Sachen des von ungarischen Schiffsern an Zola gerichteten Telegrammes erklären unterfertigte Schiffseigentümer, daß, wie aus der Originaldepesche klar ersichtlich, von einem Schiffserverein mit keiner Silbe die Rede war, sondern daß das benutzte Telegramm ausschließlich auf Veranlassung einer größeren Anzahl von Schiffseigentümern an Emile Zola gerichtet wurde. — Budapest, den 29. Januar 1898. — Wolfinger u. Reichm. p., Anton Fleischer u. Schlegelinger u. Polakowitz m. p., Jakob und Moriz Weism. p., G. Suttentag m. p., Geiringer u. Berger m. p., und so weiter.

Lehrerjubiläum. Die Raaber isr. Religionsgemeinde feiert am 30. d. das 25jährige Dienstjubiläum ihrer zwei Lehrer Samuel Baumgartner und Moriz Pfeiffer damit, daß sie das Gehalt eines jeden um hundert Gulden jährlich erhöht.

Verlobung. Herr Ignaz Székely verlobte sich mit Fräulein Serene Hegyi, Tochter des Oberbeamten der Budapestener Straßenbahn-Aktiengesellschaft Herrn Ludwig Hegyi.

Eine angebliche Erpressungsaffäre. Ein Budapest Journalist soll gegen zwei seiner Kollegen eine Anzeige wegen Erpressung erstattet haben; die Anzeige hat sich im Verlaufe der eingeleiteten Untersuchung als vollkommen grundlos erwiesen. Dagegen tauchten solche Verdachtsmomente auf, welche den Anzeiger als der Erpressung verdächtig erscheinen ließen, und die Polizei sah sich veranlaßt, gegen den Erstatte der Anzeige die Untersuchung einzuleiten. Eine Verhaftung ist in dieser Sache nicht erfolgt.

Wie ein ungarisches Abendblatt meldet, ließ der Stadtrathmann, welcher in der neudings auf dem Tapet befindlichen Erpressungsaffäre den Advokaten Dr. Schäffer, der sich als Verteidiger des verdächtigsten Journalisten meldete, in der rücksichtslosesten Weise abführen und aus seinem Bureau durch Polizeiorgane entfernen. — Demgegenüber veröffentlicht das Polizeiprefektur folgende Communiqué:

Dr. Joseph Schäffer stürzt, ohne vorher anzuklopfen oder sich anzumelden, in das Amtszimmer des Stadthauptmanns mit der Erklärung, daß ihn die Freunde Ladislaus Fényes' mit dessen Verteidigung betraut hätten. Nachdem aber der Stadthauptmann eben mit der Einvernahme des Fényes beschäftigt war, forderte er den Advokaten auf, sich in Geduld zu fassen und zu warten. Dr. Schäffer provozierte hierauf einen Skandal und erklärte, daß ein solches Vorgehen eine Barbarei sei. Er dulde es nicht, daß Fényes ohne jede Begründung verhaftet werde, und forderte, daß er als Verteidiger mit seinem Klienten sprechen müsse. Er werde sich, insofern er mit ihm nicht Rücksprache gehalten, nicht aus dem Zimmer entfernen. Der Stadthauptmann forderte den Advokaten wiederholt auf, das Amtszimmer zu verlassen, nachdem aber Dr. Schäffer sich renitent benahm und sich weigerte, der Aufforderung des Stadthauptmanns nachzukommen, ließ dieser den Advokaten durch die dienstthuenden Organe aus dem Bureau entfernen. Dr. Schäffer verjuchte noch einmal in die Amtszimmer des Stadthauptmanns zu dringen und als ihm dies der an der Thür postierte Polizeiwachmann laut erhaltener Ordre verweigerte, überhäufte Dr. Schäffer den Konstabler mit rohen Schmähungen, demzufolge gegen Dr. Schäffer das Verbrechen eingeleitet wurde.

Der Huldigungs-Festzug vom 8. Juni 1896 wird im Auftrag der Rundgemälde-Gesellschaft von Franz Eiseuhut gemalt, dem Ignaz März für die Landschaft und Ludwig März für die Porträts zur Seite stehen.

Rabbinerwahl. Am 19. d. fand in Nagybalko die zahlreich besuchte Bezirks-Rabbiner- und Matrosenwahlen der aut. orth. israelitischen Kultusgemeinde des Herrn Daniel Weisz, Sekretärs und Ermittelten der Landes-Durchführungskommission statt. Bei dieser Gelegenheit wurde Herr Viktor Jungreis aus Rajchau gegenüber Herrn Joseph S. Kohn aus Breßburg mit großer Majorität zum Oberrabbiner gewählt.

Schulfeier. Die Budapestener staatliche höhere Töchterschule des VI. Bezirks (Andrássystrasse) veranstaltet morgen, Sonntag, Nachmittags 6 Uhr im Musiksaal der Anstalt eine Gesangs- und Deklamationsvorstellung.

Spende. Abgeordneter Emerich Hódossy sandte als Ehrenmitglied dem unter Leitung von Fr. Ignaz Rosenfeld stehenden Kis-Ezseker isr. Frauenverein 30 fl. zur Vergrößerung seines Stammkapitals.

Eiswettlaufen. Der Budapestener Eislaufverein hält Sonntag, den 30. d., um halb 1 Uhr sein internationales Eiswettlaufen. Dasselbe wird sehr interessant sein, da H. Kleberg aus Davos, Johann Pichler aus Wien und Bahumil Pöschel aus Wien mit unseren besten Läufern Stephan Szabó und Milutin Bilits konkurrieren werden. Mit Rücksicht auf dieses Meeting wird die Eisbahn von 1 Uhr bis zur Beendigung des Rennens abgeperrt sein.

Brandschäden im Jahre 1897. Laut den Ausweisen des kön. ungar. statistischen Centralamtes wurden im verfloffenen Jahre 9102 Ortschaften von Schadenfeuer heimgesucht; die Zahl der Brände beträgt 11,184. In 3164 Fällen wurde die Brand-

ursache konstatiert; Brandlegung erfolgte in 4110 Fällen, in Folge von Unvorsichtigkeit sind 2592 Brände entstanden. Die meisten Brände sind in den Monaten August, September, Oktober und November entstanden. Der Gesamtwert der von den Flammen ruinirten Objekte beträgt 12,554,260 fl.; im ganzen Jahre erlitten 21,111 Personen durch Brandkatastrophen materiellen Schaden. 84 Personen gingen in den Flammen zugrunde und 344 erlitten erhebliche Verletzungen.

Christus am Kreuze und Jerusalem. Das prachtvolle Rundgemälde im Stadtwaldchen bewahrt unausgesetzt seine Anziehungskraft und wird daselbst fortwährend von zahlreichen Besuchern mit Bewunderung betrachtet. In der letzten Zeit stellten speziell die Mitglieder der Provinzbänderen, welche an dem Festzuge am 8. Juni 1896 theilgenommen, ein großes Kontingent der Besucher. Die Mitglieder der Bänderen benützen diese Gelegenheit, um ihr Bildnis für das den grandiosen Festzug darstellende Rundgemälde in dem von der Rundgemälde-Gesellschaft eigens zu diesem Zwecke errichteten Atelier anfertigen zu lassen.

Maßfleisch erster Qualität. Der bekannte hiesige Fleischermeister L. v. Schuberth (Balatungasse 17) hat die schönsten Exemplare der hervorragenden Mastung der Arader Firma Brüder Neumann, welche bisher das beste Vieh nach Wien schickte, nach Budapest bestellt und gelangen dieselben mit dem heutigen Tage zur Ausschrotung — ein Umstand, auf den wir unsere Hausfrauen, welche Gewicht auf Maßfleisch erster Sorte legen, besonders aufmerksam machen.

Elektrisches Lichtbad. Professor Winteris erörterte in einem Vortrage die auffallende Wirkung des elektrischen Lichtbades. Man kann durch dasselbe eine rasche prompte Entfettung bis 45 Pfund und die sicherste Heilung bei Gicht, Rheuma, Bleichsucht, Nervenleiden und Zuckerkrankheit in kurzer Zeit erzielen. Das elektrische Lichtbad ist in Budapest nur allein in der Ordinationsanstalt Dr. Ignaz Palóczi (IX., Vámbáczkört Nr. 7) vollständig eingerichtet, wo es auch mit wunderbaren Erfolgen benutzt wird, verbunden mit Wasserkur, Heilgymnastik, elektrischem Sandbade, Massage etc.

Vom Wetter. In den nächsten Tagen sind nordwestliche Winde, wechselnde Bewölkung, vereinzelte geringe Niederschläge und Temperatur nahe dem Gefrierpunkte voraussichtlich.

Familien-Nachrichten.

Herr Julius Destreicher, Holzhändler, Mitbesitzer der Firma Brüder Destreicher in Nagybalko, verlobte sich am 25. d. mit Fräulein Katinka, Tochter des Herrn Ignaz Schwarz in Jelső-Fregh.

Herr Johann Burger, Privatbeamter, verlobte sich mit Fräulein Fanny Daniberg aus Budapest.

Herr Julius Klein, Möbelhändler in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Valogh Janka, Tochter der Witwe Frau Emanuel Valogh aus Jászberény.

Herr Viktor Kirchner aus Bodafa verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Helene, Tochter des Herrn Joseph Fried in Szomolnok.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 29. Januar. Infektions-Krankheiten kamen vor 24, und zwar: an Typhus 4, Blattern, Variolis, Schafblattern, Scharlach, Masern 5, Diphtheritis u. Group 4, Trachoma 2, Dysenterie, Keuchhusten 8, Ohrenentzündung, Rothlauf 1, Puerperalfieber 1, Influenza, Gehirn- und Rückenmarksentzündung, Krankenstand im Krankenhaus 2282, im Johannesspital 376. Im Laufe des heutigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 40, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 11, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 5, Lungenentzündung 9, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane, Typhus, Blattern, Ohrenentzündung, Gehirn- und Rückenmarksentzündung, Dysenterie, Keuchhusten, Rothlauf 1, Puerperalfieber 1, Schafblattern, Variolis, Influenza, Scharlach, Masern, Diphtheritis und Group, Cholera, sonstige Krankheiten 13.

Zur Balsaison ist das beliebte Schüh-Clublement Robert Schlegelinger, Dorothlagasse, mit einer reichen Auswahl eleganter Tanz-, Kostüm- und Ballüberzügen versehen. Zum Schutz gegen die eingetretene grimmige Kälte empfehlen sich für alle möglichen Zwecke in geeigneter Form und Ausführung vorrätig gehaltenen warmen Schuhe. Man findet demnach dort Alles, was zum Vergnügen und zur Erhaltung der Gesundheit notwendig ist. Dazu gehören auch die rühmlichst bekannten Gummischuhe der Nigauer Fabrik „Prowadnik“ mit der Sternmarke.

„Creme de Fanchon“ Beste Verfeinerungs- und Schönheitscreme der Welt. Schussmarke 3 Herzen, 1 Dixel 2 Kronen. Hauptniederlage „Aristo“, Apotheker, Budapest, Rákócyplass.

Das Technikum Mittweida, ein unter Staatsaufsicht stehendes, höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, zählte im vergangenen 30. Schuljahr 1698 Besucher. Unter den Geburtsländern der Besucher bemerkten wir Staaten aller fünf Erdtheile, ebenbürtig gehören die Eltern der Studierenden den verschiedensten Ständen, namentlich aber dem der Fabrikanten, Ingenieure, Baugewerke und Kaufleute an. Das Sommersemester beginnt am 19. April und es finden die Aufnahmen für den am 21. März beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht von Anfang März an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikums Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben.

Maison Sophie Basch, Modes Robes, Atelier für Damen-Toiletten jeden Genres, Wien, I., Salvatorgasse 10.

Die Volksbewegung Ungarns im Jahre 1897.

Mit anerkennenswerther Promptigkeit veröffentlicht das k. u. statistische Centralamt (im Dezemberheft der „Statistikai havi közlemények“) der Bericht über die Populationsbewegung Ungarns im verfloffenen Jahre. Der Bericht (der nachträglich wohl noch einige, aber nicht wesentliche Korrekturen erfahren dürfte) enthält eine Fülle der interessantesten und instruktivsten Daten, die wir im Folgenden zusammenfassen: In Ungarn und Fiume (mit Ausschluß Kroatiens-Slavoniens) wurden im Jahre 1897 644,038 Kinder lebend, 14,643 todt geboren; gestorben sind unter 7 Jahren, also Kinder, 233,523, über 7 Jahre 218,290, insgesammt 451,823, so daß die natürliche Zunahme 192,215 Seelen beträgt. (Durch nachträgliche Inmatrikulationen wird sich dieses Zahlenverhältnis einigermaßen modifizieren, aber vorwiegend zu Gunsten der Geburten.) Im Vergleich zu 1896 ist die Bevölkerungszunahme eine größere. Von den einzelnen Monaten weist der März die meisten Geburten auf: mehr als 60,000, was wohl mit den Eheschließungen im Mai im Zusammenhang steht, dagegen finden im Dezember (im Zusammenhang mit der geringen Zahl der Eheschließungen in den Fastenmonaten) die wenigsten Geburten statt. Die Sterblichkeit war im Januar die größte: rund 42,000, im Juni die geringste: 32,000; deshalb weist auch der Juni die größte Zunahme auf (über 18,000). Die geringste Zunahme hat der Dezember, in welchem die Zahl der Geburten die der Todesfälle nur um 11,000 übertrifft.

Im Durchschnitt entfielen im vorigen Jahre auf je tausend Einwohner 40 Geburten und 28 Todesfälle. Die hohe Proportionszahl der Geburten ist ein Zeugnis für die eminente Lebenskraft des ungarischen Stammes, wogegen leider die sehr hohe Proportionszahl der Todesfälle — wie wir erst gestern gezeigt, fast die höchste in Europa — den beklagenswerthen Zustand unseres Sanitätswesens und die dringende Reformbedürftigkeit desselben bekundet. Besonders arg liegt das Sanitätswesen in den Komitaten Szilágy, Szatmár, Arad, Krassó-Szörény, Alföld-Fehér, Kis-Küküllő, Kolos und Torda. Im Komitat Szilágy hat die Bevölkerung in den letzten vier Monaten um 1129 Seelen abgenommen. Im Dezember vorigen Jahres hat es nicht weniger als 230 Ortschaften im Lande gegeben, wo die Zahl der Todesfälle jene der Geburten um mindestens 5 übertraf. In Uj-Béla (Komitat Zips) gab es keine einzige Geburt, aber 9 Todesfälle, davon 7 an Diphtheritis; in Bichodna (Komitat Fehér) stehen den 5 Geburten 24 Todesfälle gegenüber, davon 15 an Scharlach; in Dudas (Komitat Bekyrem) gab keinen einzigen Geburtsfall und 19 Todesfälle, davon 12 an Diphtheritis; in Noszja (Komitat Arad) 1 Geburt und 36 Todesfälle; darunter 23 Kinder (11 an Masern). Das sind himmelstreichende Zustände, denen mit allen Mitteln abgeholfen werden muß!

Eheschließungen fanden im Vorjahre in ganz Ungarn 130,281, d. i. um 5000 mehr als im Jahre 1896 statt, so daß auf je tausend Seelen acht Ehen entfielen. Diese Verhältnisziffer rangirt, wenn sie auch im Vergleich zu dem vorigen Jahrzehnt eine Abnahme bedeutet, in Europa noch immer unter den ersten. Die meisten Ehen (29,000) wurden im Februar, in der Faschingszeit, die wenigsten im Monat April (1348) geschlossen. In zweiter Reihe stand der Monat November, in welchem im Vorjahre, wahrscheinlich in Folge der schlechten Ernte, nur 21,000 Ehen geschlossen wurden. Dann folgen der Monat Januar mit 13,000, Mai und Juni mit 13,000, resp. 11,000 Ehen. Die wenigsten Eheschließungen erfolgten in den Monaten der landwirtschaftlichen Arbeiten (Juli, August, September) und in dem mit kirchlichem Verbote belegten Dezember; im letzteren Monat wurden nur 5023 Ehen geschlossen.

Ueber die Verheerungen, welche im Vorjahre die Infektionskrankheiten angerichtet haben, enthält der statistische Bericht folgende Daten: Allein die Lungenpest hat 57,000 Personen hinweggerafft, das ist nahezu 13 Prozent aller Todesfälle (451,823). Die meisten Personen sind im April (6121), die wenigsten im September (3493) an der Schwindsucht gestorben. Nach dieser grassirte der Keuchhusten am heftigsten; beiläufig 14,000 Personen sind an dieser Krankheit gestorben. Am stärksten trat sie im Januar auf (1424) und am mildesten im Dezember (875). Die Diphtheritis verursachte in 12,400 Fällen einen tödtlichen Ausgang; im Januar war die Zahl der Todesfälle am höchsten (1800), im Juni am niedrigsten (561). An Scharlach sind 8501 Personen gestorben; im Dezember erforderte die Krankheit die meisten (1181), im Juli die wenigsten Opfer (414). Die Zahl der dem Bauern-

Offener Sprechsaal. *)

Feuermann Róza, Szuesány, Braun Gyula, Budapest, jegyesek. Marton Vilma, Kővágó-Eörs, Fischl János, Bálványos, jegyesek. Verta Rosenbergr, Gr. Kanizsa, Wilhelm Sebő, Kaposvár, allen Verwandten, Bekannten und Fremden als Verlobte.

An die p. t. Hausfrauen Budapests!

Allgemein hört man die Klage, daß man in Budapest das Rindfleisch nur in untergeordneter Qualität bekommen könne, und mit Reid wird auf Wien hingewiesen, wohin das beste Vieh Ungarns aufgetrieben wird, während nach der Hauptstadt des Produktionslandes nur der Ausschuss des Viehes gebracht wird.

Unter diesem unnatürlichen Verhältnisse jammern auch unsere Hausfrauen und nicht mit Unrecht, weil ihr Stolz — einen tadellosen Tisch zu bieten — dadurch in häufigen Fällen Einbuße erleidet.

Es war mir niemals ein Opfer zu viel, wenn ich den gerechten Anforderungen meiner geehrten Kunden entsprechen konnte, jedoch in dieser Richtung waren es immer die lokalen Verhältnisse, die es mir unmöglich machten, den bisherigen Klagen ein Ende zu bereiten.

Unter Intervention der Budapester Viehmarkt-Marktkasse-Aktiengesellschaft ist es mir nun gelungen, den ersten Versuch zu machen, Hochprima-Rindfleisch nach Budapest beziehen zu können, indem ich aus der hervorragenden Mastung der Firma Brüder Neumann in Arab, die bisher immer die beste und theuerst-bezahlte Viehqualität nach Wien zu schicken pflegte, eine natürliche Anzahl der schönsten Exemplare ihrer Mastung hierher bestellte und welche schon mit heutigem Tage zur Ansichtung gelangen.

Wenn sich auch das Fleisch dieses Viehes im Einkauf entsprechend höher stellen wird, so sind die Mehrkosten theils durch die bessere Qualität reichlich aufgewogen, theils aber dadurch paralisirt, weil eigentlich ein Kilogramm dieses Fleisches im Nährwerthe reichlich 1 1/2 Kgr. anderen bisherigen Budapester besten Fleisches gleichkommt, so daß ich im Endresultate eher von einer Ersparnis sprechen kann.

Zur Ansichtung dieses Hochprima-Fleisches habe ich eine eigene Abtheilung errichtet, so daß eine Menge anderer Qualitäten ganz angeschaffen ist, und stelle ich das Fleisch auf Verlangen in beliebiger Quantität ins Haus. Es mache jede Hausfrau, selbst die sparsamste, eine Probe, und sie wird einer prompten wie reellen Bedienung sich überzeugen.

In vollster Achtung zeichnet L. H. Schubert, Fleischhauer, V. Nader-utca 17. Telephon Nr. 993.

Als vorzüglichstes Schutzmittel gegen Typhus und alle Epidemien hat sich

MATTONI'S GIESSHÜBLER, Felsbor, alkalischer, vielfach bewährt, dem reinen Felsen entspringender und zum unausgesetzten Gebrauche geeignetster Säuerling.

Dr. David Benő, gew. prakt. Wiener und nachheriger Kreisarzt, wohnt jetzt: Budapest, VII., Rombach-utca 10, ist von beiden ist. Gemeinden konsej. Mohel-Operateur, Vereins- und Bezirkskrankenhaus-Arzt.

Beste Faschingskrapfen empfiehlt Karl Müller, Konditor, Josephplatz 1 und Andrásystraße 42.

Knorr's echter brasil. Tapioca eine delikate Suppe, besonders für einen zarten und empfindlichen Magen. Als Kindernahrung vorzüglich, weil sehr nahrhaft. Zu haben in Spezerei-, 90078 Delikatessen- und Drogenhandlungen.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

An die p. t. Hausfrauen Budapests.

Im Allgemeinen hört man Klagen über sehr schlechtes und ungenießbares Fleisch, welche auch gerechtfertigt sind. Hier in der Residenzstadt wird mit einiger Ausnahme so untergeordnetes Fleisch ausgeschrotet wie in keiner Provinzstadt. Ich bin zwar kein Mann von Rellame, und habe es auch nicht notwendig, denn mein dreißigjähriges Geschäft benöthigt es nicht, doch die in den Tagesblättern erscheinenden Artikel fordern mich zur Aufklärung der Budapest Hausfrauen auf. Es wird nämlich von gewisser Seite behauptet, daß in Budapest gar kein genießbares Fleisch zu haben sei. Dagegen protestire ich, und mein ausgedehnter Kundenkreis, zu dem die Familien ersten Ranges gehören, kann es bezeugen, daß ich weder auf Wiener Vieh noch auf Wiener Fleisch ansehe. Ueberhaupt wird bei mir wie bisher auf drei Wäldern nur Prima-Fleisch ausgeschrotet, daher es nicht notwendig ist, das Prima-vom schlechten Fleisch separat auszusroteten und für den bei mir auch keine Preisausschläge statt.

Mit vollster Hochachtung Jakob Palatschek, Fleischhauer, Waitzner-Boulevard Nr. 48.

Ein routinirter kommerziell gebildeter junger Mann aus der Provinz, mosaischer Religion, mit 30,000 Kronen Barvermögen, wünscht in ein größeres lukratives Geschäft einzubeirathen. Ausschließlich nur Vertragsantrag mit genauer Adresse wird berücksichtigt und ist solcher unter Chiffre „Zukunft 344“ an die Exp. dieses Blattes zu richten. Discretion Ehrensache.

Bettfedern u. Flaum zu den billigsten Preisen! Nationale Staub- und Dampf-Reinigung in der Großhandlung des Gustav Brud, Budapest, Tabakgasse 6, im Hofe.

Meinen geehrten Kunden und dem p. t. Publikum bringe ich ergebenst zur Kenntniß, daß Herr Ludwig Klein in freundschaftlichem Wege aus der Firma

Kutnewsky und Klein mit dem heutigen Tage ausgetreten ist und sich selbe mit allen Aktiven und Passiven unter der protokolirten Firma

Kutnewsky György unverändert weiterführe. Um weiteren gültigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll Kutnewsky György.

P. T. Herrn Löwy Lipót, Budapest. Im Monate Juli 1896 verlaufen Sie mir einen von der Ungar. Allgem. Sparkassa-Vkt.-Gesellschaft ausgestellten Rentenbrief, welcher auf das 3%ige ungar. Hypotheken-Los Nr. 723/17 lautete; dieses Los wurde am 25. d. M. mit dem Haupttreffer von 200.000 Kronen gezogen. Empfangen Sie für ihr courantes und solides Vorgehen meinen aufrichtigsten Dank. — Achtungsvoll Budapest, 29. Januar 1898, Schwarz Markus, Gyomaer Einwohner, Holzhändler. Krausz Sándor m. p., Weil Arthur m. p. als Zeugen.

Minden külön értesítés helyett. Györgyei Ilés és neje szül. Deutsch Ida, gyermekei: Adolf, Klára, Flóra; Györgyei Irma és terje Sváb Gyula; Györgyei László és Györgyei Miklós, valamint az összes rokonság nevében mély fájdalommal jelentik, hogy a legjobb anyja, anyós, nagyanya és rokon Dr. Györgyei Adolfné szül. Schosberger Amália áldásos életének 58. évében rövid szenvedés után ma éjjel elhunyt. A drága halott földi maradványai f. hó 31-én délelőtt 10 órakor fognak a gyászszobából (Andrassy-ut 46. szám) a kerepesi-úti izr. sirkertbe kísértetni és ott a családi sírboltba örök nyugalomra helyeztetni. Budapest, 1898. évi január 29-én. Áldás és béke hamvaira!

Beehre mich meinen Geschäftsfreunden u. Kollegen auf diesem Wege bekannt zu geben, daß mein bisheriger Kompagnon aus der Firma ausgeschieden ist, und führe ich mein seit 1876 bestehendes Möbeltransport-Unternehmen vom heutigen Tage an wieder allein und selbstständig unter meinem Namen und meiner handelsgerichtlich protokolirten Firma weiter und bitte ich, mich mit Ihrem v. Jurauen auch weiter beehren zu wollen. Hochachtungsvoll Heinrich Reiss, Möbeltransporteur, Budapest, 8. Bezirk, Trefortgasse 6. Telephon 54-65.

Statt jeder besonderen Anzeige. Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten Nachricht von dem am 29. d. M. erfolgten Ableben ihres einzigen Sohnes, resp. Bruders LEO, der im 18. Jahre seines hoffnungsvollen Lebens plötzlich verschieden ist. Budapest, am 30. Januar 1898. VII., Dob-utca 19. Moriz Stern, Bertha Stern geb. Neufeld als Eltern. Kamilla vereh. Anich, Frida, Irén als Geschwister. Soma Anich als Schwager. (Um stilles Beileid wird gebeten).

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich. Wien, 29. Januar. Eine Versammlung der deutschen Studentenschaft der Hochschule für Bodenkultur faßte unter Anwesenheit des Direktors Liebenberg ähnliche Beschlüsse wie die Universitätslehrer und Techniker.

Klagenfurt, 29. Januar. Der Landtag nahm nach längerer Debatte einen Antrag auf sofortige Aufhebung der Sprachenverordnungen an.

Prag, 29. Januar. Der czechische Landtagsklub versendet folgende Erklärung:

„Entgegen den Behauptungen verschiedener Journale wird auf Grund authentischer Mittheilung erneuert konstatirt, daß weder die parlamentarische Kommission noch die Mitglieder des Klubs der Abgeordneten mit der Regierung des Dr. Gautsch bezüglich der Grundzüge und des Umfanges der neuen Sprachenverordnungen übereingekommen sind und daß auch deren Text bis nun den czechischen Abgeordneten unbekannt ist, sowie daß der Klub der Verwahrensmänner an den am 9. Dezember vorigen Jahres gefaßten Beschlüssen festhält, in erster Linie aber auf dem Grundfasse der Untheilbarkeit des Königreichs und vollständiger Gleichberechtigung verharret.“

Prag, 29. Januar. Ueber die neuen Sprachenverordnungen theilt die „Politik“ mit, daß als sprachlich gemischt jene Bezirke gelten sollen, in denen sich (in Böhmen) eine Minorität von 20 Prozent und (in Mähren) von 10 Prozent befindet. Danach würden in Böhmen 120 rein-czechische und 79 rein-deutsche Bezirke entstehen, 10 czechisch-deutsche und 11 deutsch-czechische Bezirke gebildet werden. In den rein-czechischen Bezirken beständen sich 87,244 Deutsche und in den rein-deutschen Bezirken 37,984 Czechen als Minorität.

Prag, 29. Januar. Gestern wurde, wie das „Prager Abendblatt“ mittheilt, eine Deputation der Professoren der deutschen Universität und der deutschen technischen Hochschule, welche in Anwesenheit des Verbotes des Jarbentragens beim Statthalter erschienen, von diesem empfangen. Der Statthalter äußerte sich der Deputation gegenüber dahin, daß jenes Verbot voraussichtlich mit Schluß des Landtages werde gehoben werden können. Der Statthalter bemerkte unter Hinweis darauf, er gewärtige, daß die Professoren im eigensten Interesse der Hochschule sowie der studirenden Jugend, die Letztere von allen unbefonnenen Schritten zurückzuhalten wissen werden.

Leimeritz, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Der heutige Akademikertag beschloß, den Kollegienbesuch bis auf Weiteres einzustellen und der Regierung bis Montag, den 31. d., 12 Uhr Mittags, den Termin für die Aufhebung des Verbotes des Jarbentragens zu stellen. („N. Fr. Pr.“)

Triest, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Wie „Maitino“ meldet, wird Statthalter Coudenhove demnächst zurücktreten. Zum Nachfolger soll FML. Moriz Eder v. Fuszbergzeit in Przemyśl, ausersehen sein.

Die Affaire Dreyfus-Esterházy.

Berlin, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Die offiziöse „Post“ behandelt in ihrem heutigen Leitartikel das Thema „Die französische Presse und die Erklärungen des Herrn v. Bülow“. Es heißt darin u. A.: Wenn in Frankreich Tag für Tag die Beschuldigung gegen Deutschland erhoben wird, es habe sich von Dreyfus wichtige militärische Geheimnisse verkauft lassen, wird wohl ein deutscher Abgeordneter das Recht haben, die Leiter der

Offener Sprechsaal

Feuermann Róza, Szucsány, Braun Gyula, Budapest, jegysek.

Marton Vilma, Kővágó-Eörs, Fischl János, Bálványos, jegysek.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Bertha Rosenbergs, Gr. Kanizsa, Wilhelm Sebő, Kaposvár, allen Verwandten, Bekannten und Fremden als Verlobte.

An die p. t. Hausfrauen Budapests!

Allgemein hört man die Klage, daß man in Budapest das Rindfleisch nur in untergeordneter Qualität bekommen könne, und mit Reid wird auf Wien hingewiesen, wohin das beste Vieh Ungarns aufgetrieben wird, während nach der Hauptstadt des Produktionslandes nur der Ausschuss des Viehes gebracht wird.

Unter diesem unnatürlichen Verhältnisse jammern auch unsere Hausfrauen und nicht mit Unrecht, weil ihr Stolz — einen tadellosen Tisch zu bieten — dadurch in häufigen Fällen Einbuße erleidet.

Es war mir niemals ein Opfer zu viel, wenn ich den gerechten Anforderungen meiner geehrten Kunden entsprechen konnte, jedoch in dieser Richtung waren es immer die lokalen Verhältnisse, die es mir unmöglich machten, den bisherigen Klagen ein Ende zu bereiten.

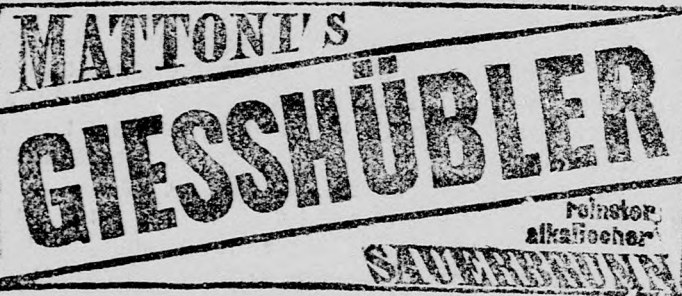
Unter Intervention der Budapester Viehmarkt-Marktkasse-Aktiengesellschaft ist es mir nun gelungen, den ersten Versuch zu machen, Hochprima-Rindfleisch nach Budapest beziehen zu können, indem ich aus der hervorragenden Rastung der Firma Brüder Neumann in Prag, die bisher immer die beste und theuerste bezahlte Viehqualität nach Wien zu schicken pflegte, eine natürliche Anzahl der schönsten Exemplare ihrer Rastung hierher bestellte und welche schon mit heutigem Tage zur Ansichtung gelangen.

Wenn sich auch das Fleisch dieses Viehes im Einkauf entsprechend höher stellen wird, so sind die Mehrkosten theils durch die bessere Qualität reichlich aufgewogen, theils aber dadurch paralysirt, weil eigentlich ein Kilogramm dieses Fleisches im Nährwerthe reichlich 1 1/2 Kgr. anderen bisherigen Budapester besten Fleisches gleichkommt, so daß ich im Endresultate eher von einer Ersparnis sprechen kann.

Zur Ansichtung dieses Hochprima-Fleisches habe ich eine eigene Abtheilung errichtet, so daß eine Mengung anderer Qualitäten ganz ausgeschlossen ist, und stelle ich das Fleisch auf Verlangen in beliebiger Quantität ins Haus. Es mache jede Hausfrau, selbst die sparsamste, eine Probe, und sie wird einer prompten wie realen Bedienung sich überzeugen.

In vollster Achtung zeichnet L. H. Schubert, Fleischhauer, V. Nader-utca 17. Telephon Nr. 993.

Als vorzüglichstes Schutzmittel gegen Typhus und alle Epidemien hat sich



vielfach bewährt, dem reinen Felsen entspringender und zum unausgesetzten Gebrauche geeignetster Säuerling.

Dr. David Benő

gen. prakt. Wiener und nachheriger Kreisarzt, wohnt jetzt: Budapest, VII., Rombach-utca 10, ist von beiden istr. Gemeinden konz. Mohel-Operateur, Vereins- und Bezirkskrantentassen-Arzt.

Beste Faschingskrapfen empfiehlt Karl Müller, Konditor, Zsichpösten 1 und Andrássystraße 42.

Knorr's echter brasil. Tapioca

eine delikate Suppe, besonders für einen zarten und empfindlichen Magen. Als Kindernahrung vorzüglich, weil sehr nahrhaft. Zu haben in Spezerei, 90078 Delikatessen- und Drogenhandlungen.

*) Für diese Anzeile ist die Redaktion nicht verantwortlich.

An die p. t.

Hausfrauen Budapests.

Im Allgemeinen hört man Klagen über sehr schlechtes und ungenießbares Fleisch, welche auch gerechtfertigt sind. Hier in der Residenzstadt wird mit einiger Ausnahme so untergeordnetes Fleisch ausgeschrotet wie in keiner Provinzstadt. Ich bin zwar kein Mann von Melasse, und habe es auch nicht notwendig, denn mein dreißigjähriges Geschäft benötigt es nicht, doch die in den Tagesblättern erscheinenden Artikel fordern mich zur Aufklärung der Budapest-Hausfrauen auf. Es wird nämlich von gewisser Seite behauptet, daß in Budapest gar kein genießbares Fleisch zu haben sei. Dagegen protestire ich, und mein ausgedehnter Kundenkreis, zu dem die Familien ersten Ranges gehören, kann es bezeugen, daß ich weder auf Wiener Vieh noch auf Wiener Fleisch ansehe. Ueberhaupt wird bei mir wie bisher auf drei Blöden nur Prima-Fleisch ausgeschrotet, daher es nicht notwendig ist, das Prima-vom schlechten Fleisch reparirt anzuschroteten und finden bei mir auch keine Preisauflage statt.

Mit vollster Hochachtung Jakob Polatschek, Fleischhauer, Waitzner-Boulevard Nr. 48.

Ein routinirter kommerziell gebildeter junger Mann

aus der Provinz, mosaischer Religion, mit 30,000 Kronen Baarvermögen, wünscht in ein größeres lukratives Geschäft einzutreten. Ausschließlich nur Vertrauensantrag mit genauer Adresse wird berücksichtigt und ist solcher unter Chiffre „Zukunft 344“ an die Exp. dieses Blattes zu richten. Discretion Ehrenjache.

Bettfedern u. Flaum zu den billigsten Großpreisen! Nationale Staub- und Dampf-Federreinigung in der Großhandlung des Gustav Brud, Budapest, Tabakgasse 6, im Hofe.

Meinen geehrten Kunden und dem p. t. Publikum bringe ich ergebenst zur Kenntniß, daß Herr Ludwig Klein in freundschaftlichem Wege aus der Firma

Kutnewsky und Klein

mit dem heutigen Tage ausgetreten ist und ich selbe mit allen Aktiven und Passiven unter der protokolirten Firma

Kutnewsky György unverändert weiterführe.

Um weiteren gültigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll Kutnewsky György.

P. T. Herrn Löwy Lipót, Budapest.

Im Monate Juli 1896 verkauften Sie mir einen von der ungar. Allgem. Sparkassa-Akt. Gesellschaft ausgestellten Rentenbrief, welcher auf das 3%ige ungar. Hypotheken-Los Nr. 723/17 lautete; dieses Los wurde am 25. d. M. mit dem Haupttreffer von 200.000 Kronen gezogen. Empfangen Sie für ihr courantes und solides Vorgehen meinen aufrichtigsten Dank. — Achtungsvoll Budapest, 29. Januar 1898, Schwarz Markus, Gyomaer Einwohner, Goldhändler. Krausz Sándor m. p., Weil Arthur m. p. als Zeugen.

Minden külön értesítés helyett.

Györgyei Illés és neje szül. Deutsch Ida, gyermekei: Adolf, Klára, Flóra; Györgyei Irma és terje Sváb Gyula; Györgyei László és Györgyei Miklós, valamint az összes rokonság nevében mely fájdalommal jelentik, hogy a legjobb anya, anyós, nagyanya és rokon

Györgyei Adolfné

szül. Schosberger Amália

áldásos életének 58. évében rövid szenvedés után ma éjjel elhunyt.

A drága halott földi maradványai f. hó 31-én délelőtt 10 órakor fognak a gyászházból (Andrássy-ut 46. szám) a kerepesi-úti izr. sírkertbe kísértetni és ott a családi sírboltba örök nyugalomra helyeztetni.

Budapest, 1898. évi január 29-én. Áldás és béke hamvaira!

Beehre mich meinen Geschäftsfreunden u. Kollegen auf diesem Wege bekannt zu geben, daß mein bisheriger Korrespondent aus der Firma ausgeschieden ist, und führe ich mein seit 1876 bestehendes Möbeltransport-Unternehmen vom heutigen Tage an wieder allein und selbstständig unter meinem Namen und meiner handelsgerichtlich protokolirten Firma weiter und bitte ich, mich mit Ihrem w. Zuramen auch weiter beehren zu wollen. Hochachtungsvoll Heinrich Reiss, Möbeltransporteur, Budapest, 8. Bezirk, Trefortgasse 6. Telephon 54-65.

Statt jeder besonderen Anzeige. Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten Nachricht von dem am 29. d. M. erfolgten Ableben ihres einzigen theuren Sohnes, resp. Bruders LEO, der im 18. Jahre seines hoffnungsvollen Lebens plötzlich verschieden ist. Budapest, am 30. Januar 1898. VII., Dob-utca 19. Moriz Stern, Bertha Stern geb. Neufeld als Eltern. Kamilla vereh. Nisch, Frida, Irén als Geschwister. Soma Nisch als Schwager. (Um stilles Beileid wird gebeten).

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich. Wien, 29. Januar. Eine Versammlung der deutschen Studentenschaft der Hochschule für Bodenkultur fahte unter Anwesenheit des Rektors Liebenberg ähnliche Beschlüsse wie die Universitätslehrer und Techniker.

Klagenfurt, 29. Januar. Der Landtag nahm nach längerer Debatte einen Antrag auf sofortige Aufhebung der Sprachenverordnungen an.

Prag, 29. Januar. Der czechische Landtagsklub versendet folgende Erklärung:

„Entgegen den Behauptungen verschiedener Journale wird auf Grund authentischer Mittheilung erneuert konstatiert, daß weder die parlamentarische Kommission noch die Mitglieder des Klubs der Abgeordneten mit der Regierung des Dr. Gauß bezüglich der Grundzüge und des Inhaltes der neuen Sprachenverordnungen übereingekommen sind und daß auch deren Text bis nun den czechischen Abgeordneten unbekannt ist, sowie daß der Klub der Abgeordneten an den am 9. Dezember vorigen Jahres gefassten Beschlüssen festhält, in erster Linie aber auf dem Grundfasse der Untheilbarkeit des Königreichs und vollständiger Gleichberechtigung verharret.“

Prag, 29. Januar. Ueber die neuen Sprachenverordnungen theilt die „Politik“ mit, daß als sprachlich gemischt jene Bezirke gelten sollen, in denen sich (in Böhmen) eine Minorität von 20 Prozent und (in Mähren) von 10 Prozent befindet. Danach würden in Böhmen 120 rein-czechische und 79 rein-deutsche Bezirke entstehen, 10 czechisch-deutsche und 11 deutsch-czechische Bezirke gebildet werden. In den rein-czechischen Bezirken befinden sich 87,244 Deutsche und in den rein-deutschen Bezirken 37,984 Czechen als Minorität.

Prag, 29. Januar. Gestern wurde, wie das „Prager Abendblatt“ mittheilt, eine Deputation der Professoren der deutschen Universität und der deutschen technischen Hochschule, welche in Angelegenheit des Verbotes des Fachtragens beim Statthalter erschienen, von diesem empfangen. Der Statthalter äußerte sich der Deputation gegenüber dahin, daß jenes Verbot voraussichtlich mit Schluß des Landtages werde behoben werden können. Der Statthalter bemerkte unter Hinweis darauf, er gewärtige, daß die Professoren im eigenen Interesse der Hochschule sowie der studirenden Jugend, die Letztere von allen unbefonnenen Schritten zurückzuhalten wissen werden.

Leitmeritz, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Der heutige Akademikertag beschloß, den Kollegienbesuch bis auf Weiteres einzustellen und der Regierung bis Montag, den 31. d., 12 Uhr Mittags, den Termin für die Aufhebung des Verbotes des Fachtragens zu stellen. („N. Fr. Pr.“)

Triest, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Wie „Matino“ meldet, wird Statthalter Gouzenove demnächst zurücktreten. Zum Nachfolger soll FML. Moriz Edler v. Fuszberzeit in Prezemysl, ausersehen sein.

Die Affaire Dreyfus-Esterházy.

Berlin, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Die offiziöse „Post“ behandelt in ihrem heutigen Leitartikel das Thema „Die französische Presse und die Erklärungen des Herrn v. Bülow“. Es heißt darin u. A.: Wenn in Frankreich Tag für Tag die Beschuldigung gegen Deutschland erhoben wird, es habe sich von Dreyfus wichtige militärische Geheimnisse verkauft lassen, wird wohl ein deutscher Abgeordneter das Recht haben, die Leiter der

Karneval-Saison 1898.

Mode-Waarenhaus

D. LESSNER Wien, VI.

Mariahilferstrasse Nr. 81-83.

Reinwollene, doppelbreite Crépstoffe, duftiges Gewebe, in allen moder- nen Abendfarben, zum Plissiren besonders geeignet, per Met. à 35, 41, 52 kr. Faschings-Mode-Neuheiten in Wolle, reizende, effektvolle Stoffarten, in allen neuesten Ballfarben, per Meter à 60, 65, 75, 85, 90, 95 kr., fl. 1.05, 1.15, 1.20, 1.45, 1.50, 1.80 etc. Seidenstoffe in allen Faschingsfarben, unzählige Ausführungen, reizende, effektvolle Dessins, per Meter à 52, 60, 72, 88, 95, 98 kr., fl. 1.10, 1.20, 1.30, 1.45, 1.65, 1.75, 1.95, 2.30 etc. Seiden-Duchesse in prachtvollen Farben-Nuancen von fl. 1.75 aufwärts. Gold- und Silber-Tarlatan in allen Faschingsfarben, per Meter 38 kr. Brillant-Tüll in allen Abendfarben (100 Ctm. breit), per Meter 46 kr.

Besonders schöne, letztmodernste gouffrirte Seidenstoffe in allen hellen Farben, per Meter à 95 kr., fl. 1.10. Gaze ramagé, reizende Neuheit, per Meter fl. 1.30. Gaze carré, reizende Neuheit, per Meter fl. 1.65. Atlasse, glatt und gebümt, für Kostüme in reicher Auswahl! Kostüme-Samnte in allen hellen und dunklen Farben von 46 kr. aufwärts. Seidenpeluches in allen Farben! Gebümt Woll- und Waschstoffe für Bauern-Kostüme in grösster Auswahl! Nouveautés in französischen Batisten, weissen à-jour Mousselines, Voile imprimée, prachtvollen Seidenzephyren etc. Grosses Lager in Ball-Entrées und Ball-fächer!

Für die Provinz Muster-Kollektion und soeben erschienene Karnevals-Journale gratis und franko.

D-WAGNER & CO VEREINIGTE FABRIKEN BUDAPEST IX. TILDY GASSE 3 HINTER DER GIZELLAMÜHLE ALS COMMANDEIT-GESELLSCHAFT EINRICHTUNG UND VERSORGUNG VON SODAWASSERFABRIKEN, BIER U. WEINSCHANK-APARATE (BUFFETS) ELECTROGALVANISCHE METALLPLATIRUNGS ANSTALT

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das J. L. Müller'sche Blaha-Serail-Poudre... J. L. Müller, k. u. k. Hof-Parfüm- u. Toilette-Seifen-Fabrikant, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

J. PSERHOFER'S BLUTREINIGUNGS-PILLEN vormals Universal-Pillen genannt... J. PSERHOFER'S Apotheke, Singerstrasse 15, Wien. Dépôt für Budapest bei Herrn JOSEF v. TÖ-ÖK, Apotheker, Königsasse Nr. 12.

Meghivás a Pesti Magyar Kereskedelmi Bank 56-ik rendes közgyűlésére, mely 1898. évi február 14-én, délutáni 6 órakor, a bank helyiségében fog megtartatni. Tárgyak: 1. Az igazgatóság jelentése. 2. A felügyelő bizottság jelentése, a mérleg megállapítása, a nyermény felosztása iránti határozat és a felmentés megszavazása. 3. Alapszabályszerű igazgatósági választások. 4. A felügyelő bizottság választása.

Institutschülerzahl bisher über 750. Gegründet 1888. ERSTES Pressburger Militär-Vorbereitungs-Institut. Diese altbewährte Bildungsanstalt für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten und Kadettenschul-Aspiranten nimmt in die, mit I. März I. J. beginnenden Vorbereitungshauptkurse Schüler mit 2-3 Mittelschullassen oder einer Handelschule Vorbildung auf. Kursschluss Ende September I. J. Alter für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten von 16-20 Lebensjahren. Alter für Kadettenschul-Aspiranten von 13-16 Lebensjahren. Im Instituts-Internat: VOLLE VERSORGUNG bei militärisch starrer Einrichtung und Disziplin. Der langjährige Bestand dieser Anstalt, wie insbesondere der auf Offizieren d. R. Staats-Professoren und Fachlehrern zusammengestellte Lehrkörper begründen das allseits entgegengebrachte Vertrauen der P. Z. Eltern und Vormünder in dem tatsächlichen Erfolge. Hunderte ehemalige Schüler, welche demalen als Einjährig-Freiwillige, Kadetten oder Offiziere der Armee angehören, rechtfertigen den besonderen Ruf dieses grössten und bedeutendsten Provinz-Institutes. Jede Information, wie das ausführliche Programm sammt Namensliste der approbirten Schüler ist zu haben durch den Instituts-Direktor PRESSBURG, Fischerthorgasse 8, II. St.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Ministerium des Innern. Weintische Szenen. Geschlossene Sitzung. Interpellationen.

In der heutigen Sitzung setzte die liberale Volkspartei die gestern begonnenen Angriffe gegen den Pester Obergespan Szalavsky fort, was zu erregten Szenen und schließlich zu einer geschlossenen Sitzung führte. Der Wortführer der Volkspartei in dieser persönlichen Affaire, Stephan Rakovsky, erklärte ganz offen, er habe gelobt, an Szalavsky wegen der Stampsener Wahl Rache zu üben. Die Volkspartei hat es nämlich schon seit Langem scharf gegen diesen Obergespan, weil sie seinem Einflusse ihre Niederlagen in einigen Bezirken zuschreibt. Die heute und gestern vorgebrachten Angriffe beziehen sich auf eine Angelegenheit, welche noch auf die Zeit vor der Beamten-thätigkeit Szalavsky's zurückzuführen ist. Noch als Advokat hatte er, wie es heißt, nach seinem Vater einen Civilprozess geerbt, den er schließlich gewann. Mit Bezug auf diesen Prozess wurde dem Obergespan Szalavsky in einem oppositionellen ungarischen Blatte der Vorwurf gemacht, er habe sein Vermögen angeblich auf unrechtmäßige Weise erworben. Diese Affaire wurde nun zu einem wahren Kesseltreiben gegen Szalavsky ausgenützt. Dieser hatte auch gegen ein Provinzblatt die Preßklage eingereicht, der Verfasser wurde verurtheilt, das Urtheil aber wegen eines Formfehlers kassirt.

In der heutigen Sitzung nahm in Fortsetzung der Spezialberatung über das Budget des Ministeriums des Innern Abt Johann Molnár Gelegenheit, an die gestrigen Behauptungen Rakovsky's anzuknüpfen, indem er erklärte, ein Obergespan dürfe solche Anklagen nicht auf sich sitzen lassen, und die Regierung dürfe einen solchen Obergespan nicht dulden, da dies eine öffentliche Angelegenheit von Landesinteresse sei. Nachdem der alte Jurist von der Volkspartei eine Reihe von Stuhlrichter-geheimnissen zum Besten gegeben, ergriff Minister Perczel das Wort, um mit Entschiedenheit zu erklären, daß Szalavsky sich vor ihm (dem Minister) in einem amtlichen Schreiben durch Vorlegung von Beweisen gerechtfertigt habe, daß also kein Anlaß vorhanden sei, gegen ihn vorzugehen. Die Volkspartei lärmte und protestirte, Rakovsky aber unterbreitete einen mit den nöthigen Unterschriften versehenen Antrag auf Abhaltung einer geschlossenen Sitzung, welche im Sinne der Hausordnung auch anbe-räumt werden mußte.

Die Galerien wurden also geräumt und hinter geschlossenen Thüren wurde — derselbe Zank über die Affaire Szalavsky mit demselben Resultate fortgesetzt. Rakovsky wiederholte nämlich die Ausfälle gegen Szalavsky und gegen die Regierung und forderte unter Berufung auf die öffentliche wie die private Ehre die Mahreglung Szalavsky's. Minister Perczel entgegnete aber, die Sache brauche der Öffentlichkeit nicht entzogen zu werden, weshalb eine geschlossene Sitzung überflüssig sei. Auch Arpad Szen-tiványi von der Nationalpartei bezeichnete eine geschlossene Sitzung in dieser Angelegenheit unnütz, denn wenn die Anklagen begründet seien, so mögen sie in öffentlicher Sitzung verhandelt werden. Der also in die Enge getriebene Rakovsky sah sich schließlich bemüßigt, seinen Antrag auf Abhaltung einer geschlossenen Sitzung selber zurück zu ziehen — allerdings mit der Motivirung, daß nun Jedermann einsehe, daß diese Angelegenheit öffentlich verhandelt werden müsse. Damit wurde die „geschlossene“ Sitzung geschlossen und die unterbrochene öffentliche Sitzung wieder eröffnet.

Rakovsky machte hier einen dritten Versuch, die Affaire nicht einschlafen zu lassen. Raam hatte nämlich die öffentliche Sitzung wieder begonnen, so erhob er sich beim Titel „Matrifels-Ausgaben“, um auf einem Umweg auf die Szalavsky-Hege zurückzukommen. Er sagte nämlich, die Obergespanne hätten die Matrifelsführung amtlich zu kontrolliren, ein Obergespan wie Szalavsky aber sei zu amtlichen Funktionen nicht geeignet. Da Rakovsky den Artikel des erwähnten Blattes, worin Szalavsky die betrügerische Erwerbung seines Vermögens vorgeworfen wird, zu verlesen begann, fiel ihm Vizepräsident Láng ins Wort, um ihn an das eigentliche Thema der Verhandlung zu mahnen. Darob entstand großer Lärm auf der äußersten Linken und bei der

Volkspartei. Rakovsky schrie hocherregt, er könne es nicht zulassen, daß der Minister sich mit Szalavsky solidarisirte.

Nachdem Major und Páder, ohne die Szalavsky-Affaire zu berühren, gegen die Post „Matrifelsführung“ gesprochen, erhob sich Polonyi, um seine vorjährige, gethert vom Minister Perczel citirte, auf Szalavsky bezügliche Behauptung zu wiederholen, derzufolge Szalavsky einen Prozess gegen seine Angreifer nur auf Bitten der Letzteren zurückgezogen, daß aber dieser Prozess nicht mit den heute vorgebrachten Angriffen zusammenhänge. Damit war die Affaire für heute erledigt, sie wird aber außer dem Hause eine Fortsetzung haben.

Noch gab es über die Theater eine viel längere Diskussion als sonst. Auf die Klagen Visona's wegen der Zerstörungen an der Oper und Major's wegen der Geschnadswildberung auf der Bühne antwortete Minister Perczel in sachlicher Weise, worauf die Fortsetzung der Beratung auf Montag verschoben wurde.

Am Schluß der Sitzung wurden zwei Interpellationen eingebracht. Oskar Melzl interpellirte wegen der angeblichen Preßionen, welche von Eisenbahn-Stationchefs auf ihre Unter-geordneten geübt werden, damit dieselben ihre Namen magyarisiren. Die äußerste Linke unterbrach den Redner wiederholt durch stürmische Billigung der fraglichen Maßnahmen. Albert Kiss interpellirte wegen der Bagaméer Revolte. Die Interpellationen wurden heute nicht beantwortet.

Vizepräsident Ludwig Láng eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentisirung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe unterbreitete Emeric Szivák den Bericht des Justizauschusses über die Ergänzung des Expropriationsgesetzes, Julius Deufe den Bericht des Schluprechnungs-Auschusses über die im III. Quartal des Jahres 1897 vorgefallenen Mehrausgaben und Béla Molnár den Bericht des Petitions-auschusses über die VII. Serie der an das Abgeordnetenhaus gerichteten Petitionen. Hierauf folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Beratung über das

Budget des Ministeriums des Innern.

Man ist bei dem Titel „Obergespanne“. Johann Molnár schreibt es dem Abgeordneten Csári und dem Minister des Innern zu, daß in die Debatte über diesen Titel persönliche Motive eingezogen wurden. Der Minister hat hier einen Mann vertheidigt, den Niemand angegriffen hat. (Heiterkeit rechts.) Denn der Abgeordnete Rakovsky hat gestern nicht den Obergespan Szalavsky angegriffen, sondern den Minister, welcher keine Verfügungen dafür traf, daß der gegen Szalavsky gerichtete diffamirende Artikel nicht gedruckt würde. Die Wahrung der Ehre eines so hohen Beamten ist kein Privatinteresse, sondern ein Interesse des Landes. Auf die eigentliche Frage Rakovsky's, warum der gegen Szalavsky gerichtete schmählische Artikel nicht gerichtlich belangt wurde, hat der Minister keine Antwort gegeben. Redner lehnt den Titel ab. (Zustimmung links.) Nikolaus Juris kann den Titel gleichfalls nicht votiren, da er die Mängel unseres Obergespannsystems aus eigener Erfahrung gut kennt. Es ist vorgekommen, daß Stuhlrichter, welche durch ihre Betragen öffentlichen Anstoß erregten, zu Oberstuhlrichtern ernannt wurden. (Lust rechts: Sie werden ja gewählt!) Er würde wünschen, daß der Minister sich jedes Jahr einige Tage unter dem Volke aufhalten solle, um dort zu beurtheilen, ob die Steuern rechtmäßig eingehoben werden u. s. w. (Heiterkeit rechts.) Redner lehnt den Titel ab.

Die Debatte wurde hierauf geschlossen.

Die Affaire Szalavsky.

Minister des Innern Perczel hat auf die Ausführungen Rakovsky's bereits gestern mit vollster Offenheit direkt die Antwort ertheilt. Er kann auch heute nur wiederholen, daß er die Angelegenheit gründlich kennt, und zwar nicht bloß aus Grund der von Szalavsky erhaltenen Informationen, sondern auch ex actis, und daß er Szalavsky für vollkommen würdig und geeignet halte, die Stelle eines Obergespanns zu bekleiden. (Zehnter Beifall rechts.) Diese Erklärung ist viel offener als das Vorgehen der Volkspartei, welche jetzt behauptet, Niemanden angegriffen zu haben. Der Minister glaubt nicht, daß jemand im Hause dieser Ansicht wäre. (Zustimmung rechts.)

Obergespan Szalavsky hat, nachdem der betreffende Artikel des „Hozánk“ veröffentlicht wurde, am 19. Oktober v. J. ein Schreiben an den Minister gerichtet und in diesem die Sachlage ausführlich dargestellt. Er hat der Ansicht Ausdruck gegeben, daß der Artikel von der Volkspartei inspirirt worden sei, welche so — mangels größerer Ideen — diese Angriffe zu Agitationszwecken benützen wolle. Die Anklagen laßen sich darin zusammenfassen, daß Szalavsky sich ein Gut gekauft habe, indem er ungesetzlicherweiße den Konkurs gegen jemanden anordnen ließ, sich irgend eine Unter-schneidung erwirke und dann die Sache künstlich verwickelte. Die Behauptung, daß diese Handlungen, welche ihm vorgeworfen werden, wahr seien, ist nur eine dreiste Lüge. Wären sie wahr, so könnten sie durch offizielle Urkunden leicht bewiesen werden; wenn auch nur eine solche Handlung erwiesen wird, ist der Obergespan bereit, die weitestgehenden Konsequenzen hieraus abzuleiten. Der Minister aber mußte auch aus den Akten zu der Ueberzeugung gelangen, daß an den Beschuldigungen kein Nuchstabe wahr sei. (Zehnter Beifall rechts.) Der Minister vermahnt sich zunächst dagegen, daß man alle in Wege der Preße gemachten Angriffe preßgerichtlich verfolgen müßte. Dies könnte ja dazu führen, daß wenn

ein Verwaltungsbeamter so fanatische „antifremde“ hat — wie Szalavsky deren viele besitzt —, er das Recht seiner Bestizge für Prozessekosten verbrauchen müßte. Stephan Rakovsky: Kramolin führt ja den Prozess und der Staat zahlt ihn dafür.

Minister Perczel: Er zahlt ihn nicht dafür. Wenn man es offenbar mit einer bloßen Hege zu thun hat, so ist der Prozess nicht nöthig. Ueberdies bezieht sich die Beschuldigung auf Vorfälle, die sich vor 28 Jahren ereignet haben. Seither wurde Szalavsky in demselben Komitee, in welchem er die ihm vorgeworfenen Handlungen begangen haben soll, dreimal einstimmig zum Vizegespan gewählt. Sodann wurde er als Staatssekretär in das Ministerium berufen, später wurden ihm drei Ministerien anvertraut, und er erfüllte seine Pflichten immer auf das genaueste. Ein solcher Mensch konnte auf den Preßprozess getrost verzichten. (Zehnter Beifall rechts. Lärm und Widerbruch Luft.) umjomehr, als die Geschwornen in einem von ihm angestregten Verleumdungsprozesse einstimmig zu seinen Gunsten entschieden und dieses Urtheil vom obersten Gerichtshof nur aus formellen Gründen annullirt wurde. Unter solchen Umständen konnte auch der Minister in seinem Vertrauen für Szalavsky nicht erschüttert werden. (Zehnter Beifall rechts.)

Wenn der Abgeordnete Rakovsky die Obergespanne mit „Spitzeln“ und „Mouchards“ vergleicht, so will auf solche Geschmackslosigkeiten der Minister nicht reagieren. (Zustimmung rechts.) Der Abgeordnete Juris vertheidigt Redner, daß er sich sehr oft unter dem Volke bewegt und oft persönlich die Beschwerden der armen Leute entgegengenommen hat. Was den Vergleich betrifft, den der Abgeordnete Rakovsky zwischen Chatham und dem Minister gezogen hat, hält es der Minister nicht für nöthig, dieses Kompliment mit einem Vergleiche zwischen dem Abgeordneten Rakovsky und einer Gestalt der römischen Geschichte zu erwieben. Der Minister bittet, die Post anzunehmen. (Zehnter Beifall rechts.)

Stephan Rakovsky: Quousque tandem abutere? — ich bitte in persönlicher Sache ums Wort. (Zehnter Beifall rechts.) Der Minister hat gesagt, daß die Geschwornen dem Obergespan Szalavsky recht gegeben haben. Dieses Urtheil wurde kassirt. . .

Präsident: Ich bitte den Herrn Abgeordneten, sich im Rahmen einer persönlichen Bemerkung zu halten. Stephan Rakovsky: Das Urtheil wurde nicht kassirt, weil einige Formfehler begangen wurden, sondern weil der Prozess von Anfang bis zum Ende ungesetzlich geführt wurde.

Minister Perczel bemerkte, er habe bloß darauf hinweisen wollen, daß die Geschwornen Szalavsky einstimmig recht gegeben haben, er habe jedoch selbst darauf hingewiesen, daß das Urtheil kassirt wurde. (Zustimmung rechts.)

Präsident meldet, daß zehn Abgeordnete eine geschlossene Sitzung verlangen haben, welche er hiermit anordnet. Vorher suspendire er für fünf Minuten die Sitzung.

Eine geheime Sitzung.

In der geheimen Sitzung erklärte vorerst der Präsident im Sinne des §. 171 der Hausordnung, es sei vor Allem zu entscheiden, ob genügender Grund vorhanden ist, um eine geheime Sitzung zu halten. Er fordert den Abgeordneten Stephan Rakovsky, der den Bogen in Angelegenheit der geheimen Sitzung an erster Stelle unterschrieben hat, zur Aeußerung auf.

Stephan Rakovsky sagt, er habe in der öffentlichen Sitzung des Hauses eine Zeitungsmitteltheilung verlesen, welche für einen öffentlichen Beamten erniedrigende und entehrende Anklagen enthielt. Es hat sich Niemand gefunden, der den Betreffenden aufmerksam gemacht hätte, daß er solche Anklagen nicht dulden dürfe. Redner sieht dadurch gerechtfertigt, was Graf Stephan Karoloi in einer seiner Reden von zweierlei Ehre gesagt hat, je nachdem der Betreffende zur Opposition oder zur Regierungspartei gehöre. Szalavsky werde von der Regierung vertheidigt, weil er prompt regierungsfreundliche Abgeordnete liefert. Man merke Redner vor, daß das, was er thut, eine Hege und eine persönliche Sache ist. (Lust rechts: Das ist es auch!) Wer behauptet das?

Béla Molnár sieht auf und ruft: Ja.

Stephan Rakovsky: Das ist keine persönliche Frage, sondern ein Kampf um das große Prinzip, ob die Beamten Ungarns Anstand und Ehre nothwendig haben, um in ihren Stellenungen bleiben zu können. Wenn es sich um jemanden handeln würde, der in seiner Jugend gestrauchelt ist und seine Jugendünden durch die ehrliche Arbeit seines ganzen Lebens erlösen will, so wäre Redner der Erste, der diesen geheimen Märgler in Schutz nehmen würde. Wenn es sich aber um jemanden handelt, der sein ganzes Leben in Schmutz und Sünde zugebracht hat, von dem Redner eine ganze Reihe von Verbrechen kennt von 1872 bis heute, und dieser Mann eine hohe Stufe im öffentlichen Leben einnimmt, während man ihn im Privatleben die schrecklichsten Anklagen vormisst, dann siehe die Sache anders. Redner hat ein Gelübde gethan und das löst er heute ein. Er hat gelobt, für die bei der Stampsener Wahl gequälten Menschen Rache zu nehmen. Die geheime Sitzung hat er verlangt, um sich gegen die Auffassung des Ministers zu verwahren. Es ist unmöglich, über diese Sache hinwegzulaufen und zu sagen, ich habe Vertrauen zu dem Betreffenden; dies würde nur zur Erniedrigung der Regierungsgewalt führen.

Minister des Innern Perczel glaubt nach den Ausführungen des Redners, es sei weder nöthwendig, noch motivirt, eine geheime Sitzung zu halten. Der Minister sieht mit Verwunderung, daß die Voreingenommenheit den Redner soweit hinreißt, daß er sogar die Ehre nach Kategorien fortirt, wo es doch nur eine Ehre, eine Unkündigkeit geben kann, die absolut wahre Ehre.

Stephan Rakovsky: Man darf aber auch keine Ausnahme machen. Minister Perczel erklärt, er habe den Standpunkt der Regierung nach reiflicher Erwägung gekenn-

Wien, VI. Scidenstoffe in allen... her Auswahl!... von 46 kr. aufwärts... n-Kostume in grösster... fouselines, Voile imprime... all-Entrées und Ball... und franko.

Selmi Bank... ülésére, ... utáni 6 órakor, ... megállapítása, a nyere... szavazása. ... k. (Az alapszabályok... l. változhatók). ... telmében minden rész... les elölt a bank köny... ögyülésen részt venni, ... kinek azonban szintén... zvények, szelvényekkel... évi február 11-ig a... 1876. évi XXXVII. tör... telmében a megvizsgált... t nyolcz nappal a köz... Az igazgatóság.

Gegründet 1888. ... ngs-Institut. ... reiwilligen-Aspi... in die, mit ... mit 2-3 Mittelschul... der I. J. ... Aspiranten ... iranten ... SORGUNG ... ie insbesondere der auf ... chierera zusammen... Vertrauen der P. T. ... malen als Einjährig... angehören, rechtfertigen... rovinz-Institutes. ... um kommt Namensliste ... uts-Direktor ... e 8, II. St.

zeichnet und wiederhole, er seinerseits sehe nicht die Nothwendigkeit einer geschlossenen Sitzung ein.

Urad Szentivanyi will sich nicht in das Wesen der vorliegenden Frage einlassen; er bemerkt jedoch, daß es in solchen Angelegenheiten nicht genüge, wenn der Minister erklärt, er halte den betreffenden für einen anständigen, korrekten Menschen, denn Redner hält selbst den Papst nicht für unfehlbar.

Soma Bisontai meint, es handle sich hier nicht darum, ob Szalavsky schuldig sei oder nicht, sondern darum, ob ein Mensch, der auf die schwersten Anklagen nicht reagirt und für den Artikel „Affendakis in der Politik“ keine Genugthuung gefordert hat, noch in solcher Stellung verbleiben kann.

Edmund Gajari rektifizirt eine thatsächliche Behauptung des Vorredners. Als der Artikel „Affendakis in der Politik“ erschien, wurde der Prozeß eingeleitet, und es hätten damals jene Gelegenheit gehabt, zu beweisen, daß ihre Anklagen begründet sind, welchen Redner hier die Anklage der Verleumdung ins Gesicht geschleudert hat.

Soma Bisontai weist gegenüber der Bemerkung Gajari's darauf hin, daß das wegen des fraglichen Artikels eingeleitete Verfahren eben deshalb annullirt wurde, weil es nicht im Auftrage Szalavsky's eingeleitet wurde.

Stephan Rakovsky bemerkte, er habe nicht gesagt, daß ihn Privatrade leite, sondern daß er das Gravamen der ihres Stimmrechtes beraubten Wähler abende. Redner bedarf nicht der Schulen Gajari's, das überlasse er Leuten wie Bokros, Tarnóczy und Szalavsky. Auch davon hat er keine Kenntnis, daß Gajari ihm im Hause die Anklage der Verleumdung ins Gesicht geschleudert hätte, denn sonst hätte er dafür abgerechnet.

Präsident erklärt, daß nun, da die Bitte zurückgezogen wurde, die Nothwendigkeit einer geschlossenen Sitzung aufgehört hat.

Die wiedereröffnete Sitzung.

Nach der geschlossenen Sitzung wird die Post „Obergespänne“ angenommen. Bei der Post „Staatsmatrikeln“ erklärt Stephan Rakovsky, diese Post nicht zu votiren, weil er einer Regierung, welche einen Obergespan wie Szalavsky unterstützt und sich mit ihm solidarisch erklärt, kein Vertrauen entgegenbringen kann.

Rakovsky glaubt, er könne auch hier von den Obergespannen sprechen, da diese berufen sind, alle Aemter, also auch die Matrikelämter in ihrem Munizipium zu kontrolliren. Er lehnt die Post ab. Franz Major lehnt die Post ebenfalls ab, weil die Institution der Staatsmatrikeln die Notäre forrumpirt, dem Staat und den Gemeinden unnütze große Lasten auferlegt.

Géza Polonji: Geehrtes Haus!... Franz Sina verwahrt sich dagegen, daß jetzt Polonji spreche, da er (Sina) sich früher zum Worte gemeldet hat. Géza Polonji erklärt, er wurde zum Wort aufgerufen und nicht Sina, er habe daher unbedingt das Recht, zu sprechen. Er betont dann, daß das Urtheil der Kurie, welches Minister Perczel gestern in der Szalavsky'schen Angelegenheit erwähnt hat, rein auf der Verjährung beruhe und sich daher auf das Meritum der Sache gar nicht einlassen konnte.

Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Minister des Innern Perczel hält es nicht für seine Aufgabe, auf die bei diesem Titel nochmals vorgebrachten persönlichen Angelegenheiten zu reaktiviren, noch auch sich in eine neue frechenpolitische Debatte einzulassen.

Minister des Innern Perczel hält es nicht für seine Aufgabe, auf die bei diesem Titel nochmals vorgebrachten persönlichen Angelegenheiten zu reaktiviren, noch auch sich in eine neue frechenpolitische Debatte einzulassen.

Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Minister des Innern Perczel hält es nicht für seine Aufgabe, auf die bei diesem Titel nochmals vorgebrachten persönlichen Angelegenheiten zu reaktiviren, noch auch sich in eine neue frechenpolitische Debatte einzulassen.

Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Minister des Innern Perczel hält es nicht für seine Aufgabe, auf die bei diesem Titel nochmals vorgebrachten persönlichen Angelegenheiten zu reaktiviren, noch auch sich in eine neue frechenpolitische Debatte einzulassen.

Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Minister des Innern Perczel hält es nicht für seine Aufgabe, auf die bei diesem Titel nochmals vorgebrachten persönlichen Angelegenheiten zu reaktiviren, noch auch sich in eine neue frechenpolitische Debatte einzulassen.

Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Minister des Innern Perczel hält es nicht für seine Aufgabe, auf die bei diesem Titel nochmals vorgebrachten persönlichen Angelegenheiten zu reaktiviren, noch auch sich in eine neue frechenpolitische Debatte einzulassen.

Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Minister des Innern Perczel hält es nicht für seine Aufgabe, auf die bei diesem Titel nochmals vorgebrachten persönlichen Angelegenheiten zu reaktiviren, noch auch sich in eine neue frechenpolitische Debatte einzulassen.

Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Minister des Innern Perczel hält es nicht für seine Aufgabe, auf die bei diesem Titel nochmals vorgebrachten persönlichen Angelegenheiten zu reaktiviren, noch auch sich in eine neue frechenpolitische Debatte einzulassen.

Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Minister des Innern Perczel hält es nicht für seine Aufgabe, auf die bei diesem Titel nochmals vorgebrachten persönlichen Angelegenheiten zu reaktiviren, noch auch sich in eine neue frechenpolitische Debatte einzulassen.

Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Minister des Innern Perczel hält es nicht für seine Aufgabe, auf die bei diesem Titel nochmals vorgebrachten persönlichen Angelegenheiten zu reaktiviren, noch auch sich in eine neue frechenpolitische Debatte einzulassen.

geht, so daß es häufig zu Konflikten zwischen der Theaterleitung und den Künstlern kommt. So erhielt Broulik allein eine Entschädigung von 10,000 fl. Redner lehnt den Titel ab.

Franz Major beklagt sich darüber, daß die dramatische Kunst im Niedergang begriffen ist. Die edleren Kunstgattungen müssen überall den niedrigeren Platz machen. Auch im Nationaltheater herrsche jetzt eine Kunstgattung, welche vielleicht unterhaltend ist, welche aber nicht im Stande ist, Herz und Seele zu erbauen und Charaktere zu bilden.

Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Minister Perczel erklärte die Unterbreitung des von Bisontai verlangten Berichtes für überflüssig.

Hierauf wurde die Post votirt, die unter diesem Titel enthaltenen übrigen Posten konnten jedoch nicht angenommen werden, weil die Opposition in Folge der mittlerweile vorgeleiteten Zeit darauf drang, daß die zu Beginn der Sitzung eingebrachten Interpellationen motivirt werden. So wurde denn die Budgetdebatte auf Montag verlag.

Es folgten nun Interpellationen.

Oskar Melzl interpellirte den Handelsminister wegen einer Aufforderung an die Bahnbeamten, ihre Namen zu magyarisiren.

Oskar Melzl: Ich schäme mich hierüber geradezu wenig, als der Herr Abgeordnete Thaly sich schämt, ein Magyar zu sein. (Lärm auf der äußersten Linken. Zustimmung rechts.) Es bedarf keiner allzu großen Anstrengungen, um auf die subalternen Beamten Einfluß auszuüben, und oft genügt hiezu ein einzelnes Wort.

Oskar Melzl: Ich habe in Dresden nichts zu thun, da mein Platz hier ist!

Oskar Melzl: Ich bin überzeugt, daß die Regierung und die Direktion der Staatsbahnen diesen Untrieben, welche in keinem civilisirten Staate der Welt vorkommen, fernhalten.

Géza Polonji: Gehen Sie nach Polen, was hat Bismarck dort gemacht?

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

Oskar Melzl glaubt deshalb nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn er von kompetentester Stelle eine Erklärung proposirt, welche geeignet sein wird, jene allgemeine Meinung zu zerstreuen, daß diese Vorfälle nur eine größere Aktion vorbereiten sollen, welche angeblich auch die Unterstützung der Regierung finden wird und welche ein Abgeordneter, der früher die Stelle eines Ministerialrathes bekleidete, in nicht sehr taktvoller Weise bereits in Aussicht gestellt hat.

die Disziplinaruntersuchung einzuleiten? Ferner hat er den Justizminister, dahin zu wirken, daß die Untersuchung so schnell als möglich beendet werde, damit die Staatsanwaltschaft bezüglich der Freilassung der ohne ernstlichen Grund Verhafteten sobald als möglich einen Antrag stellen könne.

Schluss der Sitzung nach 2 Uhr. Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Todesfälle.

Ein ob seiner wohlthätigen und gemeinnützigen Stiftungen im ganzen Lande bekannter und hochgeachteter Mann, der ehemalige Honvéd-Stabsarzt Dr. Karl Mészáros ist heute Früh nach kurzem Leiden einer Herzkrankheit erlegen. Die Kunde von dem Ableben des trefflichen Mannes verbreitete sich rasch in der ganzen Hauptstadt, deren weiteste Kreise den nunmehr Verbliebenen kannten und hochschätzten, und überall erweckte die Trauerbewegung aufrichtige Theilnahme. Mit einem regen Verständnis für Kunst und Wissenschaft verband sich in Dr. Mészáros, der sich sein großes Vermögen selber erworben hatte, das warme Gefühl für die Armen und Clenden, und beide Eigenschaften offenbarten sich bei ihm in überaus werththätiger Weise. Ebenso wie er Kunst und Literatur mit hochherzigen und ausgiebigen Stiftungen und Spenden förderte, war er ein wahrer, freigebiger Wohlthäter der Armuth, und die philanthropischen Institute und Vereine, sowie einzelne Arme, die sich an ihn wendeten, konnten seiner Unterstützung stets sicher sein. Hauptächlich seine auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit erworbenen Verdienste waren es, in deren Anerkennung ihm vor drei Jahren von Sr. Majestät der ungarische Adel mit dem Prädikat „de Szent-István“ verliehen wurde. In letzter Zeit wurde Dr. Karl Mészáros wiederholt als Kandidat für die vakante Intendantenstelle des kön. Opernhauses und Nationaltheaters genannt. Ueber die Lebens- und Krankheitsgeschichte Dr. Mészáros liegen folgende Daten vor:

Karl Mészáros wurde im Jahre 1847 zu Szegedin geboren. Er absolvirte seine Studien an der Budapester Universität und kam, nachdem er das Doctorat erlangt hatte, als Assistent an die gynäkologische Klinik zu Professor Diezner. Später trat er in den Militärdienst und wurde bald Regimentsarzt in der Honvédarmee. Als solcher trat er zur Reserve über, doch hielt er trotzdem seine Verbindung mit den militärärztlichen Kreisen aufrecht. Als Reservist avancirte er zum Stabsarzt. Eine Zeit lang wirkte sodann Dr. Mészáros als Theaterarzt an der königlichen Oper, doch zwang ihn vor ungefähr zehn Jahren sein merkwürdig auftretendes Herzleiden, sich von der Praxis ganz zurückzuziehen. Von dieser Zeit angefangen widmete Dr. Mészáros sein ganzes Leben der Humanität. Er errichtete zu Gunsten des Herzleidens größere Stiftungen, schenkte dem Nationalmuseum eine große Bibliothek und eine Sammlung von Antiquitäten, schrieb Preise für literarische und Kunstwerke aus und wendete ein ganzes Vermögen wohlthätigen Zwecken zu. Die Gesamtsumme der von ihm errichteten öffentlichen Stiftungen beträgt circa hundertfünfundtatsend Gulden. Die bedeutendsten derselben sind: 20,000 fl. für die Franz Josephs-Erziehungsanstalt, 15,000 fl. für die Ludovica-Adademie, 12,000 fl. für den Hilfsverein der praktischen Aerzte, 10,000 fl. für den königlichen Herzerverein, 5000 fl. für die mensa academica, 4000 fl. für den ungarischen Hausfrauenverein u. c. u. In der letzten Zeit nahm das Herzleiden Mészáros gefährlichen Charakter an. Mészáros zog sich vor 17 Tagen eine Herzklappen-Entzündung (Endocarditis) zu und die ihn behandelnden Aerzte Professor Dr. Karl Kélli und Dozent Dr. Franz Tauff erklärten den Zustand des Kranken als gefährlich. Vor drei Tagen schied sich das Befinden des Patienten zu bessern, doch trat eine unglückliche Complication ein, welche für Dr. Mészáros verhängnisvoll wurde. In Folge seines Herzleidens stellte sich nämlich eine Verstopfung der Schlagader des rechten Armes ein, die eine rapide Verschlimmerung des Zustandes und den Eintritt von Herschwäche zur Folge hatte. Heute Morgens verjuchte der Kranke, auf einige Minuten sein Lager zu verlassen, doch kirzte er dabei zu Boden, und obwohl die anwesenden Aerzte alle möglichen Belebungsversuche anstellten, trat der Tod nach wenigen Minuten ein. Dr. Mészáros besaß das volle Bewußtsein in der Gefährlichkeit seiner Krankheit und machte vor seinen zahlreichen Besuchern, die er trotz ärztlicher Abmahnung nicht abweisen wollte, Anspielungen auf sein nahe bevorstehendes Ende.

Das Leichenbegängniß findet am Montag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Josefplatz Nr. 7, aus statt. Den Tod Mészáros' betrauern seine Gattin, eine Tochter des pensionirten Staatssekretärs Ribáry, seine drei Söhne Erwin, Tibor und Roland und seine Schwester, die Gattin des Universitätsprofessors Dr. Géza Mihálykóvits.

Vorgestern ist in Budapest der Großgrundbesitzer und ehemalige Reichstagsabgeordnete Géza Thassy im Alter von 62 Jahren gestorben. Die Leiche wurde gestern nach Monostor überführt, wo die Beisetzung in der Familiengruft unter großer Theilnahme stattfand. Géza Thassy vertrat zweimal den Bezirk Jász-Jákhalom im Reichstag. Er besaß Güter in drei Gemeinden des Jász-Nagykun-Szolnoker und auch im Pester Komitat. Er war Komitat-Representant, Ausschussmitglied der Jász-Ápátier Nationalbankgesellschaft, Kurator der Monostorer katholischen Kirche und bekleidete noch andere Ehrenämter.

Die Wittwe Frau Adolf György

nzuleiten? Ferner hat er... beendete wurde, damit die... der Freilassung der ohne... bald als möglich einen...

fälle.

ligen und gemeinnützigen... de bekannter und hoch... nalige Konvaleszenz... heute Früh nach kurzen... erlegen. Die Kunde... chen Mammes verbreitete... hauptstadt, deren weiteste... nen kannten und hoch... edkte die Trauerbereitschaft... nem regen Beständnis... verband sich in Dr. Me... Vermögen selber erworben... er die Armen und Olen... offenbarten sich bei ihm... ise. Ebenso wie er Kun... zigen und ausgiebigen... erte, war er ein wahrer... Amuth, und die philan... Vereine, sowie einzelne... endeten, konnten seiner... n. Hauptsächlich seine auf... tigkeit erworbenen Ver... Anerkennung ihm vor... stät der ungarische Adel... "Főváros" verliehen wurde... Karl Mészáros wiederholt... te Intendantenstelle des... nationaltheaters genannt... theitsgeschichte Dr. Me... vor:

wurde im Jahre 1847 zu... werte seine Studien an der... m. nachdem er das Dok... ent an die gynäkologische... Später trat er in den... als Regimentsarzt in der... er zur Reserve über, doch... bindung mit den militä... Als Reservist avancirte er... lang wirkte Johann Dr... der königlichen Oper, doch... Jahren sein merklich auf... der Praxis ganz zurück... angefangen widmete Dr... der Humanität. Er errichtete... rößere Stiftungen, schenkte... re Bibliothek und eine... schrieb Preise für litera... wendete ein ganzes Ver... zu. Die Gesamtsumme... tlichen Stiftungen beträgt... ulden. Die bedeutendsten... für die Franz-Josephs... für die Ludovica-Akademie... r der praktischen Arzte... Arztesverein, 5000 fl. für... 00 fl. für den ungarischen... der letzten Zeit nahm das... en Charakter an. Mészáros... Herzklappen-Entzündung... ihn behandelnden Arzte... und Dozent Dr. Franz... hand des Kranken als... hien sich das Bestehen des... rot eine unglückliche Kom... Mészáros verhängnisvoll... leidenden stellte sich nämlich... der des rechten Armes ein... ung des Zustandes und... zur Folge hatte. Heute... auf einige Minuten sein... er dabei zu Boden, und... alle möglichen Belebungs... nach wenigen Minuten... volle Bewusstheit in der Ge... machte vor seinen zahl... ärztlicher Abmahnung... lungen auf sein nahe be...

findet am Montag... raucherhause, Josephsing... Mészáros' betrauern seine... tionirten Staatssekretäre... ne Erwin, Tibor... Schwester, die Gattin... Dr. Géza Mihale...

udapest der Großgrund... stagsabgeordnete Géza... on 62 Jahren gestorben... ch Monofor überführt... amiliengruft unter großer... Thassa vertrat zweimal... am Reichstag. Er besaß... des Ják-Nagykun-Zo... omitat. Er war Komitat... ied der Ják-Apatier Bizi... der Monofor kathol... noch andere Ehrenämter.

Abolf György

geb. Amalie v. Schosberger, eine ob ihrer... vornehmen persönlichen Eigenschaften und ihres emi... nenten Wohlthätigkeitsfinnes hochgeachtete Dame, ist... heute in der Hauptstadt gestorben. An der Bahc... trauern drei Söhne, von denen der eine als öper... reichlich-ungarischer Bizekonul in Jassy wirkt, eine... Tochter verheiratete Sváb, die Brüder Baron... Sigmond Schosberger, Heinrich v. Schos... berge, die Familien Kohner, Fischl... Goldberger, György. Das Leichen... begängniß findet am Montag, 31. d., 10 Uhr Vor... mittags, statt.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten... auf andere Besitzer grundbüchlich umgeschrieben:
Haus des Ludwig Szathmáry, Bulhovsky-... gasse Nr. 31, auf Dr. Stephan Klemm um 62,957 fl.;... Eigenschaft des Anton Freisinger und Frau, ... Erdtelek Nr. 1678-79, auf Adolf Friedmann... um 48,400 fl.; Eigenschaft der ungarischen Jud... rie und Handelsbank, Engelsfeld Nr. 1541... bis 1542a 2-5, auf Joseph Friedmann um... 20,249 fl.; Eigenschaft des Wilhelm Langfelder... und Frau, Voprtárgasse Nr. 2927, auf Alexander... und Emerich Seligmann um 25,000 fl.; Hausanteil... des Anton Stöhr, Sorokvárosstraße Nr. 9174, auf... die Geschwister Stöhr, Erbschaft; Eigenschaft... des Moriz Kalldecky, Herminenfeld Nr. 1885, auf Frau... Paul Kóhóká um 14,900 fl.; Eigenschaftsanteil... der Witwe Johann Bladika, Kis-Zugló Nr. 2293, auf... Leopold Bláske um 8859 fl.; Eigenschaft des... Ladislav Szlavý, 10. Bezirk, Altbirg Nr. 8095... bis 1896, auf Bela Szlavý, Erbschaft; Eigen... schaften der Frau Joseph Polub, Engelsfeld... Nr. 1538a 4, auf Moriz Lapidus und Frau um... 5629 fl. 80 kr., und a 5, auf Janas Kohn um... 5258 fl. 55 kr.; Eigenschaftsanteil der Marie... Albrecht, 10. Bezirk, Vigeltelek Nr. 4974 und 7411, auf Frau Peter Häbel, Erbschaft.
In Ofen: Haus des Gustav Schwarz... mann und Frau, Armenhausgasse Nr. 2897, auf... Theodor Reiter und Frau um 22,250 fl.; Eigenschaft... des Joseph Beliczay und Frau, Naphegy 12,729, auf Anton Schreiber und Frau um 3850 fl.; Grund... des Franz Feldhoffer, Kelenfeld Nr. 14,034, auf... Joseph Feldhoffer um 2500 fl.; Eigenschaft des... Mikolaus Draskóczy, Bloksberg Nr. 11,223, auf... Ferdinand Boguár, Erbschaft; Eigenschaft des Fer... dinand Boguár, spanische Wiege Nr. 9333-34, auf... Margarethe Burg-Boguár, Erbschaft; Eigenschaft... des Bendelin Paulovits, Naphegy Nr. 12,166, auf... die Geschwister Paulovits, Erbschaft.
In Alfölden: Gründe des Jakob Ringer: Nomerbadanlage Nr. 7924/91, auf Stephan Sirobi... und Frau um 1360 fl. 4 kr., Nr. 7541-48, auf Soltan... Söth um 1036 fl. 38 kr., Nr. 7924/93, auf Dr. Lud... wig Laufer um 824 fl. 25 kr., Nr. 92, auf Alexander... Sücs und Frau um 552 fl. 60 kr., Nr. 13, auf... Stephan Maczer und Frau um 531 fl., Nr. 15, auf... Stephan Gabriel um 476 fl. 10 kr., Nr. 14, auf... Karl Schulz um 467 fl. 40 kr., Nr. 34, auf Mikolaus... Gerster um 451 fl. 65 kr., Nr. 75, auf E. Graf... um 915 fl., Nr. 7526/ab, auf Stephan Nemes... um 655 fl. 70 kr., Nr. 7924/57, auf Bela Wisenovsky... um 606 fl. 60 kr.; Eigenschaft des Anton Lindmayer... und Frau, Tejvárbegy Nr. 3444, auf Joseph Szeif... jun. um 200 fl.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. Januar.

* Die hauptstädtische Unterrichtscommission... hielt heute unter dem Präsidium des Magistrats... reiches Karl Szabó ihre konstituierende Sitzung. Der... Vorsitzende wies in seiner Begrüßungsansprache... auf die mannigfachen wichtigen Aufgaben auf dem... Gebiete des Schulwesens hin, hob insbesondere... die Schaffung einer Dienstreaganat, eines Statuts... für die Handels- und höhere Mädchenschulen, die... namentliche Konstription der schul- und bewahr... pflichtigen Kinder, die Regelung des wechselseitigen... halbtägigen Unterrichts, die Erbauung neuer Schul... len etc. etc. hin und erbat sich die eifrige Mitwirkung... der Kommission. Im Namen der letzteren begrüßte... Dr. Moriz Mezei den Präsidenten und ver... schiedete denselben der vollsten Unterstützung.

Es gelang das Schreiben des Bizebürgermeisters... Kózaravölgyi zur Verlesung, in welchem derselbe... von der Kommission, an die ihn sechsjährige angenehme... Cimmerungen knüpfen, Abschied nimmt. Die Kommission... drückt ihm ihren protokolllarischen Dank aus. Sodann... werden die Subkomitês in folgender Weise ge... bildet: I. Real- und Fachschulkommission: Dr. Ste... phan Chovanchák, Franz Frank, Joseph Kern, Alexander... Hahóthy, Alexander Lengyel, Sigmund Rupp, Ladislav... Szabó, Dr. Ladislav Toth, Bela Zboray. II. Bürg... gerschulkommission: Dr. Ludwig Araméthy, Dr. Theodor... Gombár, Alexander Hahóthy, Julius Hal... lék, Moriz B. Kanovich, Karl Lád, Alexander Lengyel, Dr. Moriz Mezei, Vinzenz Stieber, Paul Tencer, Ernst... Bajdány, Georg Baktó. III. Elementar... schulkommission: Dr. Ludwig Araméthy, Mi... chael Bogátsch, Dr. Koloman Csiky, Joseph Frey, Theodor... Gombár, Adolf Gmulánni, Dr. Rudolf Havas, Wilhelm Kurz, Karl Kirner, Bendelin Laits, Arvid... Mattyus, Sigmund Rupp, Vinzenz Stieber, Ladislav... Szabó, Paul Tencer, Bela Zboray, Alexander Lengyel. IV. Kinderbewahrschulkommission: Michael... Bogátsch, Franz Frank, Adolf Gmulánni, Dr. Rudolf... Havas, Moriz B. Kanovich, Dr. Theodor Kern, Ben...

delm Laits, Arvid Mattyus, Dr. Stephan Hegedüs, Dr. Moriz Mezei, Vinzenz Stieber, Paul Tencer, Bela Zboray. V. Statistische Kommission: Präsident: Joseph Ködösi; Mitglieder: Michael Bogátsch, Dionys Bed, Dr. Stephan Chovanchák, Dr. Koloman Csiky, Dr. Rudolf Havas, Georg Baktó, Dr. Moriz Mezei, Sigmund Rupp, Ladislav Szabó, Paul Tencer, Dr. Ladislav Toth, Ernst Bajdány. VI. Kommission für Gewerbeangelegenheiten: Dr. Ludwig Araméthy, Dr. Theodor Gombár, Adolf Gmulánni, Alexander Hahóthy, Dr. Theodor Kern, Bendelin Laits, Karl Lád, Alexander Lengyel, Dr. Ladislav Toth, Ernst Bajdány. Sodann wurden geringere Angelegenheiten erledigt. Die Subvention der Inhaber einer Privat-Kinderbewahranstalt, Frau Georg Komjáthy, wird von 600 fl. auf 800 fl. erhöht. Das Gesuch des Frauenbildungsvereins um eine Subvention von 8000 fl. wird an eine aus den Mitgliedern Hahóthy, Dr. Havas, Lád und Lengyel bestehende Kommission gewiesen.

Tarifherabsetzung auf der elektrischen Stadtbahn.

Die neue Direktion der Budapest elektrischen Stadtbahnen bietet aus freiem Antriebe dem verkehrenden Publikum durch Ausdehnung des Zonenjahrens und Einführung des Umsteigevorteils namhafte Vorteile. Es wurde nämlich auch auf der nunmehr mit doppeltem Geleise versehenen Friedhof resp. Steinbrucher Linie das Zonenjahren eingeführt und außer der Viehtriebstraße auch bei der Fehérstraße und bei der Steinbrucher Dampfziegelabrik je eine Zone errichtet. Der Fahrpreis beträgt für eine Zone 6 kr., für zwei Zonen 10 kr., für drei Zonen 15 kr. Demnach wird der Fahrpreis zwischen der Viehtriebstraße und dem Kapolnplatz statt der bisherigen 10 kr. 6 kr., zwischen den Viehtrieb- und Fehérstraße statt der bisherigen 20 kr. 6 kr., zwischen der Fehérstraße und der Steinbrucher Dampfziegelabrik statt der bisherigen 20 kr. 6 kr., zwischen der Steinbrucher Dampfziegelabrik und dem neuen israelitischen Friedhof statt der bisherigen 20 kr. 6 kr., zwischen dem Hochspital und der Fehérstraße statt der bisherigen 20 kr. 10 kr., zwischen der Viehtriebstraße und der Dampfziegelabrik statt der bisherigen 20 kr. 10 kr., zwischen dem Kapolnplatz und der Dampfziegelabrik statt der bisherigen 20 kr. 10 kr., zwischen dem Kapolnplatz und der Fehérstraße statt der bisherigen 20 kr. 6 kr., zwischen dem Kapolnplatz und dem neuen israelitischen Friedhofe statt der bisherigen 20 kr. 15 kr., zwischen der Fehérstraße und dem neuen israelitischen Friedhofe statt der bisherigen 20 kr. 10 kr., zwischen dem Hochspital und der Steinbrucher Dampfziegelabrik statt der bisherigen 20 kr. 15 kr., zwischen der Viehtriebstraße und dem neuen israelitischen Friedhofe statt der bisherigen 20 kr. 15 kr. betragen. Der Preis der Kinderkarten wurde mit 4, 5, 6 und 8 kr. fixirt.

Der Umsteigeverkehr wurde ferner durch die Gesellschaft in der Weise ausgedehnt, daß der Reisende von einem beliebigen Punkte des Reges nach einem anderen Punkte mittelst einer einzigen Karte zu billigerem Preise ein gelangen können. So wird man z. B. von der Akademie, dem Schwurplatz etc. mittelst einer 15 kr. Karte nach Steinbruch, mittelst 20 kr. Karte zur Steinbrucher Dampfziegelabrik und mittelst 25 kr. Karte zum neuen israelitischen Friedhofe fahren können, demnach um 3 bis 10 Kreuzer billiger als bisher. Auch die Kinderfahrkarten werden entsprechend billiger sein. Die neuen Fahrpreise treten bereits Dienstag, am 1. Februar l. J., ins Leben.

* Die Volkstheaterkommission hielt gestern unter dem Vorhise des Bürgermeisters Halnós ihre konstituierende Sitzung. In das Exekutivkomite wurden Baron Bela Sipháy, Johann Meró und Stephan Kóch entsendet. Das von Georg Veró aus Anlaß der 50. Jahreswende der Märzereignisse verfaßte Stück wurde den Herren Alexius Györy, Peter Busbad und Koloman Borzolt zur Beurtheilung übergeben. Das Wirthschaftspräliminare des Volkstheaters wurde für dieses Jahr mit 29,492 fl. Ausgaben und 27,700 fl. Einnahmen festgesetzt; das Minus von 5792 fl. wird aus dem 27,000 fl. betragenden Vorrath des Volkstheaterfonds bedeckt. Der an die Generalversammlung des Municipalausschusses über die Thätigkeit während der letzten drei Jahre zu erstattende Bericht wurde genehmigt. Johann Makróczy, der Verfasser des seit dem Jahre 1887 vom Repertoire abgelesenen Stückes „Beszéllet Szegénye“ hat um die Wiederaufnahme seiner Píece, sowie um den Ersatz des Schadens, der ihm in den letzten zehn Jahren durch die Nichtausführung zugesagt worden ist. Die Eingabe wird mit abweislichen Bescheide vorgelegt werden.

* Die Militärtaxpflichtigen haben ihre Fassionen vom 1. bis 28. Februar Magyargasse Nr. 23, Barriere Nr. 5, einzureichen. Die Einreicher werden aufmerksam gemacht, daß einer Verordnung des k. ung. Steuerinspektors gemäß nur solche Fassionen angenommen werden können, in welchen durch die betreffende Bezirkssteuerkasse angeführt wird, wieviel direkte Staatssteuern der betreffende Militärtaxpflichtige im vorigen Jahre bezahlt hat. Um jedem Gedränge und Zeitverlust vorzubeugen, mögen die Taxpflichtigen mit der Einreichung der Fassionen nicht bis zu den letzten Tagen des Einreichungstermins zögern.

Das Kapóttás-Megyerer Wasserwerk.

Vom Civilingenieur Herrn Johann Wein erhalten wir eine längere Zuschrift, der wir Folgendes entnehmen:

auf: „Bei dem heutigen niedrigen Donaufstande hätte der Weinische Horizontalbrunnen schon langt die Dienste versagt und würde sich einen Meter hoch über dem Wasserstande in solchem Gebirge befinden, in welchem es kein Wasser gibt. Im Kapóttás-Megyerer Becken konnten nur Vertikalbrunnen angelegt werden.“ Herr Professor Nagy befindet sich auf vollkommen falscher Fährte. Der Weinische Horizontalbrunnen von 2 Meter Durchmesser war derart projektirt, daß seine Oberkante Minus einen Meter unter den Kettenbrücken-Punkt zu liegen komme. Der Weinische Horizontalbrunnen des Ömer Wasserwerkes liefert bei zwei Meter Depression und 0 Donauwasserstand per Kurventmeter täglich hundert Kubikmeter Wasser. Der Weinische zehntausend Meter lange Brunnen für Kapóttás-Megyerer würde approximativ 10,000 x 100 = 1,000,000, das heißt eine Million Kubikmeter Wasser täglich auch bei dem jetzigen niedrigen Wasserstande liefern. In dem Weinischen Projekte wurden jedoch, um die bei jeder Ingenieurarbeit nothwendige mehrfache Sicherheit zu bieten, ferner um die Filterfläche des Stromes zu schonen, endlich um ein hygienisch besseres Wasser liefern zu können, nur minimal 250,000 Kubikmeter Wasser per Tag in Aussicht gestellt. Die Projektanten der Vertikalbrunnen versprachen hingegen 120,000 und konnten nicht mehr liefern als 43,000. Wo bleibt da die mehrfache Sicherheit? Achtungsvoß Budapest, am 29. Januar 1898. Johann Wein jun., Civilingenieur.

* Die hauptstädtische Reinlichkeitskommission hielt heute Vormittags unter dem Vorhise des Magistratsraths Emerich Bóla ihre erste Sitzung ab. Anlässlich der Konkurrenz betreffs der Verbesserung der Kehrmaschinen fand sich bloß ein Unternehmer. Das Resultat der Offertverhandlung wird dem Ingenieurante zugewiesen. Der Präsident theilt mit, daß die Generalversammlung die im heutigen Budget für die öffentliche Reinlichkeit eingestellte Präliminarsumme um ein Beträchtliches verringert und den Magistrat angewiesen hat, hinsichtlich der Auftheilung der votirten Summe Verfügungen zu treffen. Die Buchhaltung wird aufgefordert, ihren diesbezüglichen Antrag der nächsten Sitzung zu unterbreiten.

* Die Bloksbergbahn betreffend verständigte der Handelsminister die Stadtbehörde, daß die Konzessionsverhandlung am 7. Februar, Vormittags 11 Uhr, unter dem Vorhise des Staatssekretärs stattfinden werde und zu derselben auch die Kommitte ihre Vertreter zu entsenden habe. In dieser Konferenz sollen die bezüglich des Terrainbemessungsvertrages obliegenden Schwierigkeiten einer Lösung zugeführt, eventuell die zur Erledigung der seit Jahren schwebenden Angelegenheit nöthigen Maßnahmen festgelegt werden.

* Kein Rattenfonds. Die Kommitte hatte an den Bauath das Ersuchen gerichtet, die 500 Gulden, welche die Verteilung der Ratten des Neugebändes gekostet habe, restituiren zu wollen. Der Bauath verständigte nun die Stadtbehörde, daß er keinen Rattenfonds bestimme und übrigens auch aus prinzipiellen Gründen dem gesuchten Wunsche nicht entsprechen könne.

* Extravillan-Verkehrssteuer. Dem substituierenden Bezirksvorsteher Csiklary ist es nach mehrtägigen Verhandlungen gelungen, mit den Gaskirchlichen, Brauweinwirtschaftern und Kreislern des Extravillans bezüglich der Abstattung der Summe, für welche die Hauptstadt als Pächterin der dortigen Verkehrssteuer dem Staate gegenüber aufzukommen hat, eine gültliche Vereinbarung zu treffen.

* Ban der Donauquais. Die Generalversammlung des Municipalausschusses beschloß den Ausbau der Donauquais und präliminirte zu diesem Behufe den Betrag von 1,050,000 fl. Der Ausbau der Quais wurde in 3jährige Cyklen und in 12 Theile getheilt. Heute unterbreitete das Ingenieuramt den Plan des Baues des oberen und unteren Theiles des Margarethenquais und der Rampen, deren Kosten 297,000 fl. betragen werden, ferner den Bauplan des zwischen der Franz-Joseph-Brücke und der geplanten Schwurplatz-Brücke gelegenen Theiles des Bloksbergquais, dessen Kosten sich auf 124,000 fl. belaufen. Der Bau der Quais wird bereits im Frühjahr in Angriff genommen.

Verbandsnachrichten.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des Direktionsrathes des transdanubischen Kulturvereins legte Generalsekretär Koloman Borzolt die vorjährige Schlussrechnungen vor; laut denselben beträgt das Vereinsvermögen 2462 Gulden. Das von der Vereinsleitung betreffs der Kinderbewahranstalten ausgearbeitete Statut wurde angenommen. Ebenso wurden die Berichte über die Wanderbibliotheken zur Kenntniss genommen. Die Mittheilung, daß mehrere Filialvereine im Entstehen begriffen sind, wurde mit Befriedigung aufgenommen.

In der jüngst abgehaltenen Generalversammlung der Gewerbekorporation der Fleischerhauer wurde im Sinne des Gewerbegesetzes beschlußweise ausgesprochen, daß die weiblichen Mitglieder, welche im Besitze eines Gewerbeheimes sind, entweder persönlich oder durch ihre Vertreter das Stimmrecht ausüben können. Dasselbe Recht gebührt auch den mit einem Gewerbeheime versehenen minderjährigen Korporationsmitgliedern.

Der Universitätsklub hielt gestern eine Festigung. Nach der Gründungsrede des Vorsitzenden Albert Bási-Drtmann, der mit Freude konstatierte, daß unter den Universitäts Hörern der Friede hergestellt wurde, wählten die Anwesenden dreizehn Ausschüßmitglieder. Sodann wurde der Antrag Paul Wolfenr's, die Verdienste des bisherigen Präsidenten Ortmann protokolllarisch zu verewigen, einstimmig angenommen. Unter Ehrenrufen auf Ortmann nahm die Sitzung ihr Ende.

Der neue Lehrkurs der vom Landes-Frauenbildungsverein erhaltenen Kochschule nimmt am 1. Februar seinen Anfang.

In der gestrigen Generalversammlung des Ömer Lehrvereins ergaben die Wahlen der Funktionäre folgendes Resultat: Präsident: Ludwig

Roncsel: Vizepräsident: Ladislaus Nagy; Schriftführer: Berthold Vasko und Sigmund Barany; Kassier: Joseph Racz; Kontrolor: Johann Patacsics; Bibliothekar und Dekonom: Desider Szabo. Ausschussmitglieder: Alexius Farlas, Joseph Farlas, Jakob Gergely, Michael Hajos, Karl Lindner, Joseph Magyar, Stephan Mousjong, Joseph Schun, Ludwig Szabo, Andreas Szots, Anton Wittkowsky und Joseph Dangel.

Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute Abends Joseph Hollos einen interessanten Vortrag über „das Telephonieren auf große Distanzen“.

Im Verein der Mühlenbeamten hielt heute Abends der Vizepräsident des Handelsmuseums von Rath Dr. Julius Kovacs einen vom Auditorium sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über „Lebens- und Handelsverhältnisse im Orient“.

In der heutigen, unter dem Präsidium Alexander Matkovits' stattgehabten Sitzung der ungarischen volkswirtschaftlichen Gesellschaft hielt der Sekretär der Pestolzer Handelskammer Ignaz Sugár einen schon durch seine Aktualität fesselnden Vortrag unter dem Titel „Das selbständige Zollgebiet und unsere Handelsverträge“.

Die ungarische pädagogische Gesellschaft hielt heute im Sitzungssaale der Akademie unter dem Präsidium Gustav Heinrichs ihre Jahresversammlung. Nach der gehaltenen und beifällig aufgenommenen Eröffnungsrede des Präsidenten legte Sekretär Johann Kovacs den Jahresbericht vor, worauf Dr. Johann Waldapfel eine schöne Gedendrede über Georg Volk hielt. Der Verein zählt gegenwärtig 714 Mitglieder. Gewählt wurden (auf drei Jahre): Gustav Heinrich zum Präsidenten, Stephan Hegedus, Bela Grödy und Karl Veredy zu Vizepräsidenten, Johann Kovacs zum Sekretär, Ladislaus Nagyessy zum Redakteur, Karl Trajter zum Schriftführer, Wilhelm Suppán zum Bibliothekar, Bela Gyulay zum Kassier und Madár György zum Kontrolor.

Im Freien Lyceum setzte heute Bela Vikar seinen Vortrag über die „Volkspoesie“ fort. Vortragender führte aus, daß bei den Kulturvölkern, daher auch bei uns die Volkspoesie schon längst aufgehört habe zu existieren. Einen umso größeren Raum nimmt in unserer Poesie die Volksepik ein, deren Gegenstände zumeist der Sagenwelt entnommen sind.

In der mineralogischen Anstalt der Universität eröffnete heute Professor Dr. Stephan Racz den für acht Abende anberaumten Kursus der naturwissenschaftlichen Gesellschaft über die „Parasiten“. Vortragender erklärte den Begriff der in der niederen Tierwelt herrschenden Symbiose.

Die ethnographische Gesellschaft hat in jüngster Zeit mehrere neue gründende Mitglieder erhalten, unter diesen Kardinal-Bischof Dr. Lorenz Schlägl, Museumsdirektor Emerich Szalay, die Städte Acad. Debreczin, Kesztemet und Temesvár.

Der Elisabethstädter Klub des VII. Bezirks hält am Sonntag, 30. d., Nachmittags 3 Uhr, in seinen eigenen Lokalitäten im „Hotel Royal“ seine ordentliche Jahresversammlung. Aus diesem Anlasse macht der Klub die Mitglieder aufmerksam, daß vom Dienstag, 1. Februar angefangen die Ausschusssitzungen und gemeinsamen Soupers nicht mehr am Montag, sondern stets am Dienstag stattfinden werden.

Landes-Pensionsverein der Privatbeamten. Der vor einigen Tagen veröffentlichte Bericht über die letzte Direktionsitzung dieses Vereins ist dahin richtig zu stellen, daß bereits im Monat Januar des laufenden Jahres (und nicht im vergangenen Jahre) 90 neue Aufnahmen erfolgt sind; die Zahl derjenigen Mitglieder, die sich im vergangenen Jahre diesem Vereine angeschlossen, beträgt mehr als 300.

Gerichtshalle.

Ein angeklagter Ministerialsekretär.

(Dritter Verhandlungstag.)

Budapest, 29. Januar. Im Gerichtssaal gab es heute wiederholt Anlaß zu stürmischer Heiterkeit. Einige drastische Bemerkungen des Präsidenten, der mit mehr Geduld als Energie seines Amtes waltet, die manchmal komische Abwehr gegen die spöttelnde Manier, mit welcher die Verteidigung den mit den Akturen des öffentlichen Anklägers auftretenden Kronzeugen Gogolák behandelt, verursachen häufig sich wiederholende Lacheruptionen, wodurch die Würde der Justiz eine beklagenswerthe Einbuße erleidet. Dabei herrscht eine solche Zerknirschtheit in der Beweisführung, wie sie schon seit Jahren in einer öffentlichen Schlußverhandlung nicht wahrgenommen werden konnte.

Der Gerichtshof hatte heute die Aufgabe, mit jenen Fälschungen ins Reine zu kommen, die der Angeklagte verübt hat, indem er die Rechnungen der Aktienbuchdruckerei für den gelieferten Druck des „Országos törvénytar“ forgierte. Pettó hat die Ziffern ganz einfach durch Radierungen ausgebessert, indem er statt gelieferter 1000 Exemplare durch Korrektur der Ziffer die Lieferung von 4000 Exemplaren auswies. In entsprechender Weise forgierte er auch die Endsumme in der Rechnung, so daß er viel größere Summen herausbrachte, als er der Aktienbuchdruckerei laut ihrer korrekten Rechnung hätte bezahlen müssen. Diese Rechnungen — es sind 34 den Akten beigegeben — fälschte Pettó des eigenen Vorteils halber. Zur Verantwortung gezogen, sagt Pettó aus, es seien mitunter bei den Rechnungen der Aktienbuchdruckerei Schreibfehler vorgekommen, was der anwesende Generaldirektor dieses Unternehmens Sigmund v. Falk und der Rechnungsrath Gogolák als ausgeschlossen bezeichnen. Es soll während der Verhandlung eines solchen Fälschungstatums aus einem Nebensaal ein Aktienzettel hereingebracht werden.

Zeuge Gogolák (eilt geschäftig zur Thür): Ich werde die Akten bringen.

Verteidiger Götts: Ich bitte, sich nicht zu bemühen. Öffentlicher Gerichtshof, ich bitte, eine andere Person mit dem Beschaffen der Schriften zu betrauen, denn ich habe kein sonderliches Vertrauen zu Herrn Gogolák. (Heiterkeit.)

Präsident Dr. Fekete (feierlich): Der Gerichtshof setzt in ihn solches Vertrauen, wie nur irgend Jemand in ganz Ungarn. . . .

Verteidiger: Das ist ganz recht vom Gerichtshof.

Präs.: . . . umso eher, als die hier angehängten Daten die Resultate seiner Arbeit sind.

Verteidiger: Traurige Resultate! (Heiterkeit.)

Präs.: Fertig, Punktum. Jetzt gehen wir weiter. Der Verhandlungsleiter unterbreitet Johann einen Erlaß des Ministeriums des Innern, aus welchem erhellt, daß Pettó vom Ministerium nicht damit betraut war, Uebersetzungen zu liefern. — Angekl.: Das entspricht nicht den Thatsachen. — Präs. (streng): Konstatieren Sie uns nicht! Die Sache steht so, wie ich gesagt habe, und wenn dies Ihnen nicht gefällt, so können Sie eine Nullitätsbeschwerde einreichen. — Angekl.: Herr Präsident! In der Redaktion des „Törvénytar“ muß sich auch eine Verordnung finden, wo mir die Uebersetzungen aufgetragen werden.

Der Verteidiger bittet um Beschaffung dieser Verordnung, beziehungsweise um Einvernehmung jener Ministerialbeamten, welche diese angebliche Verordnung konzipirt haben.

Es folgt dann die Vorlegung der übrigen gefälschten Rechnungen. Nach Durchsicht derselben macht Rechnungsrath Gogolák die Bemerkung, daß die Radierungen auf diesen Rechnungen immer richtig sind.

Verteidiger: Der Herr Zeuge Gogolák sagt, daß auf den Rechnungen die Radierungen immer richtig sind. Was versteht er darunter? Wann sind die Radierungen gut? (Heiterkeit.) — Präs.: Ich gestatte nicht, daß man hier mit dem Zeugen scherzt. Sie, Herr Gogolák, haben nicht zu antworten, weil er unter einer guten Radierung bloß das verstehen konnte, was auch ein Karl Götts versteht. . . .

Bei der Unternehmung einer weiteren Rechnung bemängelt es der Verteidiger, daß man so offenkundige Ausbesserungen im Ministerium nicht wahrgenommen hat. Was haben die Herren Rechnungsbeamten des Ministeriums — ruft er aus — bei der Prüfung dieser Rechnung gemacht? Haben sie geschlafen? Jetzt sprechen Sie, Herr Gogolák! (Schallende Heiterkeit.) — Präs.: Herr Gogolák, Sie haben nicht zu antworten. Wir gehen auf das nächste Faktum über.

Angekl.: Vorher möchte ich mich aber verteidigen. — Präs.: Gar nichts. Fertig. Punktum! (Heiterkeit.)

Angekl.: Also darf ich mich nicht verteidigen?

Staatsanwalt: Hier sprechen die Rechnungen, ich bitte, diesen Gegenbeweis gegenüberzustellen. — Angekl.: Ich werde solche bringen. Wollen Sie mich vorher freilassen. (Bewegung.)

Verteidiger: Ich bitte, wenigstens aus dem Ministerium die Originalrechnungen herzubringen zu lassen. — Präs.: Wir benötigen diese nicht. — Verteidiger: Wie werden wir dann die Wahrheit an den Tag bringen? — Präs.: Was wir wissen, das wissen wir. (Heiterkeit.)

Verteidiger: Ich muß unter solchen Umständen in präziser Form den Antrag um Beschaffung der Originaldokumente stellen. — Präs. (ohne die Botanten um ihre Ansichten zu befragen): Der Gerichtshof hält das für unnötig. — Verteidiger: Nun, die hier befindlichen Rechnungen sind nicht unterschrieben, nicht einmal von — Herrn Gogolák. (Heiterkeit.)

Präs. (läutet): Ich bitte nicht zu lachen, hier ist kein Theater. Vom Herrn Verteidiger aber ist es ein Unrecht, so mit Herrn Gogolák umzugehen. (Heiterkeit.) Schon wieder wird gelacht! (Streng:) Sofort lasse ich den Saal räumen. Bald nach dieser Szene trat eine längere Pause ein.

Die Nachmittagsitzung verlief viel ruhiger und ernster. Nachdem man mit dem Beweisverfahren hinsichtlich der gefälschten Buchdruckerrechnungen zu Ende war, ging man auf die Verhandlung eines weiteren Strafaktes vor. Pettó hat nämlich dem Ministerium zwei Duitungen vorgewiesen, auf denen die Namen Sigmund v. Falks und Alexander Schlesinger's gefälscht waren. Auf die erstere bezog er 574 fl., auf die letztere 286 fl. Pettó leugnet die Fälschung, Falk und Schlesinger bezeichnen ihre Unterschrift als gefälscht; derselben Ansicht sind auch die Sachverständigen im Schreibfache.

Die Verhandlung, welche bis halb 8 Uhr Abends währte, wird Montag fortgesetzt.

(Ein Ministerialbeamter — als Taschendieb.) Im verflochtenen Sommer ließ sich der Rechnungsbeamter im Finanzministerium Karl Rozák auf der Straße mit Frau Joseph Csillag in ein Gespräch ein, in dessen Verlaufe er das 5 fl. 57 kr. enthaltende Portemonnaie der Dame entwendete. Frau Csillag requirirte einen Polizisten, welcher Rozák zur Polizei brachte. Die Affaire wurde dem Strafgerichte übermietet und Richter Govin Csáthár hatte vor einigen Wochen eine Verhandlung anberaumt. Einige vom Gericht einvernommenen Zeugen deponirten, daß Rozák niemals bei klarer Vernunft war, was von einem Sühelthebe herrihren dürfte, den er in der Schlacht bei Königgrätz über den Kopf erhielt. Ueber Ansuchen des Verteidigers Dr. Anton Káthits ordnete das Gericht die Untersuchung des Geisteszustandes des Angeklagten an und die ärztlichen Sachverständigen konstatariren auf Grund eingehender Beobachtung, daß Rozák an unheilbarer Geisteskrankheit leide. Rozák, der unterdeß vom Ministerium pensionirt wurde, wurde vom Gerichte freigesprochen.

Paris, 29. Januar. (Mordthaten eines Polizisten.) Der ehemalige Polizist Rodeau, den man

beschuldigt, zwei Mädchen ermordet und beraubt zu haben, scheint noch andere Mädchenraube begangen zu haben. Rodeau's Spur wurde von der Polizei durch die Anzeige eines Halbtretins Namens Fanger, eines Landmannes von Rodeau, entdeckt. Nach der Ermordung der Fouin (1883) begab sich Rodeau sofort direkt in das Glysée, um bei Grevy Dienst zu thun. Da traf er Fanger und deutete ihm den Mord an, den er begangen. Als nun nach 15 Jahren abermals ein Mord an einem Mädchen verübt ward, erinnerte sich der schwachmüthige Mensch der damaligen Erzählung Rodeau's und machte die Anzeige. Mit allen idauerlichen Details gesteht Rodeau die Ermordung des Mädchens Fouin und macht sich noch über die Polizei lustig, welche erst nach eingetretener Verjährung des Verbrechens den Mörder entdeckte. Wenn die Richter und Polizisten von der Ermordung der Bigot sprechen, die Ende November vorigen Jahres erfolgte, antwortet Rodeau: „Darüber sage ich nichts, die Sache ist noch nicht verjährt.“ Es liegt ein erdrückendes Beweismaterial gegen Rodeau vor, welcher in den letzten Jahren Sekretär der Marquisse Manoury, der Gründerin der „Annales diplomatiques“, war.

Der Kapitalist.

Budapest, 29. Januar.

(Ungarns Außenhandel im Jahre 1897.)

Nach den Mittheilungen des kön. ung. Centralbureaus für Statistik, welche dank der durchgeführten Reorganisation schon jetzt die Daten über das ganze Jahr enthalten, hat sich unser Außenhandel wie folgt gestaltet: Wir haben im Ganzen 270,946 Stück im Gewichte von 36,979,191 Mtr. (= 1.1 Millionen Mtr.) eingeführt und 4,632,089 Stück im Gewichte von 48,720,418 Mtr. (= 4 Millionen Mtr.) ausgeführt. Diese bedeutende Abnahme des Exports ist auf die Post Getreide zurückzuführen. Bei dem Import figurirt mit der größten Gewichtsmenge die Gruppe V, Brennstoffmaterialien, von welchen allein 20,636,754 Mtr. eingeführt wurden, also ungefähr so viel wie im Jahre 1896. Eine große Steigerung weist jedoch beim Import die Gruppe VI, Cerealien, auf, die eine Zunahme von einer Million Mtr. verzeichnet. Beim Export figuriren die Cerealien mit der größten Post, das ist mit 21.3 Millionen Mtr. gegenüber 26.1 Millionen Mtr. im Jahre 1896, welches ein besonderes Ergebnis darstellt, da in den früheren Jahren der Export auch sich beiläufig im Rahmen des heurigen Getreideexports bewegte. Die heurige Abnahme zeigte sich am meisten beim Weizen, Roggen und beim Mehl, von welsch letzterem 1897 eingeführt wurden 96,903 Mtr. gegenüber 62,817 Mtr. im Jahre 1896, und ausgeführt worden 5,752,845 Mtr. gegenüber 7,189,049 Mtr. Den zunächst größten Einfluß auf die Verschlechterung des Außenverkehrs übte die Gruppe Schlachtvieh, von welchem 680,843 Stück gegenüber 793,814 Stück ausgeführt wurden. Am meisten hat die Schaf- und Schweineausfuhr abgenommen und insbesondere die letztere hat enormen Rückgang von einem früheren Werthe bis über 60 Millionen Gulden auf bloß 7 Millionen Gulden zu registriren. Der Export von Zucker, Pflaumen, Pflaumenmus, Neps, Geflügel, Eier, Bier, Holz, Dauben, Lehe, Petroleum, Wolle und Eisen hat stark zugenommen. Beim Import figurirt mit der größten Ziffer, das ist 13 Millionen Meterzentner, die Kohle. Was den Werth anbelangt, so dürfte der Import keinesfalls unter der Summe von 549 Millionen Gulden des Jahres 1896 zurückstehen. Da aber beim Export gerade die werthvollsten Waaren eine starke Abnahme erlitten, so dürfte der Werth des ausgeführten Getreides und Mehls hinter den 220 Millionen Gulden des Jahres 1896 mit 30 bis 40 Millionen zurückgeblieben sein. Da auch der Werth des exportirten Schlachtviehs kaum die 77 Millionen Gulden des Jahres 1896 erreichen wird, so wird unser Gesamtexport trotz der bei manchen Waaren eingetretenen Besserung um etwa 30 Millionen Gulden geringer sein als im Jahre 1896, wo derselbe 500 Millionen betrug. Es dürfte sich demnach in unserer Handelsbilanz ein Passivum von 35 bis 40 Millionen ergeben.

(Pester ungarische Kommerzbank.)

In der heute abgehaltenen Direktionsitzung der Pester ungarischen Kommerzbank wurden die Schlußrechnungen pro 1897 vorgelegt und angenommen. Die Bilanz schließt mit einem Bruttogewinn von 3,739,203 (gegen 3,633,277 fl. im Jahre 1896) und ergibt sich nach Abzug der Lasten und Geschäftsspesen im Betrage von 844,822 fl. (gegen 854,381 fl. im Vorjahre) ein Reingewinn von 2,894,381 fl. (gegen 2,778,644 fl. im Jahre 1896). Die in dieser Bilanz ausgewiesene Gewinnsumme überträgt abermals die Erträge sämmtlicher vorhergehenden Jahre, eine Erhöhung, die bereits seit einer Reihe von Jahren regelmäßig zutage tritt.

Der obige Reingewinn, in welchem der Gewinnvortrag des Jahres 1896 von 370,973 fl. enthalten ist, entspricht einer 23.16 Prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals, während derselbe ohne Berücksichtigung des Gewinnvortrages einer Verzinsung von 20.19 Prozent gleichkommt (gegen 19.63 Prozent im Jahre 1896) und demnach eine weitere Erhöhung der Rentabilität um 0.56 Prozent aufweist. Von dem ausgewiesenen Reingewinne von 2,894,381 fl. entfallen als Erträge auf

ermordet und beraubt zu Mädchenraube begangen zu werden von der Polizei durch die Namens Fanger, eines entdeckt. Nach der Ermordung begab sich Rodéau sofort bei Grövy Dienst zu thun. Er setzte ihm den Mord an, den er 15 Jahren abermals ein erbrüt ward, erinnerte sich der einmaligen Erzählung Rodéaus in allen schauerlichen Details d. d. Mordens. Rodéaus wurde die Polizei lustig, welche er in Richter und Politisten den sprechen, die Ende November wortet Rodéau: „Darüber noch nicht verzärt.“ Es material gegen Rodéau vor, den Sekretär der Marquis überin der „Annales diplo-

Kapitalist.

u d a p e s t, 29. Januar. **Handel im Jahre 1897.** des kön. ung. Central-... dank der durchgeführte... jetzt die Daten über das... unser Außenhandel... haben im Ganzen 270,946... 1897, 191 Mtr. (- 1.1 Mil-... h r t und 4.632,089 Stück... 118 Mtr. (- 4 Millionen... Diese bedeutende Ab-... die Post Getreide zurück-... figurirt mit der größten... ppe V. Brennmaterialien, 636,754 Mtr. eingeführt... viel wie im Jahre 1896... eist jedoch beim Import... auf, die eine Zunahme... verzeichnet. Beim Export... der größten Post, das... Mtr. gegenüber 26.1 Mil-... 1896, welches ein besonderes... in den früheren Jahren... eiläufig im Rahmen des... bewegte. Die heutige Ab-... beim Weizen, Roggen... letztem 1897 e t n... 18 Mtr. gegenüber 62,817... d a u s g e f ü h r t worden... 7.189,049 Mtr. Den... auf die Verschlechterung... die Gruppe Schlachtvieh... und gegenüber 793,814 Stück... meisten hat die Schafe-... genommen und insbesondere... Rückgang von einem früheren... Millionen Gulden auf bloß... registriert. Der Export von... rumenmus, Neps, Geflügel... auden, Loh, Petroleum... stark zugenommen. Beim... der größten Ziffer, das... Meterzentner, die Kohle... langt, so dürfte der Z m... der Summe von 549 Mil-... ches 1896 zurückgehen. Da... ade die werthvollsten Waaren... heen, so dürfte der Werth... eides und Mehls... Gulden des Jahres 1897... Millionen zurückge-... auch der Werth des expo-... die 77 Millionen Gulden... en wird, so wird unser... bei manchen Waaren ein-... etwa 30 Millionen... sein als im Jahre 1896... en betrug. Es dürfte sich... eilsbilanz ein Passivum... ergeben.

Kommerzialbank. tenen Direktionsitzung der... rialbank wurden die Schlus-... vorgelegt und angenommen. einem V r u t t o g e w i n n... 633,277 fl. im Jahre 1896... g der Lasten und Geschäfts-... 44,822 fl. (gegen 854,633 fl... g e w i n n von 2.894,381 fl... Jahre 1896). Die in dieser... winnsumme überragt aber... sämtlicher vorhergehenden... die bereits seit einer Reihe... gutage tritt. Gewinn, in welchem der... 1896 von 370,973 fl. ent-... einer 23-16 Prozent... des Aktienkapitals,... rücksichtigung des Gewinnvor-... von 0.19 Prozent gleichkommt... Jahre 1893) und demnach... h u n g der Rentabilität um... dem ausgewiesenen Reu-... entfallen als Erträgnis auf

das Bank- und Hypothekengeschäft 2.229.713 fl., gleich 88.86 Prozent während auf Syndikats und sonstige Gewinne 293,693 fl., gleich 11.64 Prozent und 370,973 fl. auf den Gewinnvortrag vom Jahre 1896 entfallen. Die Geschäftsaufgaben und Gehälter figurieren in der Bilanz mit 578,916 fl. (gegen 595,535 fl. im vorhergehenden Jahre).

Von Kontraktgeschäften erscheinen in der vorliegenden Bilanz verzeichnet der Gewinn aus den vor zwei Jahren zur Abwicklung gelangten 30 Millionen Francs 4 1/2-prozentiger Bukarester Stadtanleihe, ferner das Resultat aus der Begebung von 13 Millionen Kronen vierprozentiger Obligations der ungarischen Lokaleisenbahnen-Aktiengesellschaft und der Gewinn aus der Garantie, welche die Bank für die im Vorjahre durchgeführte Kapitalserhöhung der Budapest-Verkehrsbahn-Gesellschaft übernommen hat. Das Erträgnis aus der Abwicklung des Telegraphengeschäftes kommt in der vorliegenden Bilanz nur insofern zum Ausdruck, als von der Ablosungsumme der auf das Jahr 1897 räumlich entfallende Zinsgewinn verzeichnet erscheint, welcher Vorgang auch für die Folge eingehalten werden soll.

Das ausgewiesene Erträgnis präsentiert sich als ein umso zufriedenstellenderes, als die Zinsfußverhältnisse im Jahre 1897 im Allgemeinen weniger günstig waren als im vorangehenden Jahre, wodurch die Zinsgewinne der Bank nicht in dem Maße gestiegen sind als dies in Berücksichtigung der großen durch die Bank eingebrachten Kapitalien hätte der Fall sein müssen. Trotzdem weisen alle wichtigeren Positionen der Bilanz abermals eine stetig fortschreitende Entwicklung auf, so daß die Direktion angesichts dieser günstigen Situation für das abgelaufene Jahr die Fixierung einer höheren Dividende als die des Jahres 1896 in Vorschlag bringen kann.

Die Direktion wird demzufolge beantragen, aus dem Reingewinn von 2.894,381 fl. 65 fr. eine Dividende von 70 Gulden per Aktie, gleich 14 Prozent (gegen 65 fl. im Vorjahre) zur Verteilung zu bringen, ferner den außerordentlichen Reservefonds mit 463,461 fl. 2 fr. zu dotieren, wodurch sich die Reserven auf 11.600,000 fl. erhöhen und 369,008 fl. 93 fr. als Gewinnvortrag dem Jahre 1898 zuzurechnen. Die Kapitalsermehrung, die im Herbst des verflossenen Jahres vorgenommen wurde, kommt in der vorstehenden Bilanz nicht zum Ausdruck, nachdem die neuen Aktien erst vom 1. Januar l. J. ab an den Erträgnissen partizipieren, dagegen ist das durch die Kapitalserhöhung erzielte Agio in den Reserven bereits enthalten. Die Generalversammlung wird für den 14. Februar l. J. einberufen.

(Waterländische Bank.) Die Direktion hat in ihrer heute abgehaltenen Sitzung die Bilanz für das Jahr 1897 festgestellt und beschlossen, der Anfangs März stattfindenden Generalversammlung zu beantragen, von dem ausgewiesenen Reingewinn von 465,968 fl. nach den statutenmäßigen Abzügen eine Dividende von 6 fl., wie im Vorjahre, zur Verteilung zu bringen, den Reservefonds mit 50,000 fl., den Pensionsfonds mit 10,000 fl. zu dotieren, 5203 fl. vom Inventar abzuschreiben und 40,554 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Das ausgewiesene Reinerträgnis entspricht einer 9.319-prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals.

(Budapester Giro- und Kassenverein-Aktiengesellschaft.) Heute fand die ordentliche Generalversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Sigmund Kornfeld statt. Der Reingewinn des Jahres 1897 beträgt 39,555 fl. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz, erteilte der Direktion und dem Aufsichtsrath das Abholutorium und beschloß, vom Reingewinn von 38,150 fl. nach der statutenmäßigen zehnerprozentigen Reserveabzügen im Betrage von 3815 fl. 10,000 fl. in den Reservefonds zu hinterlegen, 25,000 fl. (5 Prozent) zur Einlösung des Coupons Nr. 4 zu verwenden und den Rest von 4555 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Coupon pro 1897 wird demnach vom 1. Februar d. J. ab mit 50 fl. eingelöst. Der statutenmäßige Gewinnanteil der Giro-Konto-Inhaber beträgt 3533 fl. Schließlich wurde der vorgelegte Dienstvertrag mit dem geschäftsführenden Direktor Julius Prager von der Generalversammlung ratifiziert und die bisherigen Aufsichtsräte und deren Ersatzmänner wiedergewählt. Die Budapester Giro- und Kassenverein-Aktiengesellschaft hat im Sinne eines mit dem Rathe der Budapester Waaren- und Effektenbörse vorläufig auf die Dauer eines Jahres getroffenen Uebereinkommens die Besorgung des Arrangements von Waaren-Termingeschäften übernommen und diesen Geschäftszweig am 27. Juli 1897 begonnen. Auch auf diesem Gebiete begegnen die Leistungen des Instituts der vollsten Anerkennung der beteiligten Kreise.

(Die Innerstädter Sparkasse-Aktiengesellschaft.) hat ihre Bilanz pro 1897 festgestellt. Dieselbe schließt mit einem Gewinnsaldo von 217,700 fl. 5 fr. (1896 195,356 fl. 66 fr.) Dieses Resultat, welches in einem geschäftlich ungunstigen Betätigungsjahre in erster normaler Geschäftszweigen der Sparkasse - in erster Reihe aus dem Wechselkompte und dem Hypothekengeschäft - erzielt wurde, bietet eine gewisse Gewähr für die Stabilität der künftigen Erträgnisse dieser Anstalt. Die Direktion wird für den 9. Februar l. J. einberufenen Generalversammlung proponieren: 150,000 fl. zur Auszahlung einer Dividende von sechs Gulden (6 Prozent gegen 5 1/2 Prozent im Vorjahre) zu verwenden, den Reservefonds mit 25,000 fl. zu dotieren und 6168 fl. 58 fr. auf neue Rechnung vorzutragen.

(Ungarische Agrar- und Rentenbank-Aktiengesellschaft.) Die zur Kotierung an der Budapester Börse zugelassenen vierprozentigen Weinbau-Obligations, welche seitens der ungarischen Agrar- und Rentenbank-Aktiengesellschaft auf Grund des U. V. J. 1896 emittirt werden, gelangten an der Mittagsbörse vom 28. d. zum ersten Male zur Notierung, und zwar zum Kurse von 98 1/4 Geld, 99 1/4 Waare.

(Reform der Fleischkonsumsteuer.) Die Section für Thierzucht des Landes-Agrarvereins hielt gestern eine Sitzung, in welcher die Frage der Fleischkonsumsteuer erörtert wurde. Referent Paul Jelenkó führte aus, daß diese Steuer auf einem bereits veralteten Entem baure und die allerseits angestrebte Verbesserung der Nahrungsmittel hintanhaltend sei. Neben der staatlichen Steuer müßte auch der 25-40 Prozent betragende Kommunalzuschlag in der Hauptstadt herabgemindert werden. Nachdem noch Graf Alexander Andrássy, Géza Forstner, Ladislauš Rádkovics, Anton Kodolányi, Julius Rubinik, Jidór Mádan und Andor Böcherer zur Frage gesprochen, wurde der Referententwurf angenommen und beschlossen, die Aufmerksamkeit der Regierung in einem Memorandum auf diese Frage zu lenken.

(Haufe auf dem Rohgummimarkt.) Seit längerer Zeit verfolgt der Rohgummimarkt eine stetig steigende Tendenz, die in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres zu besonders prägnantem Ausdruck kam. Eine Haufe auf die gegenwärtige, deren Ursachen man einerseits auf unzureichende Zufuhren aus den Produktionsgebieten und andererseits auf den durch das Geschäft in Pneumatikreifen, sowie in elektrotechnischen Artikeln gesteigerten Bedarf zurückführt, wurde schon seit Jahren auf diesem Markte nicht beobachtet. Der augenblickliche Stand des Rohgummis erhebt sich gegen jenen der gleichen Epoche des Vorjahres um 20 bis 25 Prozent. In Folge dessen haben die österreichisch-ungarischen Gummifabriken im Vereine mit den deutschen Fabriken beschlossen, mit Beginn dieses Jahres einen Aufschlag auf die bisherigen Preise zu berechnen. Sollte das rapide Aufsteigen der Rohgummipreise, wie es seit Beginn des Jahres wieder stattgefunden hat, noch längere Zeit anhalten, so dürfte eine weitere Vertheuerung der Gummifabrikate die Folge sein. - Wie verlautet, beabsichtigen die österreichisch-ungarischen Leimproduzenten, die Fabrikation sowohl als den Verkauf dieses Artikels, zu kartellieren. Vorläufig ist jedoch eine Vereinigung der betreffenden Unternehmungen noch nicht gelungen, die Verhandlungen aber werden fortgesetzt. Der Export der Monarchie an Leim umfaßte im verflossenen Jahre rund 30,000 Meterzentner gegen 25,000 Meterzentner im Vorjahre. Die Einfuhr blieb mit 2500 Meterzentner stationär.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zusolvenzen: Joseph Uhlitz, Schneidermeister in Wien, 2. Bezirk, Praterstraße Nr. 24 und 6. Bezirk, Gumpendorferstraße Nr. 4; Aurel Popescu, Kaufmann in Hermannstadt; Daniel Romberg, Kolonialwaarenhandlung in Dornbirn; A. B. a. c. a. l., Handelsfirma in Falticent; Joseph Silberstein, nichtprotokollierter Kaufmann in Olmütz; Charlotte Widder, Handelsfrau in Mährisch-Weißkirchen; S. S. Nikolajewic, Dampfmühle in Golubince; Salomon Spiser, Kaufmann in Mezotur; Jakob Kohn, Kaufmann in Odj; Moriz Sommer, Modewaarenhändler in Proßnitz; Robert Zelentz, Kaufmann in Verlaßka; J. Georgescu, Kolonialwaarenhandlung in Bukarest; Ignaz Schleginger, Maschinenfabrik in Budapest; Max Lichtman, Kurwaarenfirma in Braila; Ch. Hoffmann's Söhne, Ledewaarenfirma in Jassy; S. Silberberg u. M. Diamant, Kolonialwaarengeschäft in Jassy; Frati Silberberg, Kolonialwaarenhandlung in Jassy.

Zur Saccharinfrage.

In der „Wiener Neuen Revue“ (Nr. 47 vom 19. November) finden wir einen höchst interessanten Artikel von Dr. Schilder über diese Angelegenheit, die für unser Land geradezu eine brennende geworden ist. Verfasser bespricht die Eigenschaften des Saccharins, die zusammen mit dem relativ billigen Preis diesem Produkte eine ausgedehnte Verwendung sichern, in Wirklichkeit gibt es eine Menge von Fälschungen, nehmen wir nur die ganz armen Bevölkerungsklassen, wo das Saccharin hochwillkommen ist und noch mehr sein wird. In diesen Kreisen kann kaum Zucker konsumirt werden, da wir in Folge der eigenthümlichen Steuerverhältnisse den inländischen Zucker viel theurer bezahlen als der Bürger des Auslandes.

Saccharin macht also dem Zucker nicht direkte Konkurrenz, die beiden Stoffe ergänzen sich vielmehr, es ist deshalb auch schwer verständlich, wie die Vertreter der Zuckerindustrie sich so sehr hineinsetzen lassen konnten. Fassen wir Alles zusammen, was in den letzten Wochen gegen das Saccharin vorgebracht worden ist, so erhalten wir ein Säulenregister, das ebenso lang als falsch und ungerecht ist.

Der Verfasser des sehr lesenswerthen Artikels schließt mit folgender Mahnung:

„Jedenfalls ist es Pflicht aller wahrhaft demokratischen Parteien, das von den Zuckerindustriellen verlangte Verbot des freien Saccharinverkaufs, wodurch dieselben für ihre rücksichtslose Preistreiberei freie Hand gewinnen wollen, rechtzeitig auf das energischste zu bekämpfen und die Bevölkerung durch eine öffentliche, aufklärende Agitation darauf aufmerksam zu machen, daß es in ihrer eigenen Macht stehe, sich gegenüber der enormen Vertheuerung eines allgemein gebrauchten Genußmittels zur Wehre zu setzen.“

Ueber diese Argumente mehr nationalpolitischer als nationalökonomischer Art ist eine Kontroverse nicht ausgeschlossen, wir glauben aber weitergehen und beweisen zu können, daß die beiden Produkte friedlich nebeneinander hergehen können, ohne daß die Befürchtung vom Ruin des Ribenbaues durch die Konkurrenz des Saccharins irgendwie gerechtfertigt ist. Saccharin wird niemals Zucker verdrängen. Zusammenziehung und Eigenschaften dieser zwei Produkte sind verschieden von einander. Zucker findet seine Konsumanwendung bekanntlich in dreifacher Weise: er soll süßen, Körper geben oder aber durch Gährung Alkohol erzeugen.

Saccharin wird in Folge des ihm anhaftenden bitteren Nachgeschmackes gegenüber dem Zucker bei Verwendung als süßendes Genußmittel immer in geringerem Maße und niemals besonders im Hausgebrauch

sch allgemein einbürgern können. Sein Hausgebrauch wird also daher lediglich als Süßungsmittel da in Betracht kommen können, wo Zucker, sei es aus Rücksicht der Diät oder aus ökonomischen Gründen, vom regelmäßigen Gebrauche ausgeschlossen ist.

Wo es darauf ankommt, Körper zu geben, wie bei Chocolate, Confituren, Liqueurs etc., ist Saccharin von vorneherein ausgeschlossen, da von diesem zum süßen Stoff bekanntlich nur etwa der fünfthundertste Theil des Zuckergewichtes nöthig ist.

Ebenso selbstverständlich ist, daß Saccharin überall da unmöglich wird, wo durch Gährung Alkohol gebildet werden soll. Saccharin ist bekanntlich nicht gährungsfähig, sondern geradezu gährungsheimmend, so daß es nur da zur Anwendung kommen kann, wo Gährung vermieden werden soll.

Für unsere Ansicht liefert besonders England einen schlagenden Beweis; es geht aus den englischen Verhältnissen hervor, daß Saccharin dem Zuckerverbrauch durchaus keinen Eintrag thut.

Dies zeigt besonders eine Statistik über den Zuckerverbrauch Englands seit Einführung des Saccharins, beziehungsweise dessen Einfuhr, da England bekanntlich keinen Zucker selbst innerhalb seiner Grenzen erzeugt.

Jahre	Tonnen
1886	1.106,278
1887	1.204,539
1888	1.163,981
1889	1.222,531
1890	1.248,507
1891	1.373,690
1892	1.381,691
1893	1.457,258
1894	1.402,043
1895	1.581,338
1896	1.516,530

Seit 1886 hat also der Zuckerverbrauch stetig zugenommen, und dabei ist England das Land, das wohl am meisten Saccharin konsumirt. Der Schlüssel zu diesem scheinbaren Räthsel ist in folgender Thatsache zu suchen:

Saccharin dient in England zur Herstellung alkoholfreier mouffirender Getränke, die außerordentlich billig und deshalb in unglaublichen Mengen verkauft werden.

Dem Konsum dieser Getränke verdankt die in England so mächtige Temperenzbewegung ihren Aufschwung. Für die Fabrikation dieser Getränke ist Zucker durchaus nicht zu gebrauchen, da er zu leicht in Gährung, d. h. in Fersezung übergeht.

In England geht also neben dem großen Saccharinkonsum ein fortschreitender Zuckerverbrauch stetig einher, und weder der Regierung noch industriellen und kaufmännischen Kreisen ist es eingefallen, durch Besteuerung des Saccharins eine Verringerung herbeizuführen.

Wir sehen also in diesem Lande die Schlussfolgerungen des Herrn Dr. Schilder durchaus bestätigt, und hoffen, daß auch bei uns der gesunde Menschenverstand und die ruhige Ueberlegung über fanatischen Verfolgungswahn den Sieg davontragen werde, umso mehr als namentlich auch der Temperenzbewegung ein großer ethischer und nationalökonomischer Werth von Niemandem, selbst den fanatischen Anhängern von Vermögensgungen und Vortheilen für die Zuckerproduzenten abgesprochen werden kann. Wenn dieselbe in England thätigliche und segensbringende Ausdehnung erreichen konnte, so verdanken wir dies sicherlich in großem Maße der Darstellung schmackhafter alkoholfreier Getränke mit Hilfe von Saccharin.

Wiener Börse vom 29. Januar.

Auch an der heutigen Börse entwickelte sich ein ungemein lebhafter Verkehr bei sehr günstiger Tendenz, da sich größere Kaufkraft sowohl im Schranken wie in der Coullisse geltend machte. - Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

	Geld	Gold	
Öffentl. Bank, ung. 4 1/2 p.	100.80	1860er Lose	144.25
4 p. ung. Goldrente	121.35	Krakauer Lose	189.25
Öng. Kronenrente	99.30	Budapester Lose	122.75
Grundrentl., ung.	97.25	Unionbank	64.50
Östb. Hypothekendarl.	122.50	Walfis-Lose	62.-
4 p. österr. Goldrente	122.05	Kreuzlose österr. Z.	20.-
4 1/2 p. österr. Silberrente	102.45	Anders-Lose	26.25
Öng. Kronenrente	102.45	Salz-Lose	70.-
Kais. Hypothekendarl. Böh.	191.75	Salzburger Lose	27.-
Östb. Hyp.	80.50	St. Genoth-Lose	79.75
Österr.-ung. Staatsbahn	344.-	Stantsauer Lose	48.-
Karl Ludwigbahn	—	Triester Lose	69.-
Österr. Hypothekendarl.	285.50	Walfis-Lose	67.-
Donau-Dampfschiff-Ges.	452.-	Öng. Hypoth.-Präm. 4 p.	128.50
Öng. Prämienlose	155.-	Österr. Bodenrentl. 4 p.	119.-
Zehellose	140.25	Gewinnlch.	17.50

(Privat-Telegramm.)

	Geld	Geld	
1854er Lose	162.-	Grundrentl. 4 p.	28.50
Bodenrentl.-Aktien	461.-	Grundrentl. 5 p.	29.75
Österr. Hypothekendarl.	765.-	Grundrentl. 6 p.	31.00
Unionbank	303.-	Grundrentl. 7 p.	32.25
Ferdinand-Nordbahn	345.-	Grundrentl. 8 p.	33.50
Lemberg-Gyem	297.70	Grundrentl. 9 p.	34.75
Nordwestbahn	266.50	Grundrentl. 10 p.	36.00
Pariser Wechsel	47.60	Grundrentl. 11 p.	37.25
Petersburger	—	Grundrentl. 12 p.	38.50
Schweizer Plätze	47.32 1/2	Grundrentl. 13 p.	39.75
20 Wirt-Stände	11.76	Grundrentl. 14 p.	41.00
Russische Imperial	—	Grundrentl. 15 p.	42.25
Österr. Conventans	11.88	Grundrentl. 16 p.	43.50
Donau-Regul.-Lose	130.40	Grundrentl. 17 p.	44.75
Serbentlose	56.70	Grundrentl. 18 p.	46.00
Wiener Kommunal-Lose	167.25	Grundrentl. 19 p.	47.25
Clay	60.75	Grundrentl. 20 p.	48.50
Donau-Dampfschiff-Lose	165.-	Grundrentl. 21 p.	49.75

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 362.75, ungarische Kreditaktien 36.50, Anglobank-Aktien 163.75, Bauverein 253.75, Unionbank 303.25, Länderbank 219.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 344.37, Lombarden 80.50, Elbethalbahn 267, Nordwestbahn 252, Dima-Murányer 249.25, Tabakaktien 136.50 Alpine 147.30, Mairente 102.45, ungarische Kronenrente 99.35, Türkenlose 60.30, Marknoten 58.78 per Kasse, 58.80 per Ultimo, Napoleond'or 9.53.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 30. Januar 1898.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 11

Nemzeti színház.
Délután fél 8 órakor:
Figaró házassága.
Vígjáték 5 felvonásban. Irta Beaumarchais.
A macska gróf Horváth
Figaró, komornok Jozso
Figaró, komornok Jozso I.
Marcoline, királyné
Antonio, kertész Szécsi I.
Fencheite, leánya Ligeti
Cherubin, apród Nagy I.
Bartholo, orvos Tibazi
Bazilio, zongorán Gabányi
Don Guaman Vizvári
Társadalmi jogvédő Latabár
Este fél 8 órakor:
Folt a mely tisztult.
Dráma 4 felvonásban. Irta Eöthegray Jozset.
Matillae Markus E.
Enriqueta Maróthy
Dona Concepcion Helvey
Dolores, szobal. Keczeri
Fernando Mihályi
Don Justo Bercesenyi
Don Lorenzo Császár
Julio Aviani
Szolga Nanczisz

M. kir. Operaház.
J.-Ab. 18. M.-Ab. 19.
FAUST.
Nagy opera 5 felvonásban
Zenéjét szerzette Gounod.
Faust Arányi
Méphistofeles Beck
Valentin Verady
Wagner Ney B.
Margit Kaczér
Sichel Payer
Mártha Valént V.
Kezdete 7 óra

Népszínház.
Délután fél 8 órakor:
A cigány.
Eredeti népszínházi dalokkal
3 felv. Irta szíriai Ede.
Zenejét komponálta Károly.
Este fél 8 órakor
A varázsgyűrű.
Operett 8 felvonásban, 5 kép-
ben. Zenéjét szerze Planquette
Robert.
XV. Lajos Szirmai
De Chavannes Szordahelyi
Rozsda, mookah. Nádas
Leopoldine Vidorné
De La Garde Geor-
ges gróf Hegyi A.
Nicolas, tejtészt. Vidor
Mics. elette Kury
Valpington lovag Solymosi
Artois, ezredes Kiss

Folies Caprice,
Rostély-utca Nr. 2 (Mariskaserne).
„A Gézák”
vagy egy tabáni kávéház története.
„Die gestohlene Mitgift”
„IMPERIAL”
V. Váci-körút 48.
Täglich durchwegs neues Programm mit
neuem Künstlerpersonal.
Dienstag, den 1. Februar, erstes Auftreten
des beliebten Gesangskomikers
Joseph Grobmann.

Groszi Caprice Mulató,
Kerepesi-ut 21.
NOWIKOFF-TRUPPE
(3 Damen, 2 Herren).
Albany, l'homme universel! Little Parkins
& Miss Lizzi, große Neuheit! The 3 Manzoni's,
die besten Akrobaten. Kinetograph, neue Bilder.
„Das Räthsel“ von Caprice.
Anzeige.
Der Budapestener Bauhülfer-Klub hält seine ordent-
liche Generalversammlung am 13. Februar 1898
in dem Lokal (József-tér 1. sz., 1. em.) ab.
Oben genannter Klub hält am 20. Februar 1898 im
Theresienstädter Kasino VI. Bez., (Andrássy-
ut 39) eine gemüthliche
Tanzunterhaltung.
Sowie jedes Jahr, dürfte auch heuer die Tanzunterhal-
tung vollkommen gelingen.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATO.
Heute zwei Vorstellungen.
Nachmittags Anfang halb 4 Uhr:
Auf vielseitiges Verlangen
Betyärenstreiche
mit Fräulein Cäcilie Carola
und Herrn Emil Werner, sowie alle Spezialitätenummern.
Abend-Vorstellung Anfang 8 Uhr:
Cancan vor Gericht.
Cäcilie Carola. Jos. Steidler.
Morgen, Montag, den 31. Januar:
Monstre-Maskenball.
3 Musikchöre. Ballet. Jumbo, sowie Ren-
dezyons der Dominos.
Dienstag, den 1. Februar neues Programm.
NB. Im Café-Wintergarten Konzert der Zigeuner-Kapelle
Muncai Lajos von 3 Uhr Nachmittags angefangen.

Die besten Klaviere der Welt sind unbestritten
die Erzeugnisse von
STEINWAY & SONS,
kais. und königl. österr.-ungar. Hoflieferanten.
(Bisher über 80,000 Stück erzeugt.)
Alleiniges Depot bei
ALBERT KOHN,
IV., Schlangengasse 9
Dafelbst Alleinvertretung der bedeutendsten Klavier-
fabrik Europa's
JULIUS BLÜTHNER,
kais. und königl. österr.-ungar. Hoflieferant.
(Bisher über 43,000 Stück erzeugt.)
Niederlage von neuen und überpielten Klavieren in- und
ausländischer Firmen in gediegener Auswahl.

Hotel 2 Kronen,
nächt dem Galvaplaz,
Coroffäergasse Nr. 12.
Dienstag, den 30. Januar
Grosses Militär-Konzert
d. k. k. 6. Inf.-Regimts-Kapelle Carol König v. Rumänien.
Um zahlreichen Zutritt bittet achtungsvoll
Anfang 6 Uhr.
F. PUSCHNIK,
verbunden mit grobem Refraktions-
rationalsaal, Kaffeehauslokali-
täten und zu constanten Bedie-
nungen für Vereinsunterhal-
tungen zu neigen.
Vorzugsfähige Küche, erste Getränke.
Zwei Kronensaal
Neue Sendung von 500 Stück echter
Harzer Kanarienvögel
jeden erhalten. Tournireiche, Heilige
gute Sänger, bei Licht wie bei Tag.
Auswahl guter edler Zuchtweibchen zu
verkaufen nur im „Hotel weisses Roth“,
8. Bez., Kerepeserstraße 15, Parterre Th. 12.
W. Sondermann,
Vogelhändler direkt vom Harz,
Dofferze selbe zu den billigsten Preisen,
dabei 8 Tage Probezeit.

CAFÉ VEITH,
Andrássystraße Nr. 32.
Dienstag, sowie jeden Sonn- u. Feiertag großes
Militär-Konzert
durch die
k. u. k. Regimentskapelle Nr. 69 (Graf Jellachich).
Anfang halb 8 Uhr. Entrée frei.

Die Thee- und Rum-Großhandlung
„zum Mohren“
des
Schnitzer Mór
Budapest, VI., Váci-körút 9
offerirt auch en detail:
Direkt importirte engl. Thees, Cey-
lon und russische Karavane-Thees
per 1/2 Kgr. reelles Gewicht fl. 3.—
Direkt importirten Jamaica-Rum.
Amtliche Einfuhr-Bulletten liegen zur Ein-
sicht auf.
Auszug aus dem Preiscourante:
1 Liter Jamaica Rum Nr. 1 guter Thee-Rum fl. 1.15
1 " " " " 2 feiner " " 1.50
1 " " " " 3 sehr feiner " " 2.—
1 Literische Brasilianer-Rum " " 85
1 große Maßflasche " " 1.20
1 Pfund (1/2 Kgr.) guter Familien-Thee " 2.—
1 Pfund Moskauer-Melange, sehr aromatisch " 3.—
1 Bruchthee nur aus feinen Sorten " 1.50
Thee in Packeten u. eleganten Dosen von 20 Kr.,
resp. 30 Kr. aufwärts.

Technikum Mittelweida
Szászország.
Felsőbb szakiskola az elektrotech-
nika és gépépítéstan kiképzésére.
a) Szakosztály elektromechanika és
gépésztechnika részére. 2. ill. 3. év.
b) Szakosztály művezetők, szerelők,
iparosok, elektro-mechanikusok stb.
részére, a kiképzetés 1 1/2 évig tart.
Felvétel apr. és okt. hónapokban.
Ertesítőt s minden más információt ujjta-
lanul küld a
Technikum Mittelweida titkári hivatala.

Franz Kommer's
Restauration zum „Blumenstöckl“,
József-tér 1.
Dreher's und Gulmbacher Biere,
vorzügl. Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier
Neue „Salon separées“
für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.
Für Liqueur-Fabrikanten
und solche, die es werden wollen, offerirt ich neue, gang-
bare und gewinnbringende
Essenzen-Spezialitäten.
Arrangement kompletter Liqueurfabriken.
Prospekte und Preisliste franco.
KARL PHILIPP POLLACK,
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik,
PRAG, MARIENGASSE Nr. 18.

Spezialitäten
in
**HERREN- u. DAMEN-
BALLSCHUHEN.**
Budapest,
IV., Váciutca 28.
Fabrik:
Wien, VII., Neubaugasse 57.
S. E. und H.
Michelstädter.
Grösste Auswahl
in
echte russ. Galloschen

Selbst die gewaltigen Fortschritte der modernen Chemie und die
daraus hervorgehenden unglücklichen kosmetischen Präparate waren
bisher nicht im Stande, das seit 30 Jahren bewährte Kosmetikum
Dr. Fried. Lengiel's
Birkenbalsam
zu verdrängen: ein Beweis, daß dies ein wirklich gutes, von der
Natur selbst produziertes Haut-Verjüngungsmittel vorliegt.
Derselbe wird nach einem seit 30 Jahren
geübten chemischen Verfahren präparirt,
welches ihm die Eigenschaft verleiht,
die obere Hautschicht allmählich
abzuheben und die auf die
Art gereinigte untere Haut in ju-
gendlichem Glanz zu Tage treten
zu lassen, jede Art Ausschlag, Som-
merprossen, Flecken, Rötthe und
Wunden zu beseitigen, Haut-
ten und Blatterkrankheiten nach und nach
vollständig zu heilen und dem Alter
ein frisches und lebhaftes Gepräge
zu verleihen.
Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50.
Dr. Fried. Lengiel's Benzoe-Seife
à 60 und 35 Kr. dient zur Conservirung des Teints und unterstüzt
wesentlich die Wirkung der Balsams.
Zu haben in allen größeren Apotheken, Droguerien und Parfümerien.
Hauptdepot für Ungarn bei Josef v. Dörfl, Altvaterstr. Bu-
dapest, Königsplatz 12.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 30. Januar 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

Magyar színház.

Délután fél 8 órákor:
Menyecske kisasszony.
 Énekes vígjáték 3 felv. Irták
 Sylva és Ordonneau. Zene-
 jét szerz. Edmond Audran.
 Este fél 8 órákor:

A GÉSÁK

Énekes játék 3 felvonásban
 Irtá Owen Hall.
 Reginald Fairfax-Szentmiklósy
 Bronville Ferencci
 Granston Odry
 Stanley Iványi
 Downey Serlegi
 Bolton Erdősi
 Vun-Csi Sziklai
 Imári mári Boross
 Mimosza, gésa Világ G.
 Anyavirág, gésa Virág
 Bimbó, gésa Szalai
 Anyavirág, gésa Hóhéj
 Ipolyvácska, gésa Szegedi
 Julietta Rozsa
 Lady Wynne Szilassy
 Mary Worthington Varga
 Edith Grant Aranyosi
 Kolly Seamore Somló
 Ka e Paulton Menszáros
 Katana Kalmár
 Táknini, rendőr Mátrai

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
A szőke Katalin.
 Drámai regé 3 szakaszban:
 6 képben. Irtá Voss Rikárd.
 Az Ifjú Halál L. Fay Sz.
 Szt.-Katalin képe Molnár R.
 Werner Katalin Lányos I.
 Gyuri, hácskaja Halász I.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „A vasgyáros“ (Mon.-
 26. 21. 3. 26. 29. Dienstag „Rechy Maria“ (Mon.-26. 25. 3. 26. 29.)
 Mittwoch „A három testvér“ (Mon.-26. 26. 3. 26. 29.) Donnerstag
 „Folt, a mely tisztít“ (Mon.-26. 27. 3. 26. 29.) Freitag zum
 ersten Male: „Marcelle“ (Mon.-26. 28. 3. 26. 29.) Samstag „Mar-
 celle“ (Mon.-26. 29. 3. 26. 29.) Sonntag „Marcelle“ (Ab.-susp.)
 Repertoire der königl. ung. Oper. Montag geschlossen. Dienstag
 „A sevillai borbély“, Babasándor“ (Mon.-26. 19. 3. 26. 19.)
 Mittwoch „A varázsválto“ (Mon.-26. 20. 3. 26. 20.) Donnerstag
 „Böhémek“ (Mon.-26. 21. 3. 26. 21.) Freitag geschlossen. Samstag
 zum ersten Male: „She“ (Mon.-26. 22. 3. 26. 22.) Sonntag „She“
 (Ab.-susp.)
 Repertoire des Luftspieltheaters. Montag „Coulisset ur“. Dienstag
 „szőke Katalin“, „Mimosa“, „Rechy“, „Trilby“, „Abends „Coulisset
 ur“. Donnerstag zum ersten Male: „A nőszabó“. Freitag „A nő-
 szabó“. Samstag „A nőszabó“. Sonntag Rechy, „Champfau-
 det-állomás“, „Abends „A nőszabó“.

Champfau-det-állomás.
 Bohózat 3 felvonásban. Irtá
 Labiche.
 Champfaudetné Niki L.
 Tacarel építész Tapolczai
 Letrinquier Gál
 Nina, Letrinquier Rostegni I.
 Carline, Letrin- Pécsi
 quier leánya Rónaszéki
 Garambois Herédi
 Durozoir Herédi
 Titokzatos hölgy Ferzetti
 Vécitore, szobal. Komlósi
 Arséne, inas Szerémi

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „A vasgyáros“ (Mon.-
 26. 21. 3. 26. 29. Dienstag „Rechy Maria“ (Mon.-26. 25. 3. 26. 29.)
 Mittwoch „A három testvér“ (Mon.-26. 26. 3. 26. 29.) Donnerstag
 „Folt, a mely tisztít“ (Mon.-26. 27. 3. 26. 29.) Freitag zum
 ersten Male: „Marcelle“ (Mon.-26. 28. 3. 26. 29.) Samstag „Mar-
 celle“ (Mon.-26. 29. 3. 26. 29.) Sonntag „Marcelle“ (Ab.-susp.)
 Repertoire der königl. ung. Oper. Montag geschlossen. Dienstag
 „A sevillai borbély“, Babasándor“ (Mon.-26. 19. 3. 26. 19.)
 Mittwoch „A varázsválto“ (Mon.-26. 20. 3. 26. 20.) Donnerstag
 „Böhémek“ (Mon.-26. 21. 3. 26. 21.) Freitag geschlossen. Samstag
 zum ersten Male: „She“ (Mon.-26. 22. 3. 26. 22.) Sonntag „She“
 (Ab.-susp.)
 Repertoire des Luftspieltheaters. Montag „Coulisset ur“. Dienstag
 „szőke Katalin“, „Mimosa“, „Rechy“, „Trilby“, „Abends „Coulisset
 ur“. Donnerstag zum ersten Male: „A nőszabó“. Freitag „A nő-
 szabó“. Samstag „A nőszabó“. Sonntag Rechy, „Champfau-
 det-állomás“, „Abends „A nőszabó“.

Freitag, den 4. Februar, im Redouten-
 saale, Konzert des Pianisten DEZSŐ

Program: Bach, Beethoven, Chopin, Schumann,
 Schubert, Tschairowszky, Liszt.
 Sitze in der Musikalienhandlung BÉLA MÉRY.

HOLLAND-AMERIKA-LINIE.
 Dampferverehr ein bis zweimal per Woche
 von Rotterdam nach New-York.
 Cajutebureau: Wien, I., Kolowratring 9.
 Zwischenbureau: Wien, 4. Bez., Wehringergasse 7A.

I. Kajüte. II. Kajüte.
 1. April bis 31. Okt. Mk. 200-400*) 1. Aug. bis 16. Okt. Mk. 200
 1. Nov. bis 31. März Mk. 250-320 16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180
 *) Je nach Lage und Größe der Kajüte, sowie nach
 Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

Blooker's
 cacao
 Fabrik: Amsterdam (Holland).
 Anerkannt das Beste. Besonders empfehlenswert für
 Kranke, Geschwächte und Magenleidende.
 Hauptniederlage: G. A. Ilic, Wien, I., Kohlmarkt 4.
 Ferner zu haben in Budapest bei:
 Jos. von Török; Kartschmaroff A., Ke-
 repest-ut 39; Neruda Nándor; Simon
 István; Petrovics Miklós; Molnár és
 Moser; Löwenstein M.; Rosa Hürsch,
 Wurm-gasse 1; Edress János, Franzensring
 42; Szabó és Némethy; Szenes Ede;
 Kinsithely Gyula; Dwy Kálmán; Szito
 János, József-körút 5; Takács Lajos; Joh.
 Bandhauer; Gindele János, Andrassy-
 strasse 66; Gehr. Endresy.

Sente Sonntag, jottie jeden Sonn- u. Feiertag:

Grosses Militär-Konzert

beszt. u. f. Inf.-Regimts. Nr. 69 Freib. v. Jellachich im
Café Sztanoj Miklós.

Anfang 8 Uhr. Theresienring 19. Entrée frei.
 Im Lokale die in Budapest alleinfindende beste elektrische
 Ventilation. — Jeden Donnerstag:
Interessanter Karambol-Match.

Letzter Tag!
Cinematograph-Lumière

Kerepeserstrasse Nr. 11.
 Heute, Sonntag, den 30. Januar unwiederruflich
 der letzte Tag.

20 schönste Bilder.
Millenniums-Festlichkeiten in Budapest.
 Vorstellungen um 3 und 4 Uhr Nachmittags und um
 5, 6, 7 u. 8 Uhr Abends.
 Entrée 20 fr. Soldaten und Kinder 10 fr.

Letzter Tag!

Gerő Ferencz,
 előkészítő iskolája az
 egyévi önkéntességi köpösítő vizsgálatra.

VI. kerület, Nagy János-utca 3.
 Ezen tanfolyam előkészít ifjakat, kik tanulmá-
 nyaikat bármely körülmény folytán abbahagyták,
 a leggodosabb vezetéssel s kiváló középiskolai ta-
 nároktól lelkismeretes közreműködésével az önkén-
 tességi vizsgálatra. Ismerteti egyúttal a vizsgálati
 idő alatti magatartást s egyéb előzetes tudnivalókat.
 A tanfolyam 6 óra terjed.
 Prospektus kívánatra küldetik.

Gas- und Benzin-Motore.
 Anerkannt bestes Fabrikat von Benz und Comp. in Mannheim.
 In Orten, wo kein Gas
 vorhanden ist, eignen sich
 unsere Benzin-Motore
 als beste und billigste
 Betriebskraft für In-
 dustrie, Mültereien, Land-
 wirtschaft etc. etc.
 Benzinverbrauch 2-2 1/2 Kreuzer per ein Pferde-
 kraft und Stunde.
 Günstige Zahlungsmodalitäten.
 Generalvertreter:
Kalmár Rezső,
 Podmaniczkygasse 18.

Die mechanische
Zwirnfabrik
 in Zuckmantel (k. k. Schlesien)
 liefert billigst per 5 Kilog. Post-Nachnahme
 alle Sorten Spulen-Zwirn und
Reform-Knäulzwirn
 mit Nadeln, Ringen und Fingerhüten.
**Pretiosen-
 Knäulzwirn,**
 vorzüglich geeignet zu kleinen billigen
**Geburtstags-,
 Ball- u. Liebesgeschenken,**
 da jedes Zwirntüchlein einen schönen
Schmuck-Gegenstand
 enthält und nur
3 Kreuzer kostet.

Neu eröffnet.

Hotel Bauer, Wien

11. Wallensteinstrasse 6.
 2 Minuten von der Franz-Josephs-Bahn, 5 Minuten von
 der Nordwestbahn, 10 Minuten von der Nordbahn.
 100 Zimmer von 80 ft. aufwärts inklusive Licht u. Service.
 Aufmerksamste Bedienung.
 Vorzügliches Restaurant und Telephon im Hotel.
 Direkte Verbindung mit der elektrischen Tramway und den
 Omnibussen zu allen Bahnhöfen.

Az egyedül
 sterilizált és bakteriummentes
 szikviz a

Sanitas szikviz

Telefon: SANITAS.

Mauthner's
 berühmte
 Gemüse- und Blumensamen
 in
 geschlossenen, behördlich geschützten Packeten
 mit der gerichtlich eingetragenen
Bären-Schutzmarke

Vetés ideje: Augusztus és szeptem-
 ber.
 Ültetés távolság: 15-20 cm.
 Talaj minőség: trágyázott.

Mauthner's
 Mauthner's
 Mauthner's

Aussaatzeit: und Sep-
 tember.
 Pflanzweite: 15-20 Cm.
 Bodenbeschaffenheit: Gut gedüngt.

sind in allen grösseren
 Spezerei- u. Eisenhandlungen
 zu haben.
 Nur für solche Packete, welche geschlossen mit
 der Abbildung eines Bären versehen und mit dem Namen
 Mauthner bezeichnet sind, so wie die obentstehende Il-
 lustration zeigt, übernimmt die Firma Edmund Mauthner
 in Budapest, Andrassystrasse 23, volle Garantie für ganz
 reife und echte Samen.

Neu! H. 1. — Neu!
**Simplex-
 Thüerschliesser**

von Siedermann leicht anzubringen.
 Keine Reparatur! Keine Ölung!
 Hauptdepot:
Ernst Schottola,
 Andrassy-ut 2.
 Agenten und Wieder-
 verkäufer gesucht.

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Benjoe-Seife

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aufkünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Vapagai, sehr schön, ist um 18 Gulden zu verkaufen...

Jah juche, Bapfenmischstelle in der Provinz, seit 200-300 fl. Kauton...

In ein Stickeriegeschäft wird für sofort ein Lehrling aufgenommen...

Egy kertész, jó bizonyítvánnyal el látva, a virág- és gyümölcsfa-kezelésben járta...

Möbel wegen Abreise zu verkaufen. Auch ist die Wohnung billig zu vergeben...

Praktikant mit schöner, flotter Schrift wird mit Anfangsgehalt acceptirt...

Gesunde Wohnung, bestehend aus zwei Kammern mit 1100 q. m. Jahreszins 340 fl...

1 Stück Brillant-Ohrgehänge (Pendeloques), aus mehreren kleinen Brillanten...

Ein schön möblirtes Zimmer ist für 1-2 Personen sofort zu haben...

Deutsche Erzieherin mit französisch und slavisch zu Weisenmädchen, Sonty-Familie...

Fekete A., Váci-körút 5. 96360

Klavier für 35 fl. ist zu verkaufen. Erzsébet-körút 58, ajtó 20. 96357

Pariser Modelle, Kleider, Krügen, Säcken, auch praktische Kleiderstoffe...

Von Konturmaschinen gute Materialien verfertigte 96362

Matratzen, Ottomane und Speisebüchsen verkauft billigst 96359

Joseph Ladenbacher, Váci-körút 27. 96359

Geschäftslokale mit anstehender Wohnung, billiger Zins, per 1. Februar zu vermieten...

Ladenmädchen für ein feines Delikatessengeschäft wird gesucht...

Gutgehende Kaffee- und Milchballe ist Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen...

Rasier- und Friseurgeschäft ist wegen Familienangelegenheiten sofort zu verkaufen...

Gewölbe, groß und schön mit zwei Schaufenstern, billiger Zins...

Bali és utcaizai ruhát készít ügyes szabónó dívatlap után meglegelőlesón...

Karlsbader Oblatten große Sorte mit Vanille- und Limbengeschmack...

Drillantes Geschäft, 8000 fl. jährlicher reiner Nutzen, ist sammi Parterrehaus...

Ein Kind, Mädchen von 3 Jahren an aufwärts...

Uhren an Jedermann sowie Pretiosen versendet gegen monatliche Raten...

Komptoirist, Christ, deutsch-ungarischer Korrespondent...

Egy igen szép üzlethelyiség nagy fülkével és konyhával...

Uhren an Jedermann sowie Pretiosen versendet gegen monatliche Raten...

Komptoirist, der schon thätig war, des Ungarischen und Deutschen mächtig...

Reisende aus der Nürnberger-Branche werden zu sofortigem Antritt für einschlägigen Artikel gesucht...

Szoba külön bejáratú két fiatal ember részére teljes ellátással 25 frtért kiadandó...

Hölgyeknek segélyt és tanácsot nyújtó titoktartással. Kényelmesen berendezett lakás...

Gutgeschäft zu verkaufen billigst, neue Einrichtung, kleines Lager...

Szerszám - üzletbe jó házból való keresztény tanonezul felvételk. Czim a kiadóhivatalban...

Hausverkauf, Ein hochhohes Haus um fl. 36,000, freigestellt mit Garten...

Harzer Kanarienvogel, fleißige Sänger, gute Molter...

Gassengewölbe mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet...

Redaktions- und Uebersetzungsbureau, V. Váci-körút 5, 2. em., ajtó 27...

Junger Buchhalter, ungarisch-deutscher Korrespondent, mit prima Zeugnissen...

Züchtige Schneiderinnen werden aufgenommen. Felső erdősor 11, ajtó 4...

Egy igen szép üzlethelyiség nagy fülkével és konyhával...

Möbelverkauf, 2 sehr elegante Salonspiegel, ein Damenstuhlschreibtisch...

Konyhaszer-üzletbe jó házból való keresztény tanonezul felvételk. Czim a kiadóhivatalban...

Gyönyörű üzlethelyiség, a Múzeumkörúton, minden szakmához alkalmas...

35 frtért egy kettőgép, jó karban, alapos tanítással együtt eladó...

Jeune homme cherche jeune français ou italien distingué pour camarade de logis...

An english governess with fine manners wanted to attend a young girl of 11 years...

Wohnung per sofort zu vermieten, 3 Kammern, Vor-, Bade- u. Dienstbotenzimmer...

Ziegelmeister, Ziegelerzeugung übernimmt in Nord-Budapest...

Kompagnon mit einer Einlage von 10,000 fl. welche sichergestellt werden...

Photographie, Eine 13/18 engl. Reife-camera für Objektiv und Stativ...

Schöner Kutschwagen und Pferdegeschirr ist zu verkaufen...

Zwei schön möblirte in einander gehende Zimmer, sehr rein und ruhig...

Reisender wird acceptirt zum Besuche der feinsten Detailhandlungen...

Konditorgehilfen, welche sehr tüchtig für Bonbons und Chocolade...

Csapos 300-400 ft övadékkal, kitűnő forgalmu keresma-üzletkre kerestetnek...

Hirdetmény, A nagy kir. államvasutak tulajdonát képező egy darab 6800 ft lottári értékű gőzkotró...

Konyhaszer-üzletbe jó házból való keresztény tanonezul felvételk. Czim a kiadóhivatalban...

Gyönyörű üzlethelyiség, a Múzeumkörúton, minden szakmához alkalmas...

35 frtért egy kettőgép, jó karban, alapos tanítással együtt eladó...

Jeune homme cherche jeune français ou italien distingué pour camarade de logis...

An english governess with fine manners wanted to attend a young girl of 11 years...

Wohnung per sofort zu vermieten, 3 Kammern, Vor-, Bade- u. Dienstbotenzimmer...

Ziegelmeister, Ziegelerzeugung übernimmt in Nord-Budapest...

Olesó lakások, Vadász-utca 14. számú házban több kisebb-nagyobb lakás...

Billigste Wolstoffe, reise und Damenstoffe, Stoffe auf Maß für Herren und Damen...

Zur Gründung eines sehr rentablen technischen Industrieunternehmens sucht ein erfahrener und gebildeter Fachmann...

Seirath, Suche für Architekten (40 Jahre alt, r.kath.) entsprechende Dame...

Verkauf, der einige Kenntnisse in der Möbelbranche hat, wird mit Kauton aufgenommen...

Befuchs Ehe wünscht rigorosender Mediziner mit vermögender Dame Bekanntschaft...

Gesucht wird ein solches Mädchen für Alles mit Jahresgehalt, welches gut kochen kann...

Mädchen, Deutsch sprechend, reinlich und fleißig, welches einfach zu kochen versteht...

Konturs, Zu der Jgloer israelitischen status-quo-ante Auluss-gemeinde ist die erledigte...

Konturs, Zu der Jgloer israelitischen status-quo-ante Auluss-gemeinde ist die erledigte...

Konturs, Zu der Jgloer israelitischen status-quo-ante Auluss-gemeinde ist die erledigte...

Konturs, Zu der Jgloer israelitischen status-quo-ante Auluss-gemeinde ist die erledigte...

Konturs, Zu der Jgloer israelitischen status-quo-ante Auluss-gemeinde ist die erledigte...

Konturs, Zu der Jgloer israelitischen status-quo-ante Auluss-gemeinde ist die erledigte...

Konturs, Zu der Jgloer israelitischen status-quo-ante Auluss-gemeinde ist die erledigte...

Konturs, Zu der Jgloer israelitischen status-quo-ante Auluss-gemeinde ist die erledigte...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Konturs, Am 22. April 1. J. ist bei unserer hiesigen Gemeinde die Stelle eines tüchtigen...

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 22. Januar. Im Verlaufe der letzten Tage hat sich im Allgemeinen eine bessere Entwicklung des Geschäftes eingestellt und auch im Getreidehandel zeigte sich etwas Bewegung.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in Weizen hat sich etwas lebhafter gestaltet. Einzelne Mühlen haben im Laufe der Woche etwas besser in den Markt eingegriffen, ohne daß sich die Tendenz in Folge dessen weiter gestaltet hätte.

In Roggen war das Geschäft etwas lebhafter, da die Nachfrage für den Konsum reger war, es gingen circa 10,000 Mtr. aus dem Markte, darunter auch ein Theil fremdländischer, welcher um 5 kr. höher bezahlt wurde.

Futtergerste blieb in ungarischer Waare auch in der abgelaufenen Woche spärlich offerirt und zu höchsten Preisen aufgenommen; in fremdländischer Waare sind noch immer ziemlich reichliche Offerte, doch hat die Kaufkraft etwas abgenommen und kamen bloß 1500 Mtr. per Frühjahr zu 6 fl. 15 kr. per drei Monate verkauft.

In Gerste zu Malz- und Brauzwecken hat das Geschäft ganz aufgehört.

Mais war die Woche über lebhaft verkehrt, es gingen circa 20,000 Mtr. vom Lager und beteiligten sich sowohl Konsumanten als auch Wien am Einkauf. Man bezahlte zum Versandt 5 fl. 5 kr. bis 5 fl. 10 kr. waggonfrei, Brennereien bewilligten 4 fl. 90 kr. bis 4 fl. 92 1/2 kr.

Neumais war gegen Schluß der Woche wieder besser begehrt und zu vollen Preisen flott bezahlt.

Hafser ist knapp zugeführt und mußte bei mäßiger Nachfrage für den Konsum um 5 kr. höher bezahlt werden. Man bewilligte je nach Qualität 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 75 kr.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weizen) and prices. Includes sub-sections for 'Theiß (neu)', 'Pester Boden (neu)', and 'Weihenburger (neu)'.

Table with columns for rye types (Roggen Ia, II) and prices. Includes sub-sections for 'Gerste, Futter', 'Gerste, Braner', 'Hafser', 'Mais, Banater', 'Mais, anderer', 'Rohklops, neu', and 'Rohklops, alt'.

Table with columns for wheat prices per month (Weizen per März-April, etc.) and prices for rye (Roggen per März-April, etc.) and barley (Hafser per März-April).

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Summary table for grain arrivals in Budapest, listing quantities and total values for wheat, rye, and barley.

Bis 21. Jan. wurden hier zugeführt:

Table showing cumulative grain arrivals up to Jan 21, including quantities and total values.

Die Getreidebesendungen von Budapest betragen:

Summary table for grain stocks in Budapest, listing quantities and total values.

Bis 21. Jan. wurden von hier versendet:

Table showing cumulative grain shipments up to Jan 21, including quantities and total values.

Mehlszufuhren: Mehlsbesendungen

Table showing flour arrivals and shipments, including quantities and total values.

Mehl und Kleie. Das Mehlggeschäft hat in der letzten Woche eine ein wenig lebhaftere Bewegung, als dies schon seit längerer Zeit der Fall war, gezeigt, nur erfolgten die wenigen Verkäufe, die überhaupt zu verzeichnen sind, zu für die Mühlen leider sehr ungünstigen Preisen, weil das Verhältnis zwischen Getreide- und Mehlerträgen eine weitere Verschlechterung erfahren hat.

Table titled 'Tarif-Durchschnittsnotirungen' showing prices for various types of flour (No. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6).

Table titled 'Roggenmehl' showing prices for different grades of rye flour (No. 00, 0, I, II, II/B, III).

Table titled 'Rohhirse' showing prices for rye and barley (No. 0, 1, 2, 3, 4).

Alles per 100 Kilogramm, inkl. Sach, ab Budapest.

Viktualien. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Eier. Die Tendenz blieb in der abgelaufenen Woche weiter flau. Rohwaare 26 bis 37 Stück 1 fl., Prima Risteneier 36 fl. 50 kr. bis 37 fl., mindere Qualitäten 35 fl. 50 kr. bis 36 fl. per Originalkasten zu je 1440 Stück. — Geflügel. Die vorwöchentlichen Preise blieben unverändert. G. Schlachtete Gänse 53 kr. bis 56 kr. per Kilogramm, gefüllter Gänse zu 2 fl. 80 kr. bis 3 fl. 50 kr., Sühner zu 80 kr. bis 1 fl. 20 kr., Indiane von 3 fl. bis 5 fl. Alles per Paar en gros.

Rälbermarkt. Zufolge größerer Zufuhren wurden Preise billiger. Lebende Rälber 37 kr. bis 44 kr. per Kilogramm exklusive Verzehrungssteuer, geschlachtete Rälber 42 kr. bis 44 kr., Prima 48 kr. per Kilogramm inklusive Verzehrungssteuer.

Reps, effektiv, verkehrlos; nominell 12 fl. bis 13 fl. Termin reprs per August-September variierte bei geringem Umsatz zwischen 11 fl. 90 kr. und 12 fl. 10 kr.

Leinsaat gefragt; 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. 50 kr. je nach Qualität ab und Parität hier gehandelt.

Rübl mangelt. Gedrückt notirt 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 50 kr. Rebsuchen 5 fl. 50 kr. Rübsöl 35 fl. 50 kr. bis 36 fl.

Pflanzen waren diese Woche mangels Kaufkraft und starken Ausgebotes flau und wurden verkauft: Ujanc-Serben zu 7 fl. 75 kr. per 56 Kilogramm. Am Schluß der Woche notiren die nominellen Kurse: 80-85stücker Serben zu 11 fl., 95-100stücker Serben zu 9 fl., Ujanc-Serben zu 8 fl. Alles per 56 Kilogramm.

Pflanzenmehl. Prima serbische Waare ist gesucht, während mindere Qualitäten ganz vernachlässigt sind. Wir notiren die nominellen Kurse: Slavonisches 20 fl., serbisches in Transito 17 fl. 25 kr. bis 18 fl. 50 kr. je nach Qualität per 100 Kilogramm.

Schwefel. In abgelaufener Woche haben sich die Preise wegen anhaltender Steigerung des Vorkonsums beträchtlich gehoben und notiren 55 fl. bis 55 1/2 fl. 50 kr. Weicher Tafelspeck besser begehrt. Erzeuger wollen nicht abgeben. Es notiren per 100 Kilo 4stücker 49 fl., 3stücker 50 fl. 50 kr. bis 50 fl., gefeilter Speck 57 fl.

Vorkonsum. (Bericht der ersten ungarischen Vorkonsum-Mastanstalt Aktiengesellschaft.) Budapest, 22. Januar. — Das Geschäft war fest. Wochendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320-380 Kilogramm schwere 52 bis 53 kr., 280-300 Kgr. schwere 52 kr. bis 52 1/2 kr., alte über 300 Kgr. schwere — kr., serbische 48 bis 52 kr. Die Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Mais fl. 5.30, Gerste fl. 7.— ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 21. Januar sind verblieben 19,421 Stück. — Zutrieb: Vom Inland 976 Stück, Serbien 1971 Stück, zusammen 2947 Stück. Totale 22,368 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 2697 Stück, nach dem Inland 511 Stück, nach Wien 82 Stück, nach österreichischen Ländern 451 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet (im Szállás verwendet — Stück, vom Waggon ausgeladene Todte 7 Stück, für innig befindenen 39 Stück) 46, zusammen 3787 Stück. Verbleibt Stand 18,581 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern 5074 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 21. Januar 5740 Stück, zugeführt wurden serbische 1971 Stück, zusammen 7711 Stück; abgeführt wurden 3208 Stück, verbleibt Stand 4503 Stück, und zwar 4503 Stück serbische. Bei der Sanitätsbesuch wurden vom 1. Januar bis heute 96 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Das Geschäft bewegte sich im Allgemeinen auf dem gleichen Niveau wie in der Vorwoche. Rohklee. Die Stimmung ist anhaltend fest. Die Nachfrage richtet sich aber fast durchgehend nur nach besseren Qualitäten, mindere Waare findet, trotz ziemlich niedriger Preise, kaum Beachtung. Laut ausländischen Berichten sind die Vorräthe von amerikanischem Klee in den europäischen Hafenplätzen stark gelichtet, somit wurden dem europäischen Markte wieder große Quantitäten amerikanischer Provenienz zugeführt, aus Amerika aber sind in Folge dessen wieder große Quantitäten nach Europa unterwegs. In Luzerne ist die Nachfrage ebenfalls be-

friedigend. Nennlichem Interesse begegnet auch Mohar, welcher im Preise etwas angezogen hat. Sparsette unverändert. Rubensamen, besonders imprägnirte Waare, von Oekonomien stark gefragt, auch verlässliche Handelswaare hat sehr befruchtenden Absatz. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest. Rohklee, neuer 38 fl. bis 45 fl., Rohklee, jähriger 34 fl. bis 38 fl., Luzerne, ungarische, jährige 40 fl. bis 50 fl., Luzerne, französische, neue 68 fl. bis 73 fl., Luzerne italienische, neue 45 fl. bis 55 fl., Sparsette 13 fl. bis 13 fl. 50 kr., Moharsamen 5 fl. 75 kr. bis 6 fl., Wicken 6 fl. bis 6 fl. 25 kr.

Süßfrüchten und Delikatessen. (Bericht von Reumanu Rosenbaum.) Ueber die verfloßene Geschäftswoche haben wir Folgendes, was von Interesse sein dürfte, zu berichten: Mandeln und Kranzfeigen schließen ohne Veränderung, während sich auf dem Sultaninen-Markte in Smyrna eine nach aufwärtsstrebende Strömung fühlbar macht, und lassen über diesen Artikel den Bericht einer hervorragenden Smyrner Exportfirma folgen: „Die seit Anfang Januar aufgetretene Bedarfsfrage hat der Sultaninen-Spekulation neuen Muthe eingegeben und sie veranlaßt, sich wieder an den Einkäufen zu betheiligen, um dadurch die Preise wieder in die Höhe zu treiben, was ihr auch bis jetzt gelungen ist. Die Vorräthe in Sultaninen betragen hier noch etwa 30,000 Meterzentner gegen etwa 50,000 Meterzentner Vorrath zu Mitte Januar 1897. Von Clemensinen wird der Vorrath auf 29,000 Meterzentner gegen 48,000 Meterzentner im Januar 1897 geschätzt. Bei dem Umstande, daß sich die größere Hälfte des greifbaren Quantums in festen Händen befindet, dürfte an eine Abschwächung der Preise kaum zu denken sein.“ — Haselnüsse ohne Nachfrage. Dattel in Calafat 40 bis 42 fl. Barbar-Datteln halten sich, da die Zufuhren den Bedarf nicht übersteigen, heute fordert man bei Posten 105 bis 110 fl. Malaga-Trauben bei schleppendem Verkehre notiren in Extrapackung feinste Abfeder Choix 1/2 7 fl. 50 kr., 3/4 4 fl., 1/4 2 fl. 50 kr., Surchoic 1/2 9 fl., 3/4 4 fl. 75 kr., 1/4 2 fl. 75 kr., Royauy 1/2 11 fl. 50 kr., 3/4 6 fl., 1/4 3 fl. 50 kr., Imperaug 1/2 13 fl. 50 kr., 3/4 7 fl. 25 kr., 1/4 3 fl. 75 kr. Marken zweiten Ranges eine halbe 1 fl. per 10 Kilo-Riste billiger. Amerikanischer Erlese-Kaviar bis zu 6 fl. gehandelt, Prima russischer Astrachan-Kaviar, mild gefalzen 11 fl., ungefalzen 16 fl. Schottische Crown- und Fullbr. Heringe 28 fl. 50 kr., halbe Tonnen 30 fl. 50 kr., während Holländer, pure Mätkner, am Plage fehlen. Ruffen sind abermals gestiegen. Agrumen: Orangen und Mandarinen verkehrten lebhaft. Die während der Berichtwoche in Triest ungelagerten 20,000 Kisten Orangen holten 3 fl. 50 kr. bis 7 fl., Blutorange auch 8 fl., Mandarinen 1 fl. 75 kr. bis 3 fl. per Kiste, Citronen, wovon 7000 Kisten umgelegt wurden, tendirten schwächer und gingen diese je nach Qualität 2 fl. 25 kr. bis 3 fl. 25 kr. aus dem Triester Markte.

Petroleum. In Folge der heiteren Witterung ist der Verkehr unbedeutend. Es notiren en gros, u. zw.: Fumaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft 21 fl. 50 kr., Fumaner russisches 18 fl. 10 kr., Standard-White (Salon, Orsovaer) Petroleum 16 fl. 75 kr., Kronstädter Prima 15 fl., per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde verpackt ab hier. Einzelne Barrels 50 kr. höher.

Mineralschmieröle. Es aus russischem Rohmaterial erzeugte Oele notiren, u. zw.: Cylinderröl (dünnflüssig, hochzündlich) 26 fl., Extrahweres Maschinenöl (Dichte 907/10) 24 fl., schweres Maschinenöl (Dichte 905/07) 22 fl., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 20 fl., Spindelöl 16 fl., Bugöl (Mischöl) 13 fl., Vulkan (Alphen)-Del (Dichte 907/10) 18 fl. per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 17 fl. 50 kr. Geld, 17 fl. 75 kr. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 55 fl. 75 kr. Geld, 56 fl. 25 kr. Waare, versteuertes Rohspiritus für Großhändler 54 fl. 75 kr. Geld, 55 fl. 25 kr. Waare.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei geringer Kaufkraft. Verkauft wurden: minderes, gutes und besseres Heu zu 1 fl. 60 kr. bis 2 fl. 25 kr., Mohar zu 2 fl. 35 kr., Streustroh zu 1 fl. 30 kr., Schaubstroh zu 1 fl. 70 kr., Sädel zu 2 fl. per 100 Kilo fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., gepreßtes Stroh 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 40 kr. per 100 Kilo am Josephstädter Bahnhof.

Trockene Häute. Die letztverfloßene Woche brachte in diesem Artikel nichts Nennenswerthes, was theilweise aber nun schlechte Geschäftsgang in fertigen Leder, andererseits die ungünstige Trockenzust, so auch schlechtes Nassflo verursacht. Größere Verkäufe fanden nicht statt, jedoch sind die Lager in gut trockener Waare bereits stark gelichtet und behaupten sich die letztwöchentlichen Preise. In grüner Waare bleibt das Geschäft andauernd gut und sind momentan keine Lager vorhanden.

Trockene Rohhäute blieben auch weiter sehr vernachlässigt und beginnen sich schon größere Lager anzusammeln, welche bis zum kommenden Markt liegen bleiben dürften, bis zu welcher Zeit hoffentlich mehr Nachfrage und Bedarf vorherrschen wird.

Trockene Kalbfelle sind auch weiter gefragt und werden zu vollen Preisen dem Plage entnommen, und, da auch der Einkauf zu etwas höheren Preisen abgegeschlossen wurde, dürfte das Geschäft in diesem Artikel zur Saison ein ziemlich flottes werden.

Gearbeitetes Leder. Vom Geschäft läßt sich derzeit nicht viel berichten, da die allgemeine Geschäftslosigkeit leider noch immer anhält. Die Ursache liegt hauptsächlich in der ungünstigen Witterung, und da wir schon seit sechs Wochen weder Schnee noch Regen hatten, so könnte die erwünschte Besserung nur der Eintritt anhaltend feuchten Wetters herbeiführen. Das Plaggeschäft

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 23. Januar. Im Verlaufe der letzten Tage hat sich im Allgemeinen eine bessere Entwicklung des Geschäftes eingestellt...

Getreidegeschäft. Der Verkehr in Weizen hat sich etwas lebhafter gestaltet. Einzelne Mühlen haben im Laufe der Woche etwas besser in den Markt eingegriffen...

In Roggen war das Geschäft etwas lebhafter, da die Nachfrage für den Konsum reger war, es gingen circa 10,000 Mtr. aus dem Markte...

In Gerste zu Malz- und Brauzwecken hat das Geschäft ganz aufgehört. Mais war die Woche über lebhaft verkehrt...

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theis (neu): Pester Boden (neu):

Table with 2 columns: Quantity (e.g., 74 R.), Price (e.g., 12.30-12.40). Includes sub-sections for 'Weissenburger (neu)' and 'Termini'.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Roggen Ia., Gerste, Futur), Price (e.g., 8.50-8.55). Includes 'Termini' section.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen per März-April), Price (e.g., 11.78-11.79). Includes 'Termini' section.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen, Roggen, Gerste), Price (e.g., 100, 1300). Includes 'Termini' section.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Ung. Staatsbahn, Ung. Westbahn), Price (e.g., 1513, 200). Includes 'Termini' section.

Mehl und Kleie. Das Mehlgeschäft hat in der letzten Woche eine ein wenig lebhaftere Bewegung, als dies schon seit längerer Zeit der Fall war...

Table with 2 columns: Quantity (e.g., Nr. 19.80), Price (e.g., 19.80, 19.80, 19.10).

Table with 2 columns: Quantity (e.g., Nr. 00), Price (e.g., 15.60, 15.20, 14.80).

Roggenkleie fl. 4.60. Rohhirse wird zu fl. 5 ab Budapest bezahlt.

Wiskalien. (Bericht von Hermann Geiseit und Komp.) Die Tendenz blieb in der abgelaufenen Woche weiter flau...

Kalbermarkt. Infolge größerer Zufuhren wurden Preise billiger. Lebende Kalber 37 kr. bis 44 kr. per Kilogramm...

Leinsaat gefragt; 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. 50 kr. je nach Qualität ab und Parität hier gehandelt.

Wollmangel. Gedrückt notirt 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 50 kr. Kapseln 5 fl. 50 kr.

Wollwaren waren diese Woche mangels Kaufkraft und harten Ausgebotes flau und wurden verkauft.

Wollwaren. Prima serbische Waare ist gesucht, während mindere Qualitäten ganz vernachlässigt sind.

Schweinefett. In abgelaufener Woche haben sich die Preise wegen anhaltender Steigerung des Vorstviehmarktes bessert...

Weißer Tafelspeck besser begehrt. Erzeuger wollen nicht abgeben. Es notiren per 100 Kilo 4stücker 49 fl. 50 kr. bis 50 fl. 50 kr.

Vorstvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstvieh-Massanstalt - Aktiengesellschaft.) Budapest, 23. Januar. Das Geschäft war fest...

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche: Weizen, Roggen, Gerste, Mais, Keps, Zotele.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen: Weizen, Roggen, Gerste, Mais, Keps, Zotele.

friedigend. Nimmlichem Interesse begegnet auch Mohar, welcher im Preise etwas angezogen hat. Sfarsette unverändert. Rubensamen, besonders imprägnirte Waare...

Südstrichen und Delikatessen. (Bericht von Neumann Rosenbaum.) Ueber die verlossene Geschäftswoche haben wir Folgendes, was von Interesse sein dürfte...

Malaga-Trauben bei schleppendem Verkehr notiren in Extrapackung feinste Abfeder Choix 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. 50 kr.

Wollwaren. In Folge der heiteren Witterung ist der Verkehr unbedeutend. Es notiren en gros, u. zw.: Frummaner amerikanisches Petroleum...

Mineralschmieröle. Es sind russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, u. zw.: Cylinderöl (dünnflüssig, hochzündlich) 26 fl. Extrahiertes Maschinenöl (Dichte 907/10) 24 fl. ...

Schmieröle anderer als russischer Provenienz, je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinierung 17 fl. 50 kr. Geld, 17 fl. 75 kr. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 55 fl. 75 kr. Geld, 56 fl. 25 kr. Waare...

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei geringer Kaufkraft...

Trockene Säute. Die letztverlossene Woche brachte in diesem Artikel nichts Nennenswerthes, was theilweise aber nun schlechte Geschäftstage in fertiger Leder, andererseits die ungünstige Trodenzeit...

Trockene Rohhäute blieben auch weiter sehr vernachlässigt und begannen sich schon größere Lager anzusammeln, welche bis zum kommenden Markt liegen bleiben dürften...

Trockene Kalbfelle sind auch weiter gefragt und werden zu vollen Preisen dem Plage entnommen, und da auch der Einkauf zu etwas höheren Preisen abgeschlossen wurde...

Gearbeitetes Leder. Vom Geschäft läßt sich derzeit nicht viel berichten, da die allgemeine Geschäftslage leider noch immer anhaltet...

Das Geschäft bewegte sich im Allgemeinen auf dem gleichen Niveau wie in der Vorwoche. Rothklee. Die Stimmung ist anhaltend fest. Die Nachfrage richtet sich aber fast durchgehends nur nach besseren Qualitäten...

Die Nachfrage richtet sich aber fast durchgehends nur nach besseren Qualitäten, mindere Waare findet, trotz ziemlich niedriger Preise, kaum Beachtung. Laut ausländischen Berichten sind die Vorräthe von amerikanischem Klee in den europäischen Hafenplätzen stark gelichtet...

Leidet noch separat unter der unheimlichen Nähe des...

Wien, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörse.)

Lieferung 9 M. 10 Pf., per Februar 9 M. 12 Pf., per Mai...

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektengeschäft. 29. Januar. Der Verkehr ge...

An der Borsbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 384 bis 385.50, Hypothek...

Getreidegeschäft. Der Verkehr war nicht besond...

Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager...

Budapest, 28. Januar. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager...

Steinbruch, 29. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorknechtshändler...

Wien, 28. Januar. (Bericht von Sigm. Eibenfisch.) Die seit einigen Tagen herrschende...

Prag, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von...

Hamburg, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. l. o. b. Hamburg, zur sofortigen...

Termin. Amerika ist heute nicht weiter ge...

Produktengeschäft. Heute hatten wir keinerlei...

Budapest, 29. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 17.50 Geld, fl. 17.75 Waare.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Aus...

Table with columns: Angewonnen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Totale. Sub-section: Lokaler Verkehr.

Table with columns: Angewonnen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Totale. Sub-section: Transit-Verkehr.

Table with columns: Zum Zwecke des Reexportes, Zum Reexport. Sub-section: Beim Hauptzollämte vorgemerkt.

Auszug aus dem „Rözlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Julius Biheller in Mosóc, Konkurskommissär...

Konkursaufhebung in der Provinz. Des Salomon Wild in Balaszar.

Budapester Todtenliste.

Vom 27. Januar. Franz Ludwig Santa, 54 J., 5. Bez. Andreas...

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische...

I., II. und III. Bezirk.

Johann Locel, r.-l., mit Katharine Gonda, r.-l.; Johann Balkovar, r.-l., mit Anna Bucset, r.-l.;

V. und VI. Bezirk.

Johann Holzel, r.-l., mit Anna Schuls, r.-l.; Franz Czerny, r.-l., mit Barbara Jirku, r.-l.;

Kassimir Bonna, v.f., mit Anna Latocha, v.f.;
Jadob Ponger, isr., mit Ella Frankfurter, isr.;
Rudolf Heidrich, isr., mit Adele Roth, isr.;
Paul Madarab, v.f., mit Stella Slinger, v.f.;
Johann Schorner, v.f., mit Esther Bodi, v.f.;
Franz Lue, v.f., mit Marie Boos, v.f.;
Samuel Rozma, isr., mit Cecile Roth, isr.;
Jenny Szilora, v.f., mit Rosa Biermann, ev-ref.;
Stephan Gores, ev-ref., mit Katharine Bötördi, ev-ref.;
Anton Romuald Stoiniecki, v.f., mit Rosalie Nagy, v.f.;
Ludwig Gelei, ev-ref., mit Anna Biker, v.f.;
Alexander Balla, v.f., mit Elisabeth Beder, v.f.;
Johann Franz Gácsi, v.f., mit Gabriele Barto-

Wilhelm Lehner, v.f., mit Julie Hauzer, isr.;
Paul Németh, ev-ref., mit Marie Bégh, ev-ref.;
Paul Rácz, ev-ref., mit Barbara Jozan, ev-ref.;
Johann Szegedényi, v.f., mit Johanna Niedospial, v.f.;
Salomon Török, isr., mit Susanne Bifel, isr.;
Michael Wagner, v.f., mit Anna Adam, v.f.;
Johann Duska, v.f., mit Barbara Torma, v.f.;
Joseph Diebmann, ev. A. R., mit Elisabeth Bogár, ev-ref.;
Peter Baracska, v.f., mit Theresie Nyul, v.f.;
Joseph Segesdi, v.f., mit Anna Bendig, v.f.;
Johann Brudner, v.f., mit Hermine Hobein, v.f.;
Joseph Gerkoski, v.f., mit Margarethe Blata, v.f.;
Jonas Hermann, ev-ref., mit Klara Dublec, v.f.;
Ludwig Vári, ev-ref., mit Klara Varga, v.f.;
Karl Limberger, v.f., mit Theresie Ujfaludi, v.f.;
August Nagy, v.f., mit Emilie Birnbauer, v.f.;
Alexander Kopa, gr.-k., mit Marie Polka, v.f.;
Joseph Stada, v.f., mit Anna Horváth, v.f.;
Konrad Weber, v.f., mit Marie Gerle, ev-ref.;
Ernst Barthalos, ev-ref., mit Natalie Kudoga, v.f.;
Karl Stáfiak, v.f., mit Susanne Tóth, ev-ref.;
Ludwig Szörög, v.f., mit Katharine Bálint, v.f.;
Johann Goldschmidt, v.f., mit Sophie Kalmár, ev-ref.

Ferdinand Brunel, v.f., mit Gisella Blesancez, v.f.;
Julius Berghauer, v.f., mit Marie Farkas, v.f.;
Theodor Gstel, ev. A. R., mit Esther Bárány, ev-ref.;
Dobru Dezafolya, gr.-k., mit Marie Malcsosky, v.f.;
Dr. Hugo Breuer, v.f., mit Franziska Reimle, ev-ref.;
Alexander Babai, ev-ref., mit Esther Szalá, ev-ref.;
Johann Babiczki, v.f., mit Irma Nyul, v.f.;
Joseph Bigos, v.f., mit Anna Borel, v.f.;
Jakob Kramann, v.f., mit Louise August, v.f.;
Heinrich Ulrich, v.f., mit Franziska Eder, v.f.;
Franz Semmler, v.f., mit Anna Kellner, v.f.;
Stephan Horváth, v.f., mit Marie Széja, v.f.;
Franz Mazi, v.f., mit Elisabeth Feitler, v.f.;
Paul Popper, isr., mit Hanni Ivanovsky, isr.;
Stephan Huber, v.f., mit Seraphine Droplán, v.f.;
Georg Virov, v.f., mit Johanna Staffanko, v.f.;
Karl Gömöri, v.f., mit Klara Kaiser, v.f.;
Joseph Wierzbicki, v.f., mit Katharina Brnja, v.f.;
Wilhelm Kunoš, isr., mit Elisabeth Deutsch, isr.;
Ernst Ritter v. Cichini, v.f., mit Olga Woronin, gr.-k.;
Thomas Prokop, v.f., mit Klara Adam, v.f.;
Eduard Ozerovka, v.f., mit Rosa Tóth, v.f.;
Andreas Pál, v.f., mit Julie Baglyas, v.f.;
Thomas Drwal, v.f., mit Apollonia Boznal, v.f.;
Kajnar Lubinal, v.f., mit Barbara Jitros, ev-ref.;
Karl Maróth, v.f., mit Marie Kondor, v.f.;
Julius Horváth, v.f., mit Jolan Polgár, v.f.;
Heinrich Heß, ev. A. R., mit Margarethe Volkner, v.f.;
Johann Gajka, v.f., mit Veronika Granay, v.f.;
Salomon Lenard, isr., mit Olga Weier, isr.;
Franz Keckmár, isr., mit Julie Szabó, v.f.;
Jakob Orestovics, v.f., mit Marie Krug, v.f.;
Benedikt Molnár, v.f., mit Theresie Kalab, v.f.;
Johann Gleidura, gr.-k., mit Katharine Petrigacs, gr.-k.;
Ladislav Raffay, ev. A. R., mit Eugenie Matisko-

VII. Bezirk.

Leo Hrudicla, v.f., mit Theresie Nagy, ev-ref.;
Salomon Kap, isr., mit Theresie Weidinger, isr.;
Salomon Adler, isr., mit Katharine Steiner, isr.;
Joseph Profic, v.f., mit Anna Kubella, v.f.;
Emerich Rehal, v.f., mit Marie Dees, ev. A. R.;
Ernst Bindinger, v.f., mit Theresie Andrácska, v.f.;
August Belicstaniak, gr.-k., mit Anna Rangál, v.f.;
Eduard Polacsak, isr., mit Sidonie Sabotta, isr.;
Franz Bajak, v.f., mit Vidia Cseh, v.f.;
Jiast Schneider, isr., mit Josephine Frankfurter, isr.;
Stephan Kemner, ev. A. R., mit Katharine Nyilos, v.f.;
Adolf Landler, v.f., mit Leopoldine Glubovacz, v.f.;
Franz Weiswinkl, v.f., mit Gisella Mad, v.f.;
Eulvestor Dworschak, v.f., mit Barbara Röhreber, v.f.;
Blasius Dvár, v.f., mit Julie Slatinsky, v.f.;
Moriz Kolliker, isr., mit Emilie Kogel, isr.;
Joseph Bilal, v.f., mit Rosalie Kappes, v.f.;
Franz Karl, v.f., mit Amalie Saghy, v.f.;
Stephan Gábel, ev-ref., mit Marie Bagi, ev-ref.;
Franz Kitz, v.f., mit Johanna Sapent, v.f.;
Karl Peter, v.f., mit Anna Weber, v.f.;
Joseph Bartusfiak, v.f., mit Anna Glacek, v.f.;
Ludwig Káhl, v.f., mit Theresie Hachfeller, v.f.;
Fidor Berger, isr., mit Julie Spizer, isr.;
Stephan Gember, v.f., mit Elisabeth Falos, ev-ref.;
Michael Brónay, v.f., mit Marie Jakobey, v.f.;
Ferdinand Stanzel, v.f., mit Anna Vidant, v.f.;
Jonas Bär, v.f., mit Julie Takács, v.f.;
Georg Lóth, v.f., mit Marie Kás, v.f.;
Bermann Feinfilber, isr., mit Jenny Heifsch, isr.;
Samuel Pfeifer, isr., mit Ther. Baumgarten, isr.;
Samuel Deutsch, isr., mit Johanna Weis, isr.

VIII. Bezirk.

Alexander Albrecht, v.f., mit Marie Miklós, v.f.;
Eduard Paul, v.f., mit Katharine Ritter, v.f.;

Johann Kristoff, v.f., mit Julie Vognár, v.f.;
August Zbrahal, v.f., mit Marie Djeska, v.f.;
Stephan Krity, gr.-k., mit Katharine Muntean, gr.-k.;
Alexander Nyvek, v.f., mit Marie Szalai, v.f.;
Emerich Lomas, v.f., mit Marie Rendek, v.f.;
Johann Macher, v.f., mit Rosalie Bajsó, v.f.;
Stephan Heß, v.f., mit Marie Podlejak, v.f.;
August Rada, v.f., mit Katharine Schmid, ev-ref.;
Stephan Szalonya, v.f., mit Theresie Erb, v.f.;
Johann Zaludek, v.f., mit Theresie Breznján, v.f.;
Valentin Diószegi, ev-ref., mit Marie Kneby, v.f.;
Wilhelm Damm, v.f., mit Adele Schwarz, v.f.;
Andreas Cétáló, v.f., mit Theresie Cibicz, v.f.;
Georg Balog, v.f., mit Barbara Kriszján, ev-ref.;
Franz Nagy, ev-ref., mit Friederike Krippner, v.f.;
Joseph Págy, v.f., mit Barbara Juber, v.f.;
Ludwig Kramár, v.f., mit Marie Krivda, v.f.;
Stephan Kueß, v.f., mit Marie Vestróczy, v.f. (Devecker);
Johann Szilány, v.f., mit Julie Bingenfeld, v.f.

IV., IX. und X. Bezirk.

Michael Böke, v.f., mit Rosalie Molnár, v.f. (Bápa);
Martin Stieber, v.f., mit Franziska Macher, v.f. (Sár);
Ludwig Gottwald, v.f., mit Anna Pollat, v.f.;
Leopold Kálofi, isr., mit Klara Steiner, isr. (Baja);
Joseph Dofchekal, v.f., mit Rosalie Adermann, ev. A. R.;
Julius Hendrich, v.f., mit Etel Slavicek, v.f.;
Anton Rejner, v.f., mit Anna Kulicsek, v.f.;
Mois Schweng, v.f., mit Helene Ferenczik, v.f.;
Johann Englert, v.f., mit Theresie Lang, v.f.;
Johann Golub, v.f., mit Gisella Horváth, v.f.;
Paul Molnár, v.f., mit Theresie Hft, v.f.;
Joseph Eberhardt, v.f., mit Stella Nemes, v.f.;
Andreas Augustin, v.f., mit Maria Droper, v.f.;
Paul Tringer, v.f., mit Elisabeth Kcsádi, v.f.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station name and water level in centimeters. Includes stations like Donau, Raasdorf, and various local points.

Main financial table with multiple columns: Ung. Staatsanb., Def. Staatsanb., Fremde Staatsanb., and various bank and exchange rates.

Leiden!
 katarrhale Entzündungen
 Lunge, feiner Athero-
 Asthma, Verschlei-
 chlasten, Kitzeln im
 werden am schnellsten und
 besten bewirkt durch
 und von Ärzten empfohlen
 Paket 50 kr. und das dazu
 Pulver & Schachtel
 gegen 100 kr. — Weniger als
 bei Fortleitung um 20 kr.
 in Wien aus der St.
 Wimmergasse 33,
 v. Török, Budapest,
 so 12.
 iden und aufzubewahren.

Maschinen-Fabrik
Mer & Co.
 Hausen 45.
 Maschinenlager
 st,
 Körút 59.
 Meine Spe-
 zialität Säge-
 u. Holzbearbei-
 tungsmaschinen
 empfiehlt für
 Sägewerke,
 Bau- u. Möbel-
 schreiner, Pa-
 tetfabriken etc.
 ihre anerkannt
 guten, auf allen
 Weltausstellun-
 gen Gold-, Trenn- und
 Reilmaschinen, Band-
 sägen, Drehbänke, Frä-
 sen für Handbetrieb, Re-
 und Pressen-Fabriken,
 und geliefert. Heber
 Ungarn im Betriebe.
 Kataloge, sowie Offerte
 liegt an die
 Filiale
 Körút 59.

Glühlampen.
 Wiederverkäufer und
gesucht.
 98" an die Expedition.
Damenringe,
 14 Karat Gold auf Silber
 plattiert, jedes Stück 1. f. amt-
 lich geprüft, für immerwährende
 Gültigkeit jährliche Garantie.
 Nr. 117 mit 1000 St. 1.75,
 Nr. 142 mit 2000 St. 1.75.
 Die im Bild. Brillanten dieser
 Ringe sind von herrlichem Feuer.
Eheringe
 per Stück 1.20. Papierstreifen
 als Maßgabe. Zu beziehen
 durch
ALFRED FISCHER,
 WIEN, I. Bezirk,
 Adlergasse Nr. 12.
 Versandt per Nachnahme. Bei
 Rücksendung Geld zurück.
 Großer illust. Katalog gratis.

NG
ahnen
EK.
 Fabrikate:
Petroleum-
und
n-Motore
und
okomobile.
 von Maschinen
 werden sachgemäß,
 billigst ausgeführt.
 Alán-utca 16
 Atlélek-utca 4
 werden können

Moritz Hille's neueste Original-Motoren, Dresden-Löbtau.

 mit goldenen Medaillen
 prämiert. — Großartige
 Verbesserungen und
 Neuerungen an Gas-,
 Benzin-, Petroleum-,
 Solaröl-, Spiritus- u.
 Acetylengas-Motoren,
 Lokomobilen, Motor-
 räder u. Motorwagen
 jeder Art. Geringster Brennstoffverbrauch und vollkom-
 menste Ausführung.
Moritz Hille, Motoren-Fabrik Dresden-Löbtau.
 Generalvertreter für Ungarn:
Ignatz Gellert, Budapest VI., Szondy-utca 9.
 Mechanische Werkstätte. Vertreter werden gesucht
 Tüchtige Monteur am Platze. 24

THE GRESHAM
 Lebensversicherungs-Gesellschaft
 in London.
 Filiale für Österreich:
 Wien, I., Giselstrasse 1,
 im Hause der Gesellschaft.
 Filiale für Ungarn:
 Budapest, Franz-Joseph-Platz 5. u. 6,
 im Hause der Gesellschaft.
 Aktiva der Gesellschaft am 31.
 Dezember 1896 Krm. 157,805,340.—
 Jahreserinnahme an Prämien und
 Zinsen am 31. Dezember 1896 Krm. 28,670,916.—
 Auszahlungen für Versicherungs- u.
 Rentenverträge und für Rück-
 käufe etc. seit Bestehen der Ge-
 sellschaft (1848) Krm. 839,497,900.—
 Während des Jahres 1896 wurden
 von der Gesellschaft 8654
 Polizzen über ein Kapital von Krm. 80,577,950.—
 ausgestellt. Die Gesellschaft geht auch zu billigen Prämien
 vorteilhafte Hypothekversicherungen ein, welche
 den Grund- oder Hausbesitz im Falle des Ablebens des
 Besitzers lastenfrei machen. Prospekte und Tarife, auf
 Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, und
 Aufklärung betreffs der Hypothekversicherung, sowie
 Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch
 die Herren Agenten in allen größeren Städten der österr.-
 ungarischen Monarchie und durch die Filialen für
 Ungarn und Oesterreich.

Versäume
Niemand
 für 2 fl. 50 kr.
 das aus 10 Sorten, Käse, Delikatessen und Fische bestehendes Sortiment zu bestellen, und zwar:
 1 Käse ungar. Cognac, beste Marke, 3 Stücker,
 1 Stange ung. Salami, prima Qualität,
 1 Stange Emmentaler-Käse,
 1 Kugel Suppenkäse, sehr pikant,
 1 Kugel Schweizer Käse, besten Schafkäse, sehr fett und mild,
 1 Kugel franz. Sardinen in Delikatesse-Sauce,
 1 Stück Riesen-Äpfel - Nachtisch gedünstert,
 1 Stück Dörrfleisch, mariniert,
 1 Dörrfleisch (franz. Senf),
 1 Dose Königs-Bavaria, Spezialität.
 Diese alle 10 Sorten zusammen in bester Qualität verpackt gegen Nachnahme oder Vorherrenscheinung des Betrages von bloß 2 fl. 50 kr., in einer Kiste verpackt, die Salami- und Käse-Engros-Handlung, Erzsébetfalva.

Ich erlaube mir
 dem geehrten Publikum die
 höfliche Anzeige zu machen,
 daß ich abgetragene Herren-
 Kleider überraschend schön,
 wie neu herzurichten im
 Stande bin. Ich übernehme
 jedes Kleidungsstück zu reno-
 vieren und gebe mir redliche
 Mühe, den abgetragenen
 Kleidungsstücken die ursprüng-
 liche elegante Form wieder-
 zugeben. Indem ich recht
 zahlreiche Aufträge mir erbitte,
 will ich noch bemerken, daß
 ich recht billige Preise mache.
 Hochachtungsvoll
Bernát Fischer,
 VII., Sip-utca 8,
 2. Stock, Thür 16.
 Einer Bestellung mittelst
 Korrespondenzkarte komme ich
 sofort nach.

GRATIS
75,000 Kronen.
 Loos zu Gunsten des
Erzherzog Eugen-Monumentes
 versenden prompt gegen Einsendung des Preises von 50 kr. per Stück.
 Bei Bestellung auf je 10 Stück
ein Loos gratis.
 1 Stück Loos 50 kr.
 " " " 5 fl.
 Ziehung bereits Freitag, am 11. Februar.
 Bei Provinzbestellung erbitten 10 kr. für Porto u. Ziehungskiste.
Bankhaus S. Hecht
 Budapest, Ferencz-terez 6.



Wichtige Mitteilungen
 über
Elektrische Stadtbahn
 und
Strassenbahn-Aktien
 erteilt Disponent
 eines ersten Budapester
 Bankinstituts, dessen
 Klientel zufolge seiner
 Rathschläge speziell in
 diesen beiden Papiere
große Summen verdient hat.
 Alle unter Chiffre
 „Großer Erfolg“ an
 das Annoncen-Bureau
 J. D. Fischer,
 Budapest, Zsigárd-
 utca 7, gerichteten
 Anfragen werden aus-
 führlich beantwortet.

1150. V/2. szám.
Versenyárgyalási hirdetmény.
 A szolnoki 77. II. számú tiszai átvágásban szárazban végrehajtandó s mintegy 556.885 köbméternyi földmozgósítást igénylő mederbóvívási munkálatoknak vállalatba adása céljából a földmívelésügyi miniszteriumban folyó évi február hó 18-án, déli 12 órakor nyilvános zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.
 A munkálatok tervezetei, nemkülönben a kötetendő szerződés mintája s az ennek kiegészítő részét képező általános és részletes feltételek, ugyszintén az ajánlati feltételek a szolnoki m. kir. folyammérnöki hivatalnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők, ahol egyszersmind az ajánlati minták is megszerzethetők.
 Kelt Budapesten, 1898. évi január hó 21-én.
Földmívelésügyi miniszter.

Sehr vorteilhafte Pachtung
 im Pester Komitat, Bahnstation, 380 Joch sehr gute Weiden und Wiesen, Milchabgabe nach Budapest, Nacht 3400 fl., ist sofort zu übergeben. **Richard Patz,** Wien, Margarethenstraße 12. 92384

! Existenzfrage !
 Diese schwierige Frage ist gelöst, wenn Sie für fl. 60.— eine **Vordruckerei-Einrichtung** von mir beziehen, wodurch Sie anständigen und soliden Erwerb finden. **G. Spitz, Wien, II., Glacengasse 22.** Monogramme f. Buchdruck-Modell-Fabrik. Eigene Erzeugung von Papierfabriken.

Vorteilhafter Heiraths-Antrag.
 Ein junger Mann, Israelit, 32 Jahre alt, in Wien wohnhaft, mit nachweisbarem Vermögen von 100,000 fl. und jährlichem Reineinkommen von 15,000 fl. wünscht sich zu verheirathen.
 Die Dame soll nicht über 22 Jahre alt, nicht schwarz und nicht zu schlank sein. Mitgift von 20,000 fl. aufwärts.
 Anträge erbeten unter „F.“ Wien, V., Kleine Neugasse Nr. 5, 2. Stock, Thür 6.

Arankamentes, az állami megvizsgáló állomás által plombált
vörösherez és luczernamagot, valódi eredeti quedinburgi oberndorfi répamagot, tavaszi búkkönyt
 és egyéb gazdasági cikkeit mint:
Gépolaj: valódi olivolaj, savmentes repceolaj, orosz Baku-olaj, asványok, orsóolaj, vulkánolaj, Tovothenőcs, valvolinolaj, cindinórolaj.
Kocsikenőcs: ruszó kék vagy fehér, elsőrendű fehérléparaffin, legfinomabb sötétkék, béga kocsikenőcs.
Fertőtlenítő szerek: Karbolsav, karbolpor, chlor-mész, creolin, vasgálicz.
Vaselin és kence: Lenolaj, kátrányfestékek, lakbörkenőcs, terpentinolaj, carbolinum, tetólak, kátrány, csement, kéköl, keserűs, gyanta, olajfestékek, földfestékek stb. stb. legújtanosabban ajánlunk.
 Üzleti tudósítással, árjegyzékkel s mindennemű információval készségesen szolgálunk.
Reich Jenő és Társa
 Gyár: gatonabizományi üzlete és olaj-gyára. Iroda: Budapest, Károly-körút 3. Telefon.

Lance Parfum „RODO“
 Gesetzlich geschützt.
Lance parfum ✨ erfrischen.
Lance parfum ✨ lindern Migräne.
Lance parfum ✨ sind antiseptisch.
Lance parfum ✨ sollten in keiner Haushaltung und auf keinem Toiletentisch fehlen.
 Zu haben in allen Droguerien, Parfümerien und den meisten Apothekern. General-Depot bei **Carl Degeller,** Akademiegasse Nr. 9.



„Styria“-Fahräder
 nur bei
Puch János és Társa
 bis 15. Februar VII., Erzsébet-körút 43
 vom 15. „ an VI., Teréz-körút 5.

In der Apotheke zum „König von Ungarn“, Budapest Elisabethplatz, sind in vorzüglicher Ausführung auf ärztliche Verordnung zu haben die zur hohen Bedeutung gelangten
COCAIN-PASTILLEN,
 welche als lokalwirkendes Mittel, besonders bei entzündlichen Zuständen der Mundhöhle, des Rachenraumes, des Rachens und Kehlkopfes, bei Heiserkeit etc., von verlässlicher Wirkung sind.
 Außerdem sind selbe erfahrungsgemäß von vorzüglicher Wirkung bei fatar galischer Erkrankung der Bronchien, ja selbst gegen Zeitfucht, indem sie den krankhaften Schlingener paralytisieren.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue Feuer-
festen und einbruchsfähige
Kassen**
offerirt billigt Wiener Kaf-
sen-Fabrik: Niederlage,
Budapest, 5. Bez., Göb-
tergasse. 93915

Enkelkinder
Ghajtana admi elökölő esa
lödökmal fiatal művelt
hölgy. Ajánlatok „M. M.
24“ jelige alatt a kiadóba
95045

Greislerei
in lebhafter Arbeitergegend
ist wegen Abreise um jeden
annehmbaren Preis sofort
abzulassen. Adr. in der Exp.
96064

Das Neugebäude
wird flott
demolirt
u. sammt. Material billigt
verkauft:

**Mauerziegel,
Dachziegel,
Mauersteine,
Dachstühle,
Doppelböden,**
Bretter, Laten, Marmor-
sofaplaten, Thüren und
Fenster etc. etc.
Näheres in der Demolirungs-
tafel

**Hold- u. Nagy-
Korona-utca**
in Neugebäude. 14306

Chambal,
neu, ungebraucht, billigt zu
verkaufen. Näheres beim
Hausbesorger VII., Karlsring
Nr. 5. 95993

Kleines Haus
im VI. Bezirk per 1. Feb-
ruar zu verkaufen oder zu
verpachten. Adr. in der Exp.
95845

Ein Kindesstille
wird ein braves Christen-
mädchen von 10-14 Jahren
zu kinderlosem Ehepaar
angenommen. Buch, Triester,
VI. Bezirk., Mohrengasse
Nr. 4. 96099

**Suche kleineres
Geschäftslokal mit Portal,
Andrássy-ut bis zum Ring.
Anträge unter „S. S. 98“
an die Exp. 96075**

Lehrling gesucht
für ein
**Gewerwaren-
geschäft**
gegen sofortige Bezahlung.
Sichere Handschrift, gute
Schulzeugnisse erforderlich.
Adr. in der Exp. 14609

**Brennholz
per Klafter fl. 7
bei der
Neugebäude-
Demolirung.** 14598

Gasthaus,
lebhafter Posten zwischen zwei
großen Fabriken, 450 fl. Zins,
ist sofort billig zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 96072

Hausverkauf.
Ein neues, dreistöckiges
Zinshaus, parkirt, nächst
der Andrássystrasse, 11 Jahre
steuerfrei, mit Amortisations-
last, ist zu verkaufen. Zu
sprechen von 1-4 Uhr Nach-
mittags. Vermittler nicht
ausgeschlossen. Adr. in der
Exp. 95991

Ein Stall
für 24-30 Pferde sammt
Stauboden und Hofraum, ist
in nächster Nähe des West-
bahnhofes, per 1. Mai zu
vermieten. Adr. in der Exp.
96111

Photographen-
Apparat, Universal-Details-
Camera, System Goldmann
oder Bausch, 13x18, wird
unter der Hand zu kaufen
gesucht. Offerte unter „Ma-
teur 055“ an die Exp. 96055

The Berlitz School
of Languages, Erzsébet-
körút 15, II. Stock rechts.
Frans., Engl., Ung., Deutsch,
Ruman., Böhm., Ital., Spa-
nisch, Russisch f. Erwachsene u.
Lehrern d. betr. Nationalität.
Nach der Methode Berlitz hört
und spricht der Schüler von
der ersten Lektion nur die zu
erlernende Sprache. Prospekt
gratis u. franko. Eintritt je-
berzeit. 94595

Egy a magyar.
német és tót nyelvben,
szóban és írásban teljesen
járás, 4 éven át gépgyár-
ban alkalmazva volt tiszt-
viselő, raktárnoki, fel-
ügyelői, komptoiristai
vagy ehhez hasonló állást
őhajt előfoglalni. Az illető
kaligrafikus írással bír.
Czím a kiadóhivatalban.
14620

**Prachtvolle Lokali-
täten** (gegenwärtig Reloci-
pedschule), für alle Arten Ge-
schäfts- und Industriezweige
geeignet, im Parterie und
Souterrain, Königsgasse 112,
sind per 1. Februar oder
1. Mai zu vermieten. Nä-
heres beim Hauseigentümer
dortselbst. 14580

Ein guter
4stüdiges Batare ist um 200 fl.
zu verkaufen. Adr. in der Exp.
96112

Ein Haus
in Ofen, an der elektrischen
Bahn, circa 1050 q Grund,
ist unter günstigen Zahlungs-
bedingungen um 35,000 fl.
zu verkaufen. Adresse in der
Exp. 96113

**Schönes Gewölb-
lokal mit Alton (Caféhaus) in
äußerst lebhafter Gegend,
nächst der Markthalle, per
sofort oder per Mai preis-
würdig zu vermieten. Mo-
rengasse 54, Ecke Trommel-
gasse. 96097**

**Ausländische u. inländische
Patente**
erwirbt, konstruirt und ver-
fertigt Erfindungsmodelle un-
ter vollster Garantie
Neufeld Armin,
beider Patentanwalt
u. Patentverwertungsbeureau
**Budapest,
VI., Teréz-körút 38.** 14455

Wohnungen,
kleinere, mittlere und große,
mit Wasserleitung und
separaten Gärtchen
sind billig per 1. Mai 1898
zu vermieten. Näheres
Neuhäuser Platzstrasse 148,
14591

**Industrie-Unterneh-
men.** Kleines Fabrikgeschäft
mit stabiler Kundschafft, be-
deutender Konsum-Artikel mit
großem Gewinn, ist aus-
reiter Hand zu verkaufen. Er-
forderliches Kapital 10-12
Mill. Offerte unter „Erwerb
123“ an die Exp. 96011

**Geschäftslokale.
Trafik,
Kajiergehäft,
Papiergehäft**
neben einer Schule, in der
ganzen Gasse ist
kein solches Gehäft.
Zu erfragen Bajnokgasse
12, beim Keller. 95875

Rath und Hilfe
finden Damen und Können in
Verthmiegenheit ertheilt bei
einer seit 28 Jahren praktischen
Geburtsheilerin. Budapest,
5. Bez., Hajmálgasse 2, Par-
terre 2, früher Kalmangasse 19.
95692

Christliche Familie
nimmt ein Kind von 3 Jahren
aufwärts in liebevolle Verpfle-
gung und Erziehung. Geßl.
Anträge unter „Lebenslang
140“ an die Exp. 96140

Fl. 3 Gehörde,
fl. 3 Jaquets,
fl. 6 Fracks,
50 fr. Gilets
(Schwemme), Jakob Neuber-
ger, Christophplatz 2, I. Stock.
14333

Möbelverkauf.
Wegen Raummangels sind
elegante Schlaf- u. Speise-
zimmer, Salon und altschö-
ne, hochfeine Teppichmöbel,
hochfeine Teppichmöbel,
Kampfen, Uhren und Luxus-
möbel, eine Gitarre und eine
Nähmaschine um jeden
annehmbaren Preis zu verfan-
gen. Andrássy-ut 56, I.
om. 8. 14585

**Az Országos
Magyar Gyorsiró-
Egyesület**
gyorsirási tanfolyamain
f. 6. február hó elején
**Mezey Bányai
Amanda okl. tan-
vezető** alatt magyar és
német nyelvű új kurzusok
kezdődnek. Jelentkezéseket
ezen gyorsirási, továbbá
Remington-gépirási tan-
folyamokra már most fel-
vesz

**Glogowski és
Társaság.**
Budapest, Erzsébet-ter 16.
szám alatt. 14578
Magyar királyi államvas-
utak üzletvezetőség
Aradon.
31383/1897. szám.

Pályázati hirdetmény.
A m. k. államvasutak
piskai fűtőház telephé-
ny egy emeletes iroda és
laképület fog létesíteteni
s ezen munkának szerint
szakmában leendő elő-
állítására ezennel nyilván-
os verseny tárgyalás hir-
detetik, melyre a jogér-
vényesen kiállított aján-
latok legkésőbb 1898. évi
február 12-iki déli 12
órájáig a m. kir. állam-
vasutak aradi üzletveze-
tőségé titkárságánál be-
nyújtandók. Később beér-
kező ajánlatok nem fog-
nak figyelembe vétetni.
Az ajánlatok közt a szabad
választás jogát, tekintet-
 nélkül az árakra, magunk-
nak tartjuk fenn. A lepe-
sételt ajánlatok borítékai
a következő felirattal lá-
tandók. el.: Ajánlat a m. k.
államvasutak piskai-fűtő-
ház telephéni építendő iroda
és laképületre. A kömü-
ves munkához szükséges
építési anyagok (termes-
kő, téglá, közönséges és
vishattan mész és homok)
a vasut-intézet fogja a
munka helyszínein a vál-
lakozónak rendelkezésére
boesátani. A többi épít-
ési anyagok vállalkozó
tartozik előállítani. A le-
tesítendő épület tervei a
m. k. államvasutak aradi
üzletvezetőségé építési és
pályá-ennartási osztályá-
ban megtekinthetők s a
verseny feltétel, szerző-
dési tervezet és ajánlati
minta ugyanott megsze-
rezhetők. Aradon, 1898. évi
január hó. Az üzletveze-
tőség. 14619

Gewölblokal
mit Wohnung, alter Kaffee-
schankpösten, auch zu anderen
Zwecken geeignet, ferner
Kellermagazin
zu Fruchteinlagerung oder
auch zu anderen Zwecken, ist
Podmaniczky-utca 63
sofort oder per 1. Februar
zu vermieten. Näheres bei
dem Hausmeister. 14628

Spezereigehäft,
Erpösten mit Trafik und
Bramweinshant, ist preis-
würdig zu verkaufen. Adr. in
die Exp. 96220

**Jakob Schlegler's
erste Tr.-Zeplicher
Boroviczka- und
Slivovizbrennerei**
verleitet per Nachnahme in
Post-Demions zu 3/2 Liter
echten Trancsiner Karpathen-
boroviczka, als auch vorzügli-
chen alten Slivoviz u. Treber
den Liter mit 85 fr. Bei
Abnahme von mehr als 25
Liter bedeutend billigere
Breite. 94451

Komptoirist,
welcher auch als Inkassant
verwendet ist, wird für ein
großes Fabriksbureau ge-
sucht. Ausführliche Offerte unter
Chiffre „Fabrik 245“ sind an
die Exp. zu richten. 96245

Buchhalterin,
der einfachen Buchhaltung,
deutschen und ungarischen
Korrespondenz vollkommen
mächtig, mit nachweisbar mehr-
jähriger Praxis, wird bei
günstiger Vergütung, Quar-
tier und Gehalt, für ein Los-
gehäft in die Provinz ge-
sucht. Nur selbstständige Ar-
beitskräfte werden berücksich-
tigt. Offerte unter „Kassen-
lotterie 23“ an die Exp.
14629

Marriage.
Junger Mann, 28 Jahre alt,
Pfr., schönes Exterieur, gegen-
wärtig Buchhalter in Budapest
in einem Waarengeschäfte,
wünscht sich mit einem fr.
Mädchen oder Witwe, welche
mindestens 10,000 Gulden
Mitgift hat, zu verehelichen.
Näheres übernimmt er mit
einem Verwandten seines
jetzigen Chefs das bestehende
Geschäft. Briefliche Anträge
übernimmt aus Freundschaft
Lengyel Gyula, Annoncen-
Expeditiön, Szervita-ter 8,
aber nur solche mit genauer
Adresse versehen, werden be-
rücksichtigt. Für Diskretion
wird garantiert. 14631

Társulnek
kisebb teherfuvarozás
vagy hasonló vállalathoz
1000 forint, esetleg bizalmi
állást keresek biztosíték-
kal, kereskedelmi iskolát
végeztem, 20 évi gazda-
tisztai gyakorlattal bírok,
33 éves kiszolgált szám-
vívő örmester vagyok.
Ajánlatok „Gazdaszt 136“
címen a kiadóba kéret-
nek. 96136

Geldbarlehen
auf 1. und 2. Höhe, San-
und Amortisationskredite jeder
Art, Geld auch auf Geschäfte,
Waaren, Projekte, Gebüh-
ten, Wechsel, sowie Eisenbahn
und andere Finanzierungen.
J. Utrós, Wesselényi-
utca 19 b. 96188

Rußland.
Wingroßhandlung ersten
Rangs sucht für Rußland
einen tüchtigen und mit den
Verhältnissen vertrauten Rei-
senden. Nur absolute vertrau-
enswürdige Herren werden
berücksichtigt. Offerte unter
„Rußland 192“ an die Exp.
96192

10 fl.
gebe ich Demjenigen, der mir
ein Geschäftslokal für 1. Fe-
bruar wieder vermietet. Adr.
in der Exp. 96221

Götvösgasse 42,
I. Stock, sind zwei Zimmer,
Milch, Speis (1 Zimmer hat
ganz separaten Eingang) so-
fort zu übergeben. Zins
260 fl. 96199

Fabrikverwalter
der Eisenbranche, energisch
und verlässlich, wird zu so-
fortigen Eintritt gesucht.
Herren, die in ähnlicher Ge-
schäft schon gewirkt haben,
werden bevorzugt. Offerte
unter Chiffre „R. u. B.“ an
die Exp. 96185

Kerestetik
két leányhoz pusztára Ver-
sasz mellett, kik a negye-
dik elemi és a negyedik
polgári osztályt végzik,
egy okleveles de már
gyakorlatilag is képzett
nevelőné.
Meggivántatik, hogy az
illető perfekt magyar és
német legyen, francia és
kézi munkába a kellő jár-
tassággal bírjon, a gyer-
mekök gondozására ügyel-
jen és a nyilvános vizsgát
letesse. Javadalmazás
25 frt havonta és teljes
ellátás, vallásra suly nem
fektetik. Kellően felszerelt
bizonyítványok arczkép-
pel együtt Weisz János
czím alatt Nagy-Margitta,
Torontál, küldendők. 14623

Pest-megyében
18 ezer lakóssal bíró ö-
söki város fűtozóján, hol
járásbíró, törvényszék
és telekkönyvvezetőség át-
ellenében fekszik, egy már
15 év óta fenálló és leg-
jobb lánárvnek örvendő
**rövidáru- és férfi
divat-üzlet**
olcsó lakbérrel, terjedel-
mes vevőkörrel, tulajdo-
nos betegsége miatt ked-
vező feltételek mellett
rögtön eladó. Forgalom
60,000 frt, áruaktár 10,000
frt. Bővebb értesítést nyujt
Salamon Jacob, Kalocsán.
96236

**Kisebb és nagyobb
lakások** kiadók egy új
háromemeletes házban
azonnal vagy május 1-ére
a Ludovika közelében,
Remete-utca 34. 96220

Csapláros
jó forgalmu vendéglőben,
500 frt készpénz biztosí-
tékkal felvétetik. Czím a
kiadóban. 96238

Fahradgeschäft
judt routinirten tüchtigen
Detailreisenden für Ungarn.
Repräsentationsfähige bran-
chekundige Herren werden un-
persönliche Poststellung er-
sucht. Deményi és Angyal,
Andrássy-ut 59. 96181

Dipl. Lehrerin
ertheilt außer Schulgegen-
ständen auch gründlichen
Stenographieunterricht. Sucht Etun-
den, event. halbe Tage En-
gagement. Briefe unter „T.
204“ an die Exp. 96204

Ein Bieneel
in gutem Zustande zu ver-
kaufen; so auch eine gelochte
Schwarzamiel sammt Käfig.
Adr. in der Exp. 96203

Zu einer hiesigen
Verhäftsstelle wird ein Mäd-
chen acceptirt, welches
sich in einem solchen Ge-
schäfte thätig war. Adr. in
der Exp. 96099

Eine französische
Bonne wird zu zwei Kindern
gesucht. Adresse in der Exp.
96183

Ein Haus in Neupest,
in der Nähe von zwei elek-
trischen Bahnen, mit 18%
Reinertrag, ist sofort zu
verkaufen. Näheres bei Salgó
Miska, Neupest, István-utca
9, täglich zwischen 12-2 Uhr
96169

Schadchen!
Heirathsvermittler mögen ihre
Adr. unter Chiffre „S. S. 3.“
100“ an die Exp. abgeben.
96164

Heirathsantrag.
Wegen Mangels an Bekann-
schaft sucht auf diesem Wege
eine qualifizierte kinderlose
Witwe, gegen 40 Jahre alt,
die ehrbare Bekanntschaft eines
anständigen Mannes zu ma-
chen. Anträge unter „S. S.
232“ an die Exp. 96292

Schönes Portal
mit Spiegelstücken und
schöne Stellagen sind preis-
würdig zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 96115

Braunweingehäft,
eleganter eingerichteter, billiger
Zins, saurer Wohnung, ist
wegen Abreise sammt Waaren
um 250 fl. zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 96193

Leibnähnerin,
sehr tüchtige und fleißig-
chen für Schöbe werden sofort
acceptirt. Maison Mandel
frères, József-ter 13. 96197

Premier-Kommis,
tüchtiger Detailist aus der
Gemüthwaren-, besonders
Manufakturbranche, der deut-
schen, ungarischen und kroati-
schen Sprache vollkommen
mächtig, findet per 1. März
a. c. Aufnahme. Offerte nebst
Gehaltsansprüchen und Pho-
tographien sind an Leopold
Kohn's Sohn, D.-Miholjac
(Slavonien), zu richten.
14624

Suche per sofort
für mein Agentur- und
Kommissionsgehäft einen
tüchtigen jungen Buchhalter.
Selber muß deutsch, kroatisch
und serbisch korrespondiren.
Offerte sind sammt Gehalts-
ansprüchen an R. Haas, Pos-
zege (Slavonien) zu richten.
Solche, die in einem ähnlichen
Geschäfte vertrieben, werden
bevorzugt. 14625

Gewerwaren-
Kommis, tüchtig, wird per sofort
aufzunehmen gesucht. Offerte
unter Chiffre „A. u. B.“ an
die Exp. 96186

Abreise halber
ein politisches Speise- und
Schlafzimmer, sowie Küchen-
einrichtung billigt zu verfan-
gen, daselbst auch die Woh-
nung abzugeben. Nador-
utca 59, 3. Stock, Thür 12.
96216

Praktikant,
absolvirter Handelschüler, mit
etwas Praxis, findet entspre-
chendes Engagement bei einfluss-
reichem Gehalte. Offerte an
Samuel Engel & Co.,
Miskolcz. 14630

Kis ház,
kétemeletes, 12 övig adó-
mentes, 3000 ft lefizés-
sel eladó, esetleg bérbe-
adó vagy földbirtokért
először eladó. Mudroay
István, Baross-utca 32.
96172

Boltihelyiség
kerestetik, Váci-utca,
Kriszof-ter, Koronaher-
czeg-utca, Kossuth Lajos-
utca, azonnal vagy kés-
őbb. Ajánlatok sürgősen
„Szép kirakat 174“ jelige
alatt a kiadóba. 96174

Praktikant
aus gutem Hause mit schöner
Schritt und Schulbildung
wird gegen Bezahlung von
15 fl. monatlich für Fabrik-
komptoir gesucht. Adresse in
der Exp. 96177

Breslauer
Künderzämerinnen und Bon-
nen empfiehlt zu sofortigen
Eintritt. Eintritt
**Pontelli, Waisner-
ring 42.** 96176

Tüchtige
Mechaniker werden sofort
aufgenommen bei dauernder
Beschäftigung. Tüchtige Wer-
kstättenarbeiter werden bevor-
zugt. Adr. in der Expedition.
14690

Elegantes
komplettes Kinder-Schlafzim-
mer aus Hornholz, fast ganz
neu, billig wegen Abreise-
lung zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 96098

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Vertical text on the far left edge, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Vertical text column on the left side of the main advertisement area, containing various notices.

Wäbel. Mehrere Möbelstücke sowie Betten, Kissen, Kredenz, Lampe, Schreibtisch, sind wegen Ueberfüllung billig zu verkaufen. Kerepeserstraße 28, 2. Stock, Thür 7. 96175

Ans dem Verkaufte. Ausgelöstes Silber, Gold, Uhren, Brillanten modernster Fagon werden zu außerordentlich billigen Preisen täglich von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Váci-utca 10. 1. St. 5. verkauft! Ebesteide 5/2 kr., Leuchter, Girandols, Filzschüssel, Tassen 6 kr. per Gramm. 12 St. mass. Ebesteide 6.75 fl., Speisefertige, komplett für 12 Personen fl. 142, Herrenletzen 85 kr. per Gramm. Gold ist mit 14 Karat, Silber mit 13löthiger Amstprobe versehen.

Gutskauf. Von Budapest auf höchstens 1 1/2 Stunden Personenum-Gefahrung, an einer Eisenbahn-Station gelegen, 80 bis 200 Joch großes Gut wird gesucht. Adr. in der Exped. 96087

Ein Zimmer, sehr rein, möblirt und separat, vom 1. Februar zu vermieten. Christophplatz 2. 96192

Heirath. Für ein in jeder Beziehung vollkommen wohlvergnügendes, hübsches isr. Mädchen aus gutem Hause, mit schöner Ausstattung und 5000 fl. baar, wird ein intelligenter, selbstständiger, vermöglicher Mann, wenn auch gezeigter, Alter, oder in guter, gesünder avancirter Stellung in Budapest gesucht. Vermittler qui honorat. Ausföhrliche Anträge unter „Glückliche Zukunft 084“ an die Exped. 96034

Buchhalter, der deutschen und ungarischen Sprache und doppelten Buchhaltung vollkommen mächtig, wird unter bescheidenen Ansprüchen aufgenommen. Offerte unter „B. J. 119“ an die Expedition. 96109

Für Detailgeschäft (Konsumartikel) auf der Rezszerstraße wird eine zweite Verkäuferin (Christin), der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, zu sofortigem Eintritt gesucht. Anlangsgelalt 20 Gulden. Wabden aus guten Familien wollen selbst geschriebene Offerten mit näheren Angaben unter „D. 999“ an die Exp. abgeben. 96118

Raffeehaus, im Centrum der Hauptstadt, sehr billiger Zins, vorzügliches Tag- und Nachtgeschäft, mit wenig Kapital unter vortheilhaften Bedingungen billig sofort zu verkaufen. Offerte unter „Nach 200“ an die Exp. erbeten. 96200

Komptoir-Praktikant wird in einem Fabrikshaus aufgenommen. Offerte unter „Strebsam 973“ an die Exp. 95973

Klavier, wenig benutzt, luz., moderne Konstruktion, billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 95757

Gutsverpachtung. In einem der nördlichen Komitate im Raagtale gelegenen Orte Marktledon, Eisenbahnstation) ist ein kom-munialer, bestehend aus in vorzüglichem Ertrage stehenden Ackerfeldern, Wiesen und Hutweiden im Gesamtumfang von circa 400 Joch sammt der im allerbesten Zustande befindlichen Brennereianlage, neuen Wirtschaftsgebäuden und Holzgung auf eine längere Reihe von Jahren per 1. April oder 1. Oktober l. J. aus freier Hand zu verpachten. Auskünfte ertheilt bereitwilligst Dr. Ab. Laz, Advokat, Turkoz-Szent-Márton. 14608

Eichenportal, 8 Meter lang, mit ob. ohne Spiegelstein, sofort zu verkaufen. Näheres 8. Bezirk, Mária Terézia-tér 20. sz. 95778

Theer-Decken mit 500, billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden selbstweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. Sade, neue und gebrauchte, zu stau-nend billigen Preisen, ebenfo Reps- u. Einjahrsplachen mit 8 fl. 20 fr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Kung Jánosgasse 12. 14337

Zu Bad Szilacs ist zu begehren: 1. ganzjährig die Stelle eines Badeverwalters, Anfangsgelalt 1500 fl. mit freier Wohnung, Probezeit eine Saison, 2. für die Saisonbauer die Stelle des Sekretärs mit freier Station u. 50 fl. Monatsgehalt. Angebote mit Zeugnissen sind franko zu richten in deutscher Sprache an den Direktor des Bades, George André Renoir, Meran, Südtirol. 14541

Deutsches Fräulein sucht Stelle als Gesellschafterin oder Haushälterin. Selbe versteht ein großes Haus zu führen und auch gut kochen. Anträge unter „Deutsch 949“ an die Exp. 95949

Fabriklokalitäten mit Dampftrieb und Ge-wölbe, zu jedem Geschäft geeignet, zu vermieten. Lind-gery Mannat, Maschinenfabrik, Baross-utca 124. 96015

Monatzimmer. Ein möblirtes Cassenzimmer mit Balkon, sehr rein, am Wainperring, 1. Stock, für einen stabilen Herrn zu ver-mieten. Adresse in der Exp. 95685

Wäbel. Mehrere Möbelstücke sowie Betten, Kissen, Kredenz, Lampe, Schreibtisch, sind wegen Ueberfüllung billig zu verkaufen. Kerepeserstraße 28, 2. Stock, Thür 7. 96175

Komptoir-Praktikant wird in einem Fabrikshaus aufgenommen. Offerte unter „Strebsam 973“ an die Exp. 95973

Klavier, wenig benutzt, luz., moderne Konstruktion, billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 95757

Gutsverpachtung. In einem der nördlichen Komitate im Raagtale gelegenen Orte Marktledon, Eisenbahnstation) ist ein kom-munialer, bestehend aus in vorzüglichem Ertrage stehenden Ackerfeldern, Wiesen und Hutweiden im Gesamtumfang von circa 400 Joch sammt der im allerbesten Zustande befindlichen Brennereianlage, neuen Wirtschaftsgebäuden und Holzgung auf eine längere Reihe von Jahren per 1. April oder 1. Oktober l. J. aus freier Hand zu verpachten. Auskünfte ertheilt bereitwilligst Dr. Ab. Laz, Advokat, Turkoz-Szent-Márton. 14608

Eichenportal, 8 Meter lang, mit ob. ohne Spiegelstein, sofort zu verkaufen. Näheres 8. Bezirk, Mária Terézia-tér 20. sz. 95778

Theer-Decken mit 500, billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden selbstweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. Sade, neue und gebrauchte, zu stau-nend billigen Preisen, ebenfo Reps- u. Einjahrsplachen mit 8 fl. 20 fr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Kung Jánosgasse 12. 14337

Zu Bad Szilacs ist zu begehren: 1. ganzjährig die Stelle eines Badeverwalters, Anfangsgelalt 1500 fl. mit freier Wohnung, Probezeit eine Saison, 2. für die Saisonbauer die Stelle des Sekretärs mit freier Station u. 50 fl. Monatsgehalt. Angebote mit Zeugnissen sind franko zu richten in deutscher Sprache an den Direktor des Bades, George André Renoir, Meran, Südtirol. 14541

Deutsches Fräulein sucht Stelle als Gesellschafterin oder Haushälterin. Selbe versteht ein großes Haus zu führen und auch gut kochen. Anträge unter „Deutsch 949“ an die Exp. 95949

Fabriklokalitäten mit Dampftrieb und Ge-wölbe, zu jedem Geschäft geeignet, zu vermieten. Lind-gery Mannat, Maschinenfabrik, Baross-utca 124. 96015

Monatzimmer. Ein möblirtes Cassenzimmer mit Balkon, sehr rein, am Wainperring, 1. Stock, für einen stabilen Herrn zu ver-mieten. Adresse in der Exp. 95685

Ein Zimmer, sehr rein, möblirt und separat, vom 1. Februar zu vermieten. Christophplatz 2. 96192

Heirath. Für ein in jeder Beziehung vollkommen wohlvergnügendes, hübsches isr. Mädchen aus gutem Hause, mit schöner Ausstattung und 5000 fl. baar, wird ein intelligenter, selbstständiger, vermöglicher Mann, wenn auch gezeigter, Alter, oder in guter, gesünder avancirter Stellung in Budapest gesucht. Vermittler qui honorat. Ausföhrliche Anträge unter „Glückliche Zukunft 084“ an die Exped. 96034

Buchhalter, der deutschen und ungarischen Sprache und doppelten Buchhaltung vollkommen mächtig, wird unter bescheidenen Ansprüchen aufgenommen. Offerte unter „B. J. 119“ an die Expedition. 96109

Für Detailgeschäft (Konsumartikel) auf der Rezszerstraße wird eine zweite Verkäuferin (Christin), der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, zu sofortigem Eintritt gesucht. Anlangsgelalt 20 Gulden. Wabden aus guten Familien wollen selbst geschriebene Offerten mit näheren Angaben unter „D. 999“ an die Exp. abgeben. 96118

Tafelweine mit dem französischen Grand-prix ausgezeichnet, eigene Zucht des Weinartenbesizers Laczay Szabó László u. zw.: 1898er Gamorobner fl. 1, 1898er Ausbruch fl. 2 und 4, 1898er Ausbruch fl. 5 in halb-liter Flaschen zu haben in Sáros-patak beim Produzenten, in Budapest: Magyar-termelök borrhaktára, Muzzeum-körút 11. 95520

Tüchtige Agenten sucht ein erstes Budapest-er Kommissionshaus für das Ge-reiche-Termingeschäft. Nur Solche, die über vorzügliche Bekanntheit verfügen. Gef. Offerte unter „F. O. 6“ poste restante Budapest. 95192

Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Gebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Theresy Barfisch, 7. Bezirk, Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), 1. Stock, Thür 5. 95119

Wirthschaft, scharfer Capoten, Tageslo-nung nachweisbar 100 Gulden, ist wegen anderer Unterneh-mung um einem staunend bil-ligen Preis zu verkaufen, oder selbst Geschäft wird einem tüchtigen Zapfenwirth gegen Kaution übergeben. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, Rökk Szilárd-gasse 18. 94182

Ein Haus mit größeren Hof, Keller, Magazin- u. Wohnräumen sowie Stallung, wird zum Preise von fl. 20-25,000 zu kaufen, eventuell zu pach-ten gesucht. Gef. Anträge unter „Preiswerth 1000“ an die Exp. 96133

Ein Lokal mit 5 Oeffnungen u. Spiegelscheiben so-fort zu vergeben Klauzalgasse 2, Ecke Tabakgasse. Näheres beim Hausmeister. 14599

Egy létesítendő pénzintézetozhoz kerestetik egy jogtanácsos, ki tökével rendelkezik és összekötötései vannak. Czim a kiadóhivatalban. 96108

Wirth- und Kaffeeshant, guter Posten, sofort zu verkaufen oder aber die komplette Einrichtung separat zu haben. Auch sind Spe-rierei- und Traffikofeln so-wie ein Komptoir- und an-dere Stellungen und Pulte zu haben. Adr. in der Exp. 96278

Geprüfter Lehrer, unterrichtet ungarisch, Deutsch Hebräisch, ledig, sucht eine Stelle. Anträge unter „E. D. 179“ an die Exp. 96278

März u. Singer, 5. kerület, Sas-utca 2, Erzsébetvár sarok, ver-kaufen in Folge Auflösung des Geschäftes sämtliche an Lager befindlichen Galan-teriewaaren, wie: Stöcke, Regenjacken, Ballfächer, Glacchandschuhe, Geldbörsen, Lederwaaren, Ebesteide, Stahlwaaren, Knöpfe, Na-delwaaren, Seife, Parfüme-rien, Zahnr., Kopf- und Kleiderbürsten, Schreib- und Schutzequillen, Kämme, Küchengeräthe, Puppen, Spielwaaren, Kaffeemöhlen, Aufgussmaschinen, Metall- und Holztaffen, Schreib-treter, Brodkörbe, Hemd-knöpfe, Brochen, Uhrketten u. zum Selbstkostenpreise en-gros u. en-detail. 96329

Geschäftslokal mit Portal, sehr lebhafter Posten, für jedes Geschäft geeignet, per 1. Februar preiswerth zu vermieten. Szondogasse 23, Ecke Börös-marinygasse. 96325

Alte Sade in jedem Quantum u. Qua-lität kauft, verkauft u. tauscht auch aus neue ein B. Kauf-mann, Hans, Berg- und Seltenerwaarenhandlung, Buda-pest, Gyár-utca 46. Tele-phon. Dorthelbst sind Holz-fohlenfäden, alt und neu zu haben. 14431

Kávé- és tej-osarnok, szép lakással, munkásvideken, olcsó ház-bérlétség miatt minden elfogadható áron eladó. Czim a kiadóban. 96324

50-100 Kronen, eventuell auch mehr Ten-nigen, der einem ledigen Manne, 40 Jahre alt (Christ), der der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist und auch kommerzielle Kenntnisse besitzt, hier oder in der Pro-ving einen stabilen Posten verschafft. Die geneigt sind eine Stelle zu vermitteln, werden ersucht, ihre werthe Adresse unter „Stabiler Posten 100“ in der Expedi-tion abzugeben. 96277

Wagen. Mehrere neue und gebrauchte Pasquets und halbgedeckte Phaetons zu billigen Preisen zu bekommen. 7. Bezirk, Szövetség-utca 3. 96282

Czimbabom, pedálos, kitűnő hangu, olcsón eladó. Czim a ki-adóban. 96281

Bloch S., okl. tan. és gyak. köny-velő (Andrásgyűrté Nr. 46), ertheilt mit Genehmigung eines k. kön. ung. Ministe-riums dd. 10. November 1877 §. 28698 Erwachsenen grüdn-lichen Unterricht in der ein-fachen und doppelten Buchführung für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, befragt auch Bü-chererichtungen und Ab-schlüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunter-richt. Brieflicher Unterricht wird prompt besorgt. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Verpflegung. Einichrei-bungen zum Abendunterrichte täglich. 96438

Drei Zimmer, feine gezeigte Möbel sind Abreise halber sofort zu ver-kaufen. Die Wohnung ist auch zu haben. 7. Bezirk, Ga-raygasse 38, 1. Stock 11. 96361

Plazagent oder Kommissionshändler in jeder Stadt Oesterreich-Un-garns, Rumäniens und Ser-biens zur Einführung seiner Bonbons bei großen Verkaufsbefehlen gegen Prozent nebst immerdauernder Pension sofort gesucht. Anträge unter „Pension 854“ an die Exped. 96354

5000 gebrauchte Tischdecken à 76 fr., und Servietten à 15 fr., Alles Leinwandstoff, sind zu ver-kaufen bei Abeles, Neugasse 44. Telephon 2113. 96386

Nachweisbar sehr gut gehende Wajshansfalt ist unter günstigen Bedin-gungen sofort zu übernehmen. Adresse in der Expedition. 96279

Gépészkövacs, ki hosszabb gyakorlattal bír, a gazdasági gép és eszközök karbantartására vállalkozik és meg-felold-szerezemokkal rendelke-zik. Jó és állandó állást nyerhet. Ajánlatok bizo-nyítványi más latokkal „Gépész 280“ jellege alatt e lap kiadóhivatalához in-tézendők. 96280

Familienhaus, bestehend aus 2 Wohnungen, noch 8 Jahre steuerfrei, schö-ner Etgrund und Garten, ist preiswürdig zu verkaufen. Alles Nähere Neupesti Vözeny-gasse Nr. 58 zu erfragen. 96286

Ungarische Bonne sucht Stellung. Adr. in der Exp. 96291

Zweifenstriges Cassenzimmer ohne oder mit Möbel, am ersten Stock, mit separatem Eingang vom Stiegenhause, ist sofort billig zu vermieten. Adr. i. d. Exp. 96283

Wohnung, bestehend aus 2 hellen Hof-zimmern mit 2 Eingängen, Vorzimmer, Küche, Speise, per 1. Februar zu vermieten. Erstes Quartal billig. Sip-utca 13, 1. Stock, Nr. 10. 96287

Füszkerkereskedő-ség, 23 éves, ki már 2 éve nem volt szakmában, háj-t az elbe menni hely-ben vagy vidéken elállá-sa üzemes nélkül. Választ „Megbízható 292“ jelgév-vel a kiadóhivatalba. 96292

Schönes Lokal, größter Verkehrsposition, per sofort abzugeben. 8. Bez., József-körút 18. 96257

Fabrikverkauf! Eines erste und bestrenomir-teste Fabrik in Ungarn, seit 70 Jahren bestehend, die mit lauzenden Großhändlern in der ganzen Monarchie in Verbindung steht, wird wegen Krankheit und Zurückziehung des Eigen-thümers verkauft oder ver-pachtet. Erforderlich 20 Mil-le baar. Nur ernste Reflektanten erhalten Auskunft. Sabor Braun, Cótödögasse 35. Von 1-3 Uhr.

Käufer u. Verkäufer von Geschäfte jeder Art wol-len sich freundlich an mich wenden. Besorge überbaut Alles, was ins kommerzielle Fach einschlägt. Dasselbst Lokalitäten, besonders für Fabriknieder-lage geeignet, komfortabel ein-gerichtet, so auch große Re-lieflokaltäten dazu, elektrische Beleuchtung, Aufzug u. c., auch hieu Gesellenlokal mit Kontrakt zu verpachten. 96315

Jalousiewagen, neu, der in einigen Tagen fertig wird, ist unter dem Erzeugungspreis zu verkaufen. Ferner ein Batard, Berliner Form, neu hergerich-tet, in ausgesetztem Zu-stande, ist zum jedem Preis zu verkaufen. Näheres: 9. Bez., Soroksári-ut 56 im Gajthause. Telephon 53-65. 96243

Wasserein, intelligent, kräftig, theoretisch und praktisch gebildet, em-pfiehlt sich den geehrten Herr-schaften. Franzensring 32, 1. Stock, Thür 2. 96244

Familienhaus zu verkaufen mit 7 Zimmern, 4 Küchen, Veranda, Salet, schattigen Hof, Keller, Holz-schuppen und Garten. Neu-pest, Vözenyigasse 52. 96105

Alteinstehende ältere Dame sucht einen älteren, intelligenten Herrn in volle Verpflegung. Selbst bei Kränk-lichkeit findet er aufmerksame, liebevolle Pflege. Adr. in der Exp. 96214

Házasságot óhajt egy 30 éves intelli-gens iparos egy 25-30 éves özvegyvel vagy hajadonnal kötni, kinek 3-5 ezer frt hozamánya van. Csak teljes czimmel elátott levelekre válaszolok. Ajánlatokat „Boldog jövő 116“ ezimen a kiadó-ivatalba kéremek. 96116

Agent zum Verkauf eines neuen Patentartikels gesucht. Offerte unter „Konjum“ Hauptpost restante. 96276

Deutsche Bonne, die im Häuslichen auch mit arbeitet, für 1 1/2 jähriges Kind gesucht. Dieselbe erhält außer gütlicher Verpflegung fl. 10 monatlich. Vorzuzustellen zwö-ischen 11-1 Uhr Vormittags. Sárkány, Neupere Wainperr-straße 23. 96272

Butor alkalmi vétel. A ház lebontás miatt el-adok asztalos-és kárpitos-butorokat a legolcsóbb árban: Barock hálszoba, elöb-b 600 frt, most 450 frt. Onémet hálszoba, elöb-b 180 frt, most 120 frt. Ot-toman vagy diván, elöb-b 35 frt, most 20 frt. Ebédlő-diván 35 frtől feljebb. Szalon-berezendész 65 frt-tól feljebb.

IV. Városház-tér 5. sz., Zöld udvar, Braun Adolf. 96275

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Geschäftslokal
vis-à-vis der Markthalle im 7. Bezirk ist sofort billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 96254

Ich suche
eine Stelle als Hausinspektor oder Intendant; kann Kautions leisten. Adr. in der Exp. 96270

Fer. Bonne,
deutsch, ungarisch, die den Elementarunterricht mittheilt, zu 3 Knaben für den ganzen Nachmittag gesucht. Zu sprechen von 2-4 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 96274

Uzletbe
járó nőnek Budán, a láncz-hid mellett, külön szobában egy egy olcsón kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 96271

Deux demoiselles
désirent donner des leçons en échange du diner et cherchent des heures pour la matinée. Offres sous „M. B. 20“ à l'exp. 96259

Jeune française
cherche leçons pour la matinée. Ecrire sous „Distinguee 143“ à l'exp. 96263

Verkäuferin,
Paris in der Kindertleiderbranche unbedingt erlernt, derlich, wird sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 96260

Zu verpachten
per 1. Mai ein ebenerdiges Haus, schöner Hof, geeignet für Geschäftskente. 7. Bez., Bethlengasse. Adr. in der Exp. 96273

Eine Bäglerin,
die schon 8 Jahre in Puff-anstalten gearbeitet hat, empfiehlt sich in bessere Häuser als Privatbäglerin. Iller Susana, Dob-utoza 87, II. udvar, ajtó 14. 95844

Ein Viechel
in gutem Zustande zu verkaufen; so auch eine gelehrige Schwarzamstel sammt Käfig. Adr. in der Exp. 96203

Wegen Ueberhäufung
meines Vorrathes und Küchenmöbel-Vorrathes übergebe selbe auch stückweise um den Erzeugungspreis. VI. Hajós-utoza 27, Kapiteles Kör, Portal- und Möbel-Einrichtungsmeister. 96300

Spezereigeschäft,
gutgehend, billiger Zins, vis-à-vis der Centralbahn, Eszömörstrasse, wegen größerer Unternehmung billig zu haben. Adr. in der Exp. 96297

Wirth
gesucht für ein Budapest Hotel. Inventarbesitzer bevorzugt. Adr. in der Exp. 96295

Die neuesten und zweckmäßigsten
unter den bis jetzt erzeugten Mäzós-Maschinen, einfachste Konstruktion, leicht handhabbar, schnell und vorzüglich arbeitend, sind zu haben in der Maschinenfabrik des Alois Friedrich in Wien. Preis- Courante gratis und franco. 96317

Großes Kellermagazin,
Eingang von der Gasse, sofort zu vergeben. Näheres beim Hausmeister. Klauzál-utoza 8. 96298

Praktikant
mit schöner Handschrift findet in einem kommerziellen Bureau Aufnahme. Anfangsgehalt ö. w. fl. 10-15 per Monat. Offerte unter „Fleißig 1510“ an die Exp. 96286

Allást nyerne
gazdatisztek, ispanok, gépészek, kertészek, raktárnokok, felügyelők, ház-mesterek, könyvelők, levelezők, kereskedőségek, házvezetők, gazdaszonyok stb. leggyorsabban a negyedik évfolyamban levő havonta háromszor megjelenő „Magyar Közvetítő Ujság“ által. Előfizetési ár: egész évre 5 frt, félévre 3 frt, negyedévre 2 frt. Egvos példány 20 kr. (postabélyegekben is beküldhető.) Kiadóhivatali cím: Budapest, Akácza-utoza 4. szám. 96335

Megvételtre
keresek tőzsdét vagy üzletet. Ajánlatot „P. J. 258“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kérek. 96258

Batárd,
4 üléses, alig tizszer használt, igen jutányosan eladó. Czim a kiadóban. 96284

Gyógyfürdőt,
kies szép vidéken, kellő forgalommal, kibérelés vagy esetleg fundus in-structus megvétele végett keresek. Ajánlatok „St. G. M. 25“ alatt. Eckstein Bernát hirdetési irodája, Budapest, V., Fűrdő-utoza 4. kértnek. 14626

Praktikant
und eine Komptoiristin gesucht. Offerte an Friedrich Dillmont, Gärtnergasse 55. 96179

Werkführer
für Maschinen, welcher 600 fl. bear erlegen kann, wird sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 96248

Blagagent,
tüchtig und repräsentationsfähig, auch mit eigenem Kundenreise, findet in einer hiesigen renommirten Siquerfabrik dauernde Anstellung mit sicherem Einkommen. Offerte nur von der Branche unter „Nerfur 134“ an die Exp. 96134

Schloßgärtner,
verheirathet, ohne Kinder, militärdienst, tüchtig u. verlässig in der Biergärtnerlei sowie in Obst-, Gemüse- und Champignon-Kultur und Weinbau bewandert, ist mit mehrjährigen Zeugnissen versehen, sucht bei größerer Herrschaft dauernde Stelle. Gest. Zuschriften richtet man unter „J. D. 241“ an die Exp. 96241

Tüchtiger Kommissar
der Kunst-, Galanterie- und Weißwaarenbranche, der schon in größeren Häusern und dort längere Zeit servierte und auch Auslagen schön arrangiren kann, wird per sofort acceptirt. Offerte sammt Photographie und Gehaltsanprüchen sind an Grösz Lipót, Keoskemét zu senden. 96207

Kellemes külsejű
idősebb segéd, ki a magyar, német és tót nyelvet teljesen bírja, kézműdivat és fehernemű-üzlettemben f. év márczius hó 1-re felvétetik. Kik személyesen bemutatkoznak, előnyben részesülnek és felvétel esetén az utazási költség megtérítetik. Ungár Lipót, Nyugyháza. 14571

Zapfenwirth,
kautionsfähig, gesucht. Adr. in der Exp. 96290

Französische Bonne
mit guten Zeugnissen wird für distinguirtes Haus gesucht. Adresse in der Exp. 96268

Suche was immer
für Geschäft auf Verrechnung. Adr. in der Exp. 96392

Giefaffen
für Gelder, größte Galtung 3 Monate im Gebrauch, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96305

Eine komplette
ganz neue Milchhalle-Einrichtung nebst dazu gehörigen Meqmjsten ist billig sofort zu verkaufen im Geschäftslokale Papnövelde-utoza 10. 96312

Zwei Intelligenter
alleinlebender Gubelischer Witwe sind 2 elegant möblirte Zimmer am Franzensring 32, 1. Stoc, Thür 2, sehr billig sofort zu vermieten, eventuell eine Jahreswohnung. 96293

Nöchin
in einem rituel jübifchen Hause wird sofort aufgenommen. Briefe werden unter Chiffre „Söld“ erbeten. an die Exp. 96301

Csinos fiatal
hölyg megismerkedni óhajt ölkölő urral, csakis házasság céljából. Ajánlatok „Ibolya“ jel ge alatt a kiadóhivatalba. 96219

Vendéglő bérbeadás!
A Budapest III. kerületében fekvő „Római fürdő“ vendéglője berendezéssel ellátva, bérbeadó. A fürdő területén 120 házból álló telep épülőben van. Bővebbet Ringer Jakab tulajdonosnál, Andrássy-ut 20 sz. 96299

Ügynök
telkek eladásához felvéteinek. Czim a kiadóhiv. 96313

Franlein
wird zu Kindern für Nachmittags aufgenommen. Karl Stern, Eötvös-utoza 35, I. St. 96311

Erzieherin, Norddeutsche,
geprüfte Lehrerin mit excellenten Referenzen aus England, Frankreich, Oesterreich und Ungarn, brillante Pianistin, tüchtig im Gesang, Zeichnen, Malen sucht Stelle als

finishing governess
in nur distinguirter Gentry-Familie auf dem Lande; wird empfohlen durch

Frau Anna Gerson-Nietsch, Budapest
nur Andrássy-strasse 21. 14622

Besserer Mädchen,
Israelitin, das sämtliche Hausarbeiten verrichten kann, wird zu alleinlebender Witwe gesucht. Adresse in der Exp. 96288

Tüchtiger Fachmann
sucht Kompagnon mit einigen hundert Gulden zur Gründung einer Zuderwaarenfabrik. Briefe erbeten unter „Reell 1000“ an die Exp. 96314

Neubau, II., Bombenplatz 2,
anstoßend der neuerbauten Markthalle, sind Geschäftslokaltäten, auch für Geschäftszwecke geeignet; einige Wohnungen, mit 2, 3, 4 Cassenzimmern, sammt Badezimmer und Nebenpiecen, für 1. Mai zu vermieten. 96265

Verkäuferin
in Flaschenwein-Geschäft per sofort mit 100 fl. Kautions gesucht. Offerte unter „G. S. 284“ an die Exp. 96284

Kaffee- u. Milchhalle
mit Billard, schön eingerichtet, groß, licht, lebhaftes Caffé, 460 fl. Zins sammt Wohnung, ist sofort um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Das Billard ist auch separat zu haben. Adr. in der Exp. 96269

Für die Leitung der
Redaktion und Administration eines hiesigen deutschen Fachblattes wird tüchtige Kraft gesucht. Vollkommene Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache erwünscht. Derjenige, welcher auf literarischem Gebiete thätig war, wird bevorzugt. Anfangsgehalt ö. W. fl. 100. per Monat und procentuelle Theilnahme an der acquisitionellen Erträge. Offerte unter „Fachblatt 255“ an die Exp. 96255

Eine geistige
Tailen-Arrangeurin wird in einem Damensalon sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 96283

Az országos
magyar gyorsírászati egyesület február hó elején

Báthory Dezső
közép- iskolai tanár ur vezetője alatt új magyar és német nyelvű

gép- és gyorsírászati
tanfolyamokat nyit. Jelentkezéket felvessz a Yost Typewriter Co. Ltd., Erzsébet-körút 9-11, New-York palota. 14635

Férjhez menni
óhajt két fiatal nővér (róm.-kath.), mindögyik 6000 frt hozománygyal. Csak intelligens fiatal embernek, teljes czimmet, lehetőleg azekképpel ellátott ajánlatok vétetnek figyelembe s ezek a kiadóba „Két nővér 348“ czimzen intézendők. 96348

Segéd
női divatáru-üzletben azonnali vagy február 15-ére való beépésre alkalandó alkalmazást nyer. Előnyben részesül, ki vidéken e szakmában már utazott, ügyes kirakatervező és megnyerő külsővel bír. Ajánlatok fényképpel küldendők: Pálmai Zsigmondhoz, Szegedre. 96366

Geschäftslokal
sammt Portal und Einrichtungs, auf belebtesten Posten, wegen Todesfall per sofort zu vermieten. Vermittlung gut honorirt. Adr. in der Exp. 96327

Discrete Auskünfte
über Private und Kaufleute ertheilt rasch und gewissenhaft gegen mäßiges Honorar das Informations-Bureau „Uj Pannonia“ VI., Vasvári Pál-utoza 7. 96319

Tüchtiger Galvaniseur
zum baldigen Antritt gegen hohen Lohn gesucht. Adr. in der Exp. 96352

Heirathsvermittler
mögen ihre Adressen abgeben unter „S. S. 321“ an die Exp. 96321

Eine tüchtige
Tailen-Stederin u. Vermittel-Arrangeurin wird aufgenommen bei Kaludi & Comp., Servitenplatz 1. 96353

Zu jeder Zeit!
Klavierschüler- Aufnahme
3. Servitenplatz 3. Klavierschule, 24. Schuljahr. Billigste Preise. Damen Separatunterricht. 96211

Klavierspielen
gründlich!
lehrt ein tüchtiger Meister oder Meisterin. Auch außer dem Hause. Anträge unter „Per Monat 5 fl.“ an die Exp. erbeten. 96212

Ziegelmeister-
Stelle sucht Ziegelmeister, derzeit 22 Jahre Fabrikmeister und in allen ins Fachschlagenden alten und neuen Systemen bewandert. Ueber meine Leistungen, Fertigkeit, Sachkenntniss gebe Ausprüfungs- und hiesigen Zeugniskopien zur Verfügung. Adr. in der Exp. 14616

Schöne Gassenwoh-
nung am 1. Stoc, 2 Cassen-, 1 Hofzimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Dienstbotenzimmer, Badezimmer und Klozet per 1. Mai zu vermieten. Im Neubau VII., Klauzál-gasse 29. 96149

In Steinbruch,
lebhafte Gegend, sind 9 Hausgründe, auf einem derselben ist ein Parteehaus, zu 150-300 Quadratklaster groß, zu günstigen Preisen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96101

Kellnermeister-
Manipulant, selbstständig und verlässlich, in seinem Fach, der dauernde Thätigkeit nachweisen kann, wird für eine größere hiesige Siquerfabrik acceptirt. Offerte unter „Methol 98“ an die Exp. 96135

Freie Wohnung
bekommt eine alleinlebende anständige Frau für Bedienung bei einem älteren Herrn. Adr. in der Exp. 96250

Eine Frau
ertheilt in den Nachmittagsstunden gründlichem Unterricht im Klavierspielen. Gest. Anträge unter „Klavier 251“ an die Exp. erbeten. 96251

Gadzugluster,
3 Arm und ein Gasofen ist sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96249

Tanulóleányok
felvétetnek női szabóság-hoz, esotleg teljes ollatással. Czim: özv. Reiner Salamonné, Bécsi-utoza 5. szám, III. em. ajtó 12. 96252

Alkalmi üzletvé-
tel, rövid és szövött-áru, Budapest igen élénk forgalmu utcajában, olcsó nábérrel, más val alatt miatt leltárszerint 2000 frt készpénzért azonnal átadandó. Ajánlatokat „Szerecs 126“ jelleg alatt a kiadóhiv. továbbit. 96126

On demand
une jeune française pour le conversation. S'adresser: „Sanspareil“ à l'exp. 96253

Junger Vestibule-
portier im Alter von 15 bis 18 Jahren wird aufgenommen bei H. Herrn. Frankl und Söhne, Váozí-ut 14. 96261

Geschäftslokal,
ausfallend schön, lebhafter Posten, billiger Zins, per sofort oder 1. Mai zu vermieten. 96262

Eine Bäckerei
und Creiserei, gutes Störgebü, ist sofort billig abzuzulösen. Holz dabei sehr billig. Adr. in der Exp. 14637

Mit 3-400 Gulden
heirathe ich ein anständiges junges Mädchen. Anträge unter „N. S. 320“ an die Exp. 96320

Juwelier
aus gutem Hause sucht Stelle als Verkäufer in einem größeren Juwelier-Laden in einem Badeorte oder hier, eventuell als Geschäftsführer. Kautions vorhanden. Offerte unter „Tüchtiger Juwelier“ an die Expedition. 14634

Suche
ein junges besseres Mädchen oder junge Kinderfrau zu einem Züchtigen Knaben. Diefelbe muß deutsch und ungarisch sprechen. Adresse in der Exp. 96306

Möbel.
Seines englischen Schlafzimmers, Barock-Divan, privat sofort billig zu verkaufen. Bethlengasse 8 im Brauntweingehäuf. 96304

Gasthauslokal,
welches noch im Betriebe ist und gegenwärtig 1200 fl. Zins bezahlt, ist vom 1. Februar bis Ende April um 150 fl. zu vermieten. Im selben Hause 1. Stoc ist eine Gassenwohnung, bestehend aus 2 Cassenzimmern, 1 Hofzimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer, Küche und Nebelokalitäten, in welchem gegenwärtig 3 Herren monatlich 28 fl. bezahlen, um 80 fl. vom 1. Februar bis 1. April zu vermieten. Adr. i. d. Exp. 96322

Restauration,
im Centrum der Stadt, ist billig und unter guten Zahlungsbedingungen, mäßiger Zins, zu verkaufen. Adresse in der Exp. 96326

Derjenige junge
Mann, der am 23. Januar im „Neues Pester Journal“ unter der Annoncen-Nummer 95726-728 einen Heirathsantrag angezeigt hat, bitte sich mir vorzustellen. Adresse in der Exp. 96313

Viechel,
feinstes Fabrikat, gut erhalten, sehr billig sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96328

Creislerei,
Epoften, in Neupest, ist dringend Krankheit halber, Waare sammt Einrichtung, um jeden annehmbaren Preis abzugeben. Adr. in der Exp. 96388

Brauntweinschant,
alter Epoften, in der inneren Elisabethstadt gelegen, sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 96392

Lehrling
für mein Fabrikverkaufs-Geschäfte von ätherischen Oelen, Essenzen und Kellner-Wirthschaften wird event. mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Adr. in der Exp. 96341

Ein Geschäft
mit schöner Wohnung, großem Keller, geeignet für Fleischhauer oder Selder, sofort zu vergeben. Dasselbst schon eingerichtete Creislerei, gangbarer Posten, sofort zu vergeben. Adresse: Kispest, Lörinczi-utoza 391. sz. 96343

Leerer Grund,
geeignet für Baumarital, mar schon früher zu diesem Zwecke verpachtet, ist sofort billigst zu vermieten. Zu erfragen Damjanichgasse Nr. 7. 3. Stoc, Thür 19. 96340

Gesucht Wohnung
für sofort, 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Klozet, eventuell Badezimmer. 5.-6.-7. Bezirk. Anträge sofort an die Exp. 96339

mal“

ortet. (Telephon) 3-400 Gulden

Juwelier in dem Hause sucht Stelle

Suche eines besseren Mädchens

Möbel. ein englisches Schlafzim.

Basthaushofal. noch im Betriebe ist

Restauration. Centrum der Stadt, ist

erjenige junge Mann, der am 23. Januar

Wicheel. ein Fabrikat, gut erhal-

Greisleret. in Neupest, ist

ausweinischant. Capoten, in der inne-

Lehrling. ein Fabrikvertrauens-Ge-

Ein Geschäft. in einer Wohnung, großem

ererer Grund. ein Grundstück, war

sucht Wohnung. sofort, 2 Zimmer, Vor-

sucht Wohnung. sofort, 2 Zimmer, Vor-

Schweizer Seide

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiß oder farbig von 25 fr. bis fl. 12.50 per Meter.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz.

Znaimer

Weineilig-Gewürzgurten per Riste, 8 Flaschen, 5 Lit. fl. 6.50

Möbel

am billigsten sowohl gegen Kassa als auch gegen Noten-

Gonda S., Möbelniederlage, VII., István-tér 7.

Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen derselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden.

BRUSTSYRUP.

Der unterphosphorigsaure Kalk-Eisen Syrup des Apothekers Herbabny wird schleimlösend, hustenstillend, schweißermindernd

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung.



Warnung! Bitte mannen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen

Central-Verbindungs-Depot: Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/1, Kellersstrasse 73 und 75.

Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török Király-utca 12.

Der grosse Krach!!!

Wien-Port und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwährungskrise veranlaßt

keinem Schwindel. Ich verführe ich Niemand mit diesem Mittel, welches die Waare nicht konzentriert, ohne jeden Aufwand den Betrag

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk, sowie für jede bessere Haushaltung.

A. HIRSCHBERG'S Hauptagentur der vereinigten ameriz. Patent Silberwaarenfabriken.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19 9. — Telephon Nr. 7114

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891. Chicago, Magdeburg, London 1893.

Universal-Magenpulver

von P. J. W. Varela in Berlin SW, Friedrichstraße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.

K. k. patentirt. Tausende geheilt

durch das Volta-Verfahren: Verjüngung u. Verlängerung des Lebens.



Samt Alten nachweisbar 0.75 Volt

Volta-Uhr.

Acht Geheimnisse! Ein neuer elektromagnetischer Apparat, der in Folge einer sinnreichen Konstruktion

Witweiden mit größtem Schmerze, 2 Stunden nach Umhängen der Volta-Uhr Nr. 50.176

Neurasthenie. Von Asthenie und Rheumatismus

Blutschicht. Senden Sie für eine Probe noch eine Volta-Uhr, mit der dieselbe gegen Blutschicht sehr gute

Wagenleben. Von langjährigem Wagenleben

Niederlage u. Versandstelle für Oester. Ungarn: F. Rabinowicz, Wien, I., Wallfischgasse 4 NP

Füredi Lipót, VII., Óvoda-utca 24. Böhm Lajos, IV., Királyi Pál-utca 12.

Geheime Krankheiten

Besenbek Alajos, Spezial-Arzt seit 31 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Király-utca Nr. 50, I. St., Th. 3.

Quargel! Die Erste Nebsteiner Quargel-Käsezerlegung

Kein schlechter Geruch

und stets angenehm atmehore Luft im Schlaf, Speise, Kranken- u. Kinderzimmern,

„Longlife“ für Zimmerluftreinigung.

von meinem 5jährigen Koldleid

Fransen, Mädchen folgen in früherer Zeit

„LONG LIFE“ Zimmerluftreinigung

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

Lederhosen

mit vorzüglichem Schnitt und besserer Ausführung

JOH. JAHN, Weißgerber, Lederhosen- u. Hutfabrikant

Patente

Meller Ernő, beideter Patentanwalt, BUDAPEST, VII., Elisabethring 56.

PIKANT, amüsanter und interessant

Selbst-Cinematograph (lebende Photographie)

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

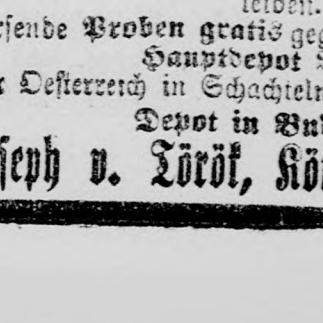
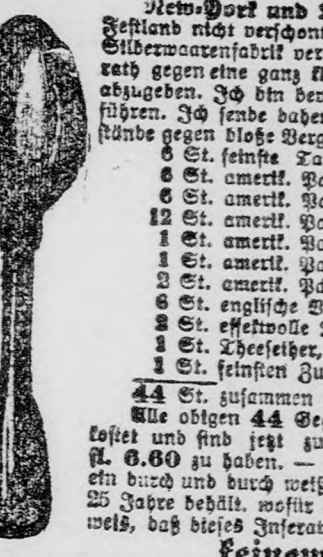
„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken

„LONG LIFE“ Apparat ist in allen besseren Apotheken



Allerlei.

(Die Ehe eines Bourbonen.) Aus Rom wird geschrieben: Es dürfte wohl den Wenigsten bekannt sein, daß ein Bourbon unter der italienischen Fahne, und zwar im Kavallerie-Regiment, das den Namen des Königs trägt, dient, und daß dieser bourbonische Prinz sogar an der Kommission theilgenommen hat, welche vor zwei Jahren die Treppen des Quirinals emporstieg, um die vom König dem Regimente verliehene Fahne in Empfang zu nehmen. Dieser Prinz, der jetzt Lieutenant ist, heißt Don Luis von Bourbon und entstammt der im Jahre 1869 geschlossenen morganatischen Ehe des Prinzen Luis Maria Ferdinand Peter d'Alcantara von Bourbon mit der Amerikanerin Maria Hamel, welcher der König von Neapel dann den Titel einer Gräfin Rocca-Guglielma erteilte, welcher Titel auch auf ihren Sohn überging. Gegenwärtig wird nun von dem jungen Kavallerie-Offizier gelegentlich seiner Verheirathung mit einem Fräulein Weiß di Balbranca, Tochter des portugiesischen Generalkonsuls in Rom, viel gesprochen. Don Luis ist ein Vetter des neapolitanischen Thronprätendenten Grafen von Caserta und Enkel des im vorigen Jahr erst verstorbenen Grafen von Aquila, der einer der bizarren Fürsten, die je im Gotha'schen Almanach vorgekommen sind, war. Der Graf von Aquila, ein Bruder Ferdinand's II. und Onkel Franz II. von Neapel, sprach nur den schauerhaftesten neapolitanischen Dialekt und fühlte sich auch nur in Neapel wohl. Die Ueberraschung, welche er seinerzeit, im Jahre 1883, seinen Verwandten bereitete, läßt sich nicht schildern: eines Tages erklärte er, daß er sich mit den Savoyern versöhne und nach Rom gehen wolle, und führte den Vortag auch aus. Damals ließ er sich auch von einem römischen Journalisten interviewen, und dabei gab er sich mit einer Aufgeknöpftheit, die nichts zu wünschen übrig ließ. Er erzählte unter Anderem, wie man ihn im Alter von 18 Jahren hatte verheirathen wollen. „Denke Dir, mein Lieber,“ sagte er — er dügte den Interviewer sofort wie jeden Anderen — „mit 18 Jahren heirathen! Und ich sollte zwischen drei Fräulein wählen, die ich nie im Leben gesehen hatte, darunter eine Brasilianerin. Nun meinetwegen, daß ich mir, wozu bin ich Korvettenkapitän? Da wähle ich am liebsten die Brasilianerin, da gibt's ja gleich eine Seefahrt... Und so schiffte ich mich ein... In Rio angekommen, wurde ich gleich Großadmiral — Großadmiral mit 18 Jahren! Bei Tage und bei Hof war ich also Großadmiral, und Abends, wenn ich auf meine Korvette schlafen ging, war ich wieder Korvettenkapitän...“ Dann kam er auf sein Verhältnis zum König Humbert zu sprechen. „Italien ist doch mein Vaterland, ich bin hieher zurückgekehrt, um meinen König zu sehen und zu besuchen. Denn weißt Du, mein lieber Freund, ich habe keine Lust, im Exil zu sterben. Italien, sehe ich, will durchaus nur die Savoyen haben — also, acqua passata non macina più... Wasser, das fortgeflossen ist, mahlt nicht mehr, und so habe ich Blumen im Garten des Quirinal gepflückt und der Königin die Hand geküßt... Ich muß sagen, sie haben eine Wunde, die so lange blutete, geheilt...“ Dieser neapolitanische Prinz, der sich also mit den Savoyern versöhnte, malte ziemlich gut, aber immer Marienbilder, immer nur Schiffe im Sturme. Als man ihn einst nach dem Grunde dieser Einseitigkeit fragte, erwiderte er: „Weil der Sturm stets die nota dominante meines Lebens war...“

(Lady Byron's Charakter.) Aus London wird geschrieben: Aus dem Charakter und die frühere Lebensgeschichte der Lady Byron geb. Milbank, deren eheliche Zerwürfnisse die Standalchronik Londons beschäftigt und die Veranlassung zu Lord Byron's freiwilliger Verbannung waren, wirft der soeben veröffentlichte Brief-

wechsel der beiden schönen Herzoginnen von Devonshire (Blacie und Sohn) neues Licht. Mr. Vere Foster, der Herausgeber dieser Familienkorrespondenz, ist ein Großsohn der Lady Elisabeth Foster, der nachmaligen Herzogin von Devonshire, und sein Vater, der sich im diplomatischen Dienst später auszeichnete und als Sir Augustus Foster starb, war ein Bewerber um die Hand der Miß Annabelle Milbank, bevor sie den Werbungen des großen Dichters zu seinem und ihrem Unglück Gehör gab. Lady Elisabeth Foster war eine intime Freundin der ihrer Schönheit wegen hochberühmten Georgiana Gunning, die als Herzogin von Devonshire starb und der nachgeliebt wird, daß sie sich von einem Fleischer abküssen ließ, um dessen Stimme für ihren Günstling Charles James Fox zu erkaufen. Die beiden Freundinnen waren nahezu ein Vierteljahrhundert hindurch unzerrenlich, bereisten Italien, die Schweiz und Frankreich miteinander und Georgiana's poetische Reisebriefe, zu denen Elisabeth Zeichnungen und Bilder lieferte, enthalten stimmungsvolle Schilderungen der Erlebnisse der beiden Damen. Außer diesen enthält die Sammlung noch Briefe des Carl von Aberdein, des Lord und der Lady Byron, der Gibbon, Fox, Sheridan, des Prinz-Regenten u. A. m. Vor halb 22 Jahren wurde das berühmte Porträt der Herzogin von Devonshire aus der Sammlung des Bilderhändlers Agnew gestohlen. Es wurde damals behauptet, daß das Bildniß Georgiana im Gainsborough-Hut darstellte. Der Verfasser des Buches über die zwei schönen Herzoginnen ist jedoch der Ansicht, daß es ein Bild seiner Großmutter Elisabeth, der Tochter des Grafen von Bristol, war. Diese Dame hat an ihren Sohn aus erster Ehe, den Gesandtschaftssekretär Foster in Washington, mehrere Briefe gerichtet, die die Gründe des unglücklichen Ehelebens des Lord und der Lady Byron klar darlegen. Am 14. Mai 1812 schrieb die Herzogin an ihren Sohn, Miß Milbank behauptete, daß sie von seiner Zuneigung für ihn keine Ahnung gehabt habe. Aber sie sei ein wunderliches Mädchen, die mehrere Anträge abwies, weil sie der Ansicht sei, daß sie nur einen Mann mit großem Vermögen heirathen könne, theils aus Rücksicht auf ihre Eltern, theils weil sie ein Vermögen zu ihrem Glück notwendig glaubt. „Kurzum, sie ist gut, lebenswürdig, verständig, aber kalt, klug und berechnend.“ Später schreibt die Mutter: „Lord Byron nähert sich ihr; aber sie scheint ihn nicht zu bewundern, außer als Dichter, und er sie nicht, außer als Frau.“ Der Gesandtschaftssekretär Foster gibt in einem Brief zu, daß Annabelle ziemlich kalt sei und dem Verstand zu weiten Spielraum lasse. „Aber“, sagt er, „sie hat gute Augen, ist billig, hat richtige Begriffe und Verstand und Milde. Ich glaube nicht, daß sie je heißer Liebe fähig ist.“ In einem Antwortschreiben erklärt die Herzogin, „Annabelle ist ein Räthsel. Edelmüthig, aber voll Angst, arm zu sein. Man kann sie nicht verliehen. Ich hoffe, Du bist ihr wegen nicht unglücklich. Sie ist in Wahrheit ein Eiszapfen.“ Kein Wunder, daß die Herzogin von dem unglücklichen Eheleben des Lord und der Lady Byron nicht überrascht ist und keine Einzelheiten darüber zu hören wünscht. „Zwei ganz verschiedene Leute sind zusammengekommen. Aber Annabelle bestand darauf, einen Dichter zu heirathen und einen Taugenichts zu befehren.“

(Juden in China.) Die angefaßt der augenblicklich vor sich gehenden politischen Ereignisse begründete Ansicht, daß China in nächster Zeit mehr als bisher der europäischen Forschung zugänglich werden wird, läßt die Erwartung berechtigt erscheinen, daß auch das interessante Dunkel, welches die in „Reiche der Mitte“ an jässigen Juden umgibt, mit der Zeit etwas gelichtet werden wird. Nur Wenigen dürfte überhaupt die Thatsache bekannt sein, daß seit

uralter Zeit im „Reiche der Mitte“ Juden gewohnt haben; nach dem Wenigen, was bisher darüber von einigen Forschungsreisenden und insbesondere von Missionären ermittelt worden ist, muß die Geschichte der chinesischen Juden überaus interessant sein. Das Abkömmlinge des jüdischen Stammes bereits zur Zeit des ersten Tempels in China sich aufgehalten haben müssen, wird aus einer vielerörterten Stelle des Propheten Jesaja entnommen, in welchem von den „Simeon“, die weit im Osten wohnen, die Rede ist. Dieser Name wird von den meisten Gelehrten auf die Bewohner Chinas gedeutet. Bemerkenswerth ist ferner, daß ein chinesisches Werk aus dem VI. Jahrhundert v. Chr. Geburt enthält, in welchem von Noah, der Sintfluth, Abraham, Moses, Josef, dessen Aufenthalt in Egypten und seinen Brüdern die Rede ist. Auch hieraus ist der Schluss berechtigt, daß in der genannten Zeit bereits Abkömmlinge des jüdischen Stammes in China sich aufgehalten haben, da es sonst nicht zu erklären wäre, woher die Kenntniß jener biblischen Personen und ihrer Geschichte in das „Reich der Mitte“ gedrungen sein könne. Historisch festgestellt ist sodann, daß im Jahre 221 v. Chr. Geburt eine Anzahl Juden aus Persien und China eingewandert ist. Zum ersten Male aber erlangte man sichere Kenntniß von der Existenz einer jüdischen Gemeinde in China im Jahre 1617 durch einen Bericht des Missionärs P. Gonzani. In diesem überaus interessanten Berichte erzählt der Missionär, daß es ihm gelungen sei, einen chinesischen Juden kennen zu lernen, der, da er als Arzt eine chinesische Erziehung erhalten habe, im Stande gewesen sei, sich mit ihm zu verständigen. Der Jude sei erst taumt und hoch erfreut gemeinen, mit einem Befehrer des „einigen Gottes“ zusammensutreffen, da er nie etwas von Christus und einem neuen Testamente gehört hatte und er in Folge dessen nicht von etner neuen Religion wußte, habe er ihn, den Missionär und seine Begleiter ebenfalls für Juden gehalten. Diese Mitglieder des jüdischen Stammes in China unterschieden sich von den Chinesen in ihrem äußeren Auftreten und ihren Sitten nur wenig; sie werden von den letzteren Hoi-Hoi genannt, während sie selbst sich Tiao-kin-kiao nennen nach ihrem Brauche, die Venen aus dem Fleische der Thiere, das sie genießen wollen, zu schneiden. Trotz aller an sie herangetretenen Versuchungen, sind sie ihrem Glauben nicht abtrünnig geworden. In Kai-song-su, der Hauptstadt von Nordchina, haben sie eine Synagoge, die bereits im Jahre 1183 erbaut, und später umgebaut worden ist. Sie soll am meisten nach dem Modell des Tempels in Jerusalem erbaut sein und Inschriften in hebräischer Sprache enthalten, welche sich theils auf die Geschichte von Adam, Abraham, Moses beziehen, theils der Bibel entlehnt sind, u. A. „Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einig.“ Zum letzten Male in jüngerer Zeit hat der Direktor des Instituts für ausländische Sprachen in Peking, P. A. Martin, im Jahre 1866 jene chinesischen Abkömmlinge des jüdischen Stammes besucht.

(Unverständene Frauen.) Aus London schreibt man: Es scheint, daß die Männer den Frauen in London das Leben unerträglich machen. Vor dem Richter Blonden im Marylebone-Bezirk standen gestern einundzwanzig Vertreterinnen des zarten Geschlechts, die sich über die Behandlung ihrer Männer zu beklagen hatten. Dieser Ziffer gegenüber fällt die von drei Männern, welche mit ihren Ehehälften unzufrieden waren, gar nicht ins Gewicht. So wenig, daß der Richter, nachdem er ein Duzend dieser Damen angehört hatte, in seiner Eigenschaft als Mann gedemüthigt, täglich fragte: „Sind denn gar keine Männer da, um die Monotonie zu unterbrechen? Es scheint mir, daß London an einem Ueberfluß von unzufriedenen Frauen

18.]

Die Schwestern.

Roman nach fremdem Motiv. Frei bearbeitet von Max v. Weisenthurn.

— Stella denkt ebenso wenig daran, fuhr Ella bestimmt fort, Clemens Roy zu heirathen, wie mir das in den Sinn käme, und diese Ueberzeugung bringt mich dazu, Ihnen das zu sagen, was ich Ihnen sagen möchte. Ich will meine Schwester nicht tadeln, sie läßt sich gerne bewundern und ist von Natur gedankenlos, oder sagen wir lieber unüberlegt. Da ihr nichts im Leben ernst erscheint, denkt sie wohl auch nicht daran, daß sie Schmerz verursacht, dauernde Wunden schlägt. Ihre Schönheit muß wohl als Entschuldigung gelten für ihre unbegrenzte Eitelkeit. Ich aber kann es nicht ruhig mit ansehen, welchen Lauf die Dinge nehmen, ohne den Versuch zu wagen, den armen Jungen zu retten. Ich bin älter wie meine Schwester; ich fühle mich bis zu einer gewissen Grenze verantwortlich für alle Thorheiten, welche sie begeht. Ich hatte diese Empfehlung von Kindesbeinen an, und nun, wo wir Beide herangewachsen sind, tritt dieselbe noch deutlicher zutage. Wenn ich sie bereuen könnte, diese unselbige Tändelei aufzugeben, so würde ich es thun, verlaßten Sie sich darauf, aber ich hab' es versucht und alle Bemühungen waren vergeblich. Vielleicht vermögen Sie bei Clemens mehr Erfolg aufzuweisen haben. Versuchen Sie also, ihn zu bewegen, daß er von hier abreise.

Ella las in dem Blicke Sylvester's, daß er wenig oder gar keine Hoffnung hege, das gewünschte Resultat zu erzielen, und endlich sprach er auch langsam:

— Ich bin überzeugt, daß ich nichts erreichen würde, wenn ich auch ihm in dieser Hinsicht die ernstesten Vorstellungen machen wollte!

— Sie glauben also, daß sich nichts thun lasse?

— Wenn Sie eine aufrichtige Antwort haben wollen, muß ich Ihnen entgegnen, daß ich davon überzeugt bin.

— Nichts sollte im Stande sein, diese unselbige Tändelei abzubrechen?

— Ich fürchte es.

Wieder schritten sie eine Zeit lang schweigend neben einander her, bis das Haus in der Teufelschlucht in Sicht kam, dann blieb Ella stehen.

— Ich fordere Sie nicht auf, Herr Sylvester, mit mir zu kommen, denn ich weiß, daß Sie lieber umkehren. Ich brauche wohl nicht erst die Bitte auszusprechen, daß Alles, was ich gesagt, nur als im strengsten Vertrauen gesprochen angesehen werden möge.

— Selbstverständlich! erwiderte er, indem er ihr die Hand bot.

— Ich zweifle nicht an Ihnen, sprach sie ernsthaft. Sie werden Alles thun, was in Ihrer Macht steht — Clemens vertraut Ihnen, sagen Sie ihm, daß Sie überzeugt seien, Stella hege keine Neigung für ihn — vielleicht nicht das nicht viel, aber es bereitet ihn dies einigermassen vor auf Alles, was unabwendbar kommen wird. Er ist eine leicht erregbare, zärtliche Natur und wird fürchterlich leiden, das steht fest. O, es ist grausam, es ist schmerzhaft von ihr, und ich kann nichts thun, um es zu verhüten. Leben Sie wohl und nehmen Sie meinen besten Dank...

Er hatte geglaubt, sie werde irgend ein bindendes Versprechen von ihm fordern, aber es geschah nichts von alledem. Unmittelbar nachdem sie ihm

die Hand geboten, verschwand sie hinter den Bäumen, welche den Garten von der Straße abschlossen. Ein paar Sekunden lang blickte er ihr nach, dann piff er seinem Hunde und entfernte sich in tiefen Gedanken verjunken.

— Ein seltsames Mädchen — ja, ein sehr seltsames Mädchen, flüsterte er leise vor sich hin. Welch' sprechende Augen sie hat. Sie bedarf kaum der Zunge, um zu sagen, was sie meint, man liest es in ihrem Blick. Stella, der Engel, hat also andere Absichten, als meinen guten Clemens — ob es wohl Wolf sein mag? Für den Jungen war' es das Allerbeste, obzwar er mir wahrscheinlich den Hals umdrehen würde, wenn er mich diese Worte sagen hören würde. Ich soll ihm Das und Jenes mittheilen — als ob es ihm den geringsten Eindruck machen würde. Hole der Teufel die schöne Stella. Das größte Glück, welches Clemens widerfahren könnte, würde darin bestehen, daß sie einen Anderen heirathet, aber natürlich sieht er das nicht ein. Ein seltsames Mädchen, diese Ella — ganz anders als ich sie mir erwartet habe. Es ist ihr verzeihlich ernst gewesen mit Allem, was sie sagte, und das berührte mich sympathisch; man ist es bei Frauen nicht gewohnt, daß sie sich um Andere so annehmen. Welch' blinder Thor Montbert gewesen sein muß, daß er die jüngere Schwester der älteren vorgezogen hat.

13.

Mit der Schilderung, welche Ella Bad von einer Gesellschaftsdame gemacht, hatte sie jene ihrer Schwester genau vorgeführt. Frau Kendal dankte denn auch den Umständen, daß sie aufgenommen worden war, weit mehr ihrer persönlichen Erscheinung als ihren guten Zeugnissen. Sie verstand es, still in einer Ecke zu sitzen und nichts zu sehen oder zu hören, was um sie her vorging. Sie war eine ehr-

mal Seite

Mitte" haben gewohnt... das bisher darüber von... insbesonbere von... muß die Geschichte der... interessant sein. Das Ab... bereits zur Zeit des... gehalten haben müssen... Stelle des Propheten... von den "Sinesen", die... ist. Dieser Name wird... die Bewohner Chinas... er, daß ein chinesisches... v. Chr. Geburt erhielt... Abrahams, Moses... und seinen Brüdern die... berechtigt, daß in... mmlinge des jüdischen... ten haben, da es sonst... Kenntnis jener biblische... in das "Reich der... Historisch festgestellt ist... Geburt eine Anzahl... umgewandelt ist. Zum... chere Kenntnis von der... in China im Jahre... tionärs B. Gonzani... Berichte erzählt der... sei, einen chineischen... da er als Arzt eine... be, im Stande gewesen... en. Der Jude sei er... mit einem Belen... ammenzutreffen, da er... einem neuen Testam... in Folge dessen nichts... te, habe er ihn, den... ebenfalls für Juden ge... jüdischen Stammes in... den Chinesen in ihrem... Sitten nur wenig; sie... bei genant, während... nach ihrem Brauche,... Thiere, das sie genie... aller an sie herantreten... Glauben nicht ab... der Hauptstadt von... tagoge, die bereits im... umgebaut worden ist. Modell des Tempels in... christen in hebräischer... heils auf die Geschichte... stehen, theils der Bibel... der Gnoige ist unter... letzten Male in jünger... ritus für ausländische... artin, im Jahre 1868... es jüdischen Stammes... Aus London schreibt... er den Frauen in Lon... Vor dem Richter... standen gesien einund... rten Geschlechts, die sich... mer zu beklagen hatten... die von drei Männern... unzufrieden waren, gar... daß der Richter, nach... an angehört hatte, in... gebemühtig, täglich... Männer da, um diese... scheint mir, daß Lon... unzufriedenen Frauen... Sie hinter den Bäumen... traffe abschlossen. Ein... ihr nach, dann pffif... sich in tiefe Gedanken... ochen — ja, ein sehr... leise vor sich hin... at. Sie bedarf kaum... sie meint, man lieft... Engel, hat also an... en Klemens — ob es... n Jungen war' es das... rscheinlich den Hals... diese Worte sagen... und Jenes mittheilen... ten Eindruck machen... schöne Stella. Das... widersprechen konnte... einen Anderen heid... das nicht ein. Ein... — ganz anders als... ist ihr vertauselt ernst... gte, und das beruhete... bei Frauen nicht ge... so annehmen. Welch... n sein muß, daß er... ren vorgezogen hat...

Welche Ella Bad von... t, hatte sie jene ihrer... Frau Rendal dankte... sie aufgenommen wor... fönlichen Erscheinung... Sie verstand es, still in... zu sehen oder zu... g. Sie war eine ehre...

leidet." Aber immer mehr des weiblichen Geschlechts... tauchten auf, die direkte oder indirekte Klage gegen ihre... Männer zu führen hatten. Die Eine beklagte sich über... ihres Mannes Schwester, welche elende und ganz grund... lose Verleumdungen über sie verbreitete. "Das ist aber... eine sehr unfreundliche Schwägerin", bemerkte sentenziös... der Richter. "Eine miserable Person ist sie", fiel die... Klägerin ein. "Gibt es denn gar kein Mittel, um ihr... den Mund zu stopfen?" "Noch gelang es Niemand", er... wiederte Mr. Plowden, mit einer Schwere im Ausdruck... als ob er eine tiefe philosophische Wahrheit festlegen... wollte, "einer Frau den Mund zu stopfen. Das Ein... dungen zu achten. Wenn Ihre Schwägerin schlecht ist, so... sind Sie dann umso tugendhafter. Trösten Sie sich da... mit." Sprach's und wies die Frau mit ihrer Klage ab... Wir sind zweifelhaft ob diese auch wie Syhol aus... gerufen hat: "Welch weiser Richter!" Aber nicht alle... Gattinnen sind so rachsüchtig wie jene einundzwanzig vor... Richter Plowden. Es gibt noch welche, die groß im Lei... den und im Verzeihen sind. Ein Halbunke, der in meiner... Nachbarschaft Nottingham, wenn er nicht im Public... house liegt, Blumen verkauft, erschien vor dem West... London-Gerichtshof unter der Anklage, die Person, mit... der er lebt, an den Haaren aus dem Bett gezogen und... sie entsehrlich geprügelt zu haben. Um diesen Mißhand... lungen zu entgehen, sprang die Unglücklich, 12 Fuß hoch... aus dem Fenster. Sie wurde blutüberströmt auf dem... Pflaster aufgefunden und zur Polizeistation gebracht, wo... sie über ihres Herrn und Gebieters harte Behandlung... bittere Klage führte. In der Verhandlung erklärte die... Dame, daß sie geneigt sei, ihrem Manne zu vergeben, da... er sich bisher noch niemals solche Ungebühr gegen sie... herausgenommen hätte. Nun stellte sich aber heraus... daß der Angeklagte schon einmal zu sechs Monaten Gef... fängniß wegen ähnlicher Brutalität gegen seine Frau... verurtheilt worden war. Vergeblich bat diese um Gnade... für den geliebten Mann, der sich seit jener Zeit exempla... risch gegen sie benommen habe, der Richter verurtheilte... den Ungalanten zu drei Monaten Zwangsarbeit. Die... Frau aber verkörpert der Strenge des Richters gegen... über das sophokleische Wort in der Antigone: "Nicht... mitzuküssen, mitzuküssen bin ich da." Wohl be... komm's ihr!

(Moderne Menükarten.) Man berichtet aus... Paris: Die Saison der großen Diners hat begonnen. Die... Menüs variiren nicht sonderlich, einige hübsche Me... tamorphosen hingegen haben die Menükarten durchge... macht. Das Neueste in diesem Genre sind däre Blätter... in bräunlicher, abgestorbener Nuance, die präparirt wer... den müssen, um widerstandsfähig zu werden. Nachdem... dieses Ziel erreicht worden, bemalt man sie mit bunten... Figuren und schreibt das Verzeichniß der zu gewärtig... enden Genüsse mit bunter Tinte auf ihren Rücken. Sehr... dekorativ sind Weinblätter; auch Eichen- und Birkenblätter... debutiren auf dem heurigen Markt. Keizend präsentiren sich Menüs mit antiken Frauen... porträts: schönen Griechinnen, stattlichen Römerinnen,... schlanken Byzanzierinnen, bis zu Madama Eva im Pa... radise. Sehr hübsch sind Menükarten, auf welchen die... Weine durch allerlei mehr oder minder lustige Pers... sönchen charakterisirt sind. Aus einer geöffneten Cham... pagnerflasche steigt eine graziose Ballerine mit einem... behendem Sprunge dem Grapppen nach, eine leidenschaft... liche Neapolitanerin tanzt eine wirbelnde Tarantella um... eine Flasche Asti spumante, eine gluthäuzige Ungarin... singt, an eine Flasche Colajer gelehnt, ein sehnsüchtiges... Volklied, Abemirren schwimmen, frei nach Richard... Wagner, um eine Boulette Johannisberger und eine... äpprige Französin nippt sachverthändig an einem Glase... Bordeaux. Dort wieder führen zierliche Rococo-Figürchen... um eine Flasche Burgunder einen heiteren Reigen auf... und eine pikante Verkörperung der gefährlichen Carmen... flattert, die Castagnetten in den Händen, um eine... dunkle Flasche Madeira. Eine kleine Arbeiterin aus... Montmartre endlich, mit schmalem Gesichtchen, hält einen... Becher gegen das Licht, in dem der "petit Gris", der...

bare, ältliche, hagere, grauhaarige Witwe, die immer... schwarzgekleidet umherging. Gewöhnlich pflegte sie in einer Ecke des... Wohnzimmers zu sitzen und nichts zu hören und zu... sehen, während sie an ihrer Näharbeit stichelte. Frau... von Montbert hatte ihre Gesellschafterin nicht auf... genommen, um mit ihr zu reden oder sich von ihr... vorreden zu lassen; sie besorgte das Neben selbst. Heute... richtete sie das Wort in erster Linie an Albert... Wolf, der mürrisch und in sich gefehrt ihr gegen... über saß. — Sie sind heute von so unausstehlicher... Laune, daß Sie wirklich besser daran thun, wenn... Sie fortgehen; ich werde mich nicht in die Unend... lichkeit bemühen, Sie aufzuheitern. Ueberdies wird... Ella gleich hier sein, die sich nie freut, Sie zu... sehen. — Was kümmert mich das? Ich bin auch... nicht in sie verliebt; aber ich will, Stella — — Still, rief die junge Frau, indem sie einen... beunruhigten Blick zu ihrer Gesellschafterin hinüber... warf. Können Sie denn nicht ruhig sein? — Warum sollte ich? Sie meinen doch nicht, daß jene alte... Kage sich auf's Höchsten verlege? — Natürlich, das ist der Lebensberuf jeder... Gesellschafterin. Ich glaube, Ella bestand nur dar... auf, daß ich sie zu mir nehme, damit ich eine stete... Bewachung um mich habe, und sie möglicherweise... auch genau erfahren könne, was ich thue und treibe. Jedenfalls will ich es nicht dulden, daß Sie mich... nur so schlankweg Stella nennen. Sie thaten es... auch gestern in Haroldsd. — Da ist doch weiter nichts daran gelegen. — Doch, es liegt sehr viel daran. Jener wider... wärtige Sylvester mit seinen Eulenaugen, den ich... nicht leiden kann, der hat Sie gehört, ich weiß es... bestimmt. Sie sind auch gar so unbedacht, Albert,

billige Wein der Volksmassen, funktelt, der sich so, aller... dings nur im Bilde, in die vornehme Gesellschaft wagt. (Während die Frauen Spaniens) bisher gegen... über allen politischen, religiösen und emanzipatorischen... Bewegungen eine vollständige Theilnahmslosigkeit zeig... ten, mehren sich in neuerer Zeit die Fälle, in denen... örtliche Steuer- und Gemeindefämpfe fast gänzlich von... Frauen ausgefochten werden. Ebenso wie während des... vergangnen Herbstes der erbitterte Widerstand gegen... die neuen Verzehungssteuern in vielen Städten und... Landes lediglich von den Frauen des Kleinbürger- und... Arbeiterstandes organisiert wurde, so fand auch in den... Tagen vom 20. bis 22. Januar in der Stadt Villanueva... bei Badajoz ein glühender Aufstand der Frauen des... Ortes statt, der mit einer vollständigen Besiegung der... männlichen Gegner endete. Es handelte sich um die... Verwaltung einer alten, aus der Zeit des Herzogs von... Alba stammenden Wohlthätigkeitsanstalt, aus welcher... franken und nothleidenden Frauen der Stadt Unter... stützung gewährt werden. Der Gemeindevorath hatte... nun für die Vertheilung dieser Gaben neue Bestimmun... gen erlassen, welche den Frauen nicht gefielen. Darauf... versammelten sich diese des Abends vor dem Gemeindef... hause und suchten, bewaffnet mit Stöcken, Pfeisellen... und anderen Instrumenten, in die Amtsstube einzudring... en. Am ersten Abend erreichten sie zwar ihren Zweck... nicht, aber an den beiden nächsten Tagen wurden die... Angriffe der empörten Frauen so heftig, daß die Orts... polizei das Stadthaus nicht mehr zu schützen ver... mochte und der völlig wechelos gewordene Bürger... meister die Wiederherstellung der alten Satzungen feier... lich gelobte. (Wahrscheinlich in Folge einer sehr ener... gischen Cardinenpredigt der Frau Bürgermeisterin! Die Red.)

(Die Kaiserin Taitu von Abyssinien) nahm An... stoß an der maßlosen Buszucht der Frauen des Landes, die... den Schönheitszinn der Nachfolgerin der Königin von... Sabä verletzete, und so veranlaßte sie ihren Gemahl, durch... einen kräftigen Geläch derartigen Geschmacksver... irrungen der abessinischen Frauen entgegenzutreten. Die... Verordnung erklärte ganz offen, der Negus sei von... seiner Frau auf die gefährlichen Neuerungen der Abes... sinierinnen aufmerksam gemacht worden. Er befürchte, die... zur Buszucht führende Buszucht der Frauen werde... auch seine tapieren Christlichen Krieger ins Verderben... bringen, so daß sie künftig nicht mehr im Stande wären, das... Vaterland in ruhmvoller Weise zu verteidigen. Deshalb... wird den Frauen unter Androhung furchtbarer Strafen... verboten, von fremden Hänblern Schmuckgegenstände zu... kaufen, die wie Gold oder Edelstein aussehcn; und als... Sühne für die bisherigen Verirrungen sollen in Zwischenräumen von je zwei Monaten vier... allgemeine Bußtage abgehalten werden, an denen die... Frauen unter Gebeten und Gebelungen alle ihre... Schmuckstücken an die kaiserlichen Steuereintnehmer ab... zuliefern haben. Die Verordnung ist demnach ebenso... moralisch wie praktisch, denn da die Abessinierinnen seit... uralten Zeiten außer Flutergold auch schweren, echten... Goldschmuck tragen, wird die Staatskasse ein gutes Ge... schäft machen.

(Prinzliche Radfahrerinnen) mußten sich kürzlich... eine grobe Zurechtweisung von einem alten, burbeißigen... Landmann gefallen lassen. Prinzessin Karl von Däne... mark und ihre Schwester Prinzessin Victoria von Wales... sind eifrige Radlerinnen. Eines Tages fuhren sie mit dem... Herzog von York eine einjame Landstrasse in Norfolk... entlang, als ihnen plötzlich ein von seinem Felde... kommender biederer Bauersmann in den Weg trat und... Prinzess Victoria am Weiterfahren verhinderte. Ver... wundert stiegen die Prinzessinnen wie auch der Herzog... von ihren Rädern, und ehe noch der Letztere den Alten... fragen konnte, was er wolle, brach dieser in einen ganzen... Strom von unhöflichen Redensarten aus, die in den... Worten endigten: "Ihr Mädels solltet Euch wahrhaftig... schämen, auf solchen Dingen herumzutampeln!" Die... hohen Damen amüßten sich sehr über den aufgebrachten... Alten, während der Herzog ihm auf leuchtliche Art...

das sage ich Ihnen immer. Es hätte ja gerade so... gut Klemens Roy ihre Worte vernemen können, und... das wäre mir sehr unlieb gewesen. — Hole der Kukul Klemens Roy. Desto besser, wenn er mich vernommen. Ich weiß nicht, wie lange... Sie es ruhig mitansehen wollen, daß er sich Ihre... wegen lächerlich macht, aber ich vermute — — Sie vermuthen, daß dies gerade so lang... der Fall sein wird, als es mir zusagt, nicht wahr? Das ist es ja doch, was Sie mir sagen wollten, und... damit haben Sie auch ganz recht, warum sollte ich... mir von ihm nicht den Hof machen lassen? Es ist... eine gute Schule für ihn und ärgert seine Mutter, die ich hasse. Es verdrießt dies auch meine Schw... ester so sehr, daß sie geradezu belustigt wird, und... Ihnen kann es ganz einerlei sein. — Das weiß ich denn doch nicht, entgegnete... Albert Wolf verdrießlich. — Aber ich weiß es; wenn Sie sich nicht wie... ein Bär benehmen wollen, so könnten Sie mit dem... fortfahren, was Sie mir zu sagen haben; aber... schreien Sie nicht. — Sie wissen ganz gut, daß ich Sie fragen... wollte, wann diese Komödie ihr Ende nehmen... werde? — Welche Komödie? Sie sind mir heute wirk... lich unverständlich. — Stella, ich ertrage das nicht länger. Ich... will von der Vergangenheit gar nicht reden; jetzt... aber gibt es keinen vernünftigen Grund, weshalb... wir nicht heirathen, weshalb wir unsere Verlobung... nicht proklamiren sollen. Ihr Gatte ist seit mehr... denn einem Jahre todt, und ich begreife nicht, wes... halb Sie noch immer nicht der Welt offenbaren... wollen, daß wir uns heirathen. Er sprach so barsch, daß seine Worte fast bru...

begreiflich zu machen suchte, daß seine Schwestern durch... aus nichts thaten, was ihrer unwürdig wäre. Doch selbst... das Geschenk einer vorzüglichen Cigarette vermochten den... braven Farmer nicht umzustimmen. So lange er noch... etwas von dem davonleilenden Trio erblicken konnte, machte er seinem Aerger in lauter Weise über die über... spannten Weirsbilder Luft.

(Sühnemessen für Ludwig XVI.) Sanson, der... Genfer Ludwig's XVI., soll in seinem Testamente die... Bestimmung getroffen haben, daß jährlich am 21. Ja... nuar in der Kirche St. Laurent für den hingerichteten... König eine Sühnemesse gelesen werden soll. Auch Bal... zac läßt in seiner „Episode sous la Terreur“ auf San... son's Anordnung einen vereidigten Priester am 21. Ja... nuar für den enthaupteten Ludwig XVI. eine Messe... lesen. So entstand allmählig die Legende von einem sanft... mütigen und frommen Sanson, von einem königstreuen, empfindsamen Genfer, der durch das Trauerspiel vom... 21. Januar aus Krankenlaener geworfen wurde und ein... halbes Jahr später starb. Nun aber weiß, wie wir der... „Biographie Universelle“ entnehmen, Victor Pierre... nach, daß sich diese Ueberlieferung durch keinerlei Be... weisstücke rechtfertigen läßt. In den Kirchenbüchern von... St. Laurent findet sich keine Spur von einer Seelen... messe für Ludwig XVI.; somit ist Balzac's Erzählung... lediglich dichterische Erfindung. Auch übte Sanson sein Amt... während der ganzen Schreckenszeit aus und wurde erst am... 29. August 1795 auf Radfuden seines Dienstes entbunden.

(Warnung für Schnellrichter.) Der französi... schen Regierung war die Aufführung eines Dreyfus... Dramas in Amsterdam bekanntlich sehr peinlich. Sie... erlangte die Zuhilfenahme der weiteren Aufführung des... Stückes. Nach diesem Erfolge ist es ihr plötzlich einge... fallen, daß es auch außerhalb Hollands Schnellrichter... geben soll. Der S a n o t a u z, der französische Minister... des Auswärtigen, hat daher an alle Vertreter Frank... reichs im Ausland ein Rundschreiben gerichtet, sie möch... ten sich bei den Behörden dahin verwenden, daß keine... Apologie D r e y f u s' auf den Bühnen zugelassen wird. Die... Bestimmungen der französischen Regierung sind begreiflich. Die... jüngsten Prügelstrafen in der Kammer mußten ja die Schnellrichter aller Länder in die Ver... suchung führen, mit diesem unvergleichlich dramatischen... „Knoten“punkt eine Behandlung des Dreyfus-Problems... zu wagen. Ob das Rundschreiben etwas fruchtbar wird? Die... Herren Schnellrichter seien jedenfalls davon in Kenntniß... gesetzt!

(Der Gefangene auf der Fenselsinsel.) Wäh... rend der Berner „Bund“ in seinem politischen Theile... gegen Jeden Front macht, der es wagt, D r e y f u s'... Schuld nicht ohneweiters für bewiesen zu halten, widmet... J. B. W i d m a n n, der Feuilleton-Redakteur dieses... Schweizer Blattes, in seiner Rubrik dem Unglücklichen... die folgenden sympathischen Verse:

Ob schuldig oder nicht — daß er nicht weiß,
Wie über ihn der Streit entbrannt so heiß!
Daß ihm nicht künden fernem Sturmes Heulen,
Wie sich zur Schlacht um ihn die Geister theilen!
Daß in des Westens Wolkenwand, der grauen,
Die Augen er nicht sieht, die nach ihm schauen,
Die Stimmen nicht, die um ihn hadern, hört,
Wenn Wogenschwall den Ocean empört!
Von Wandervögeln rauschen weiße Schwingen,
Doch keine Votenschaft können sie ihm bringen.
In Millionen Herzen wildes Zittern;
Europa beb't durch ihn in Ungewittern.
Und er auf seinem Eiland weiß von nichts,
Lebt Tag und Nacht im Wechsel nur des Lichts.
Und Sonn' und Mondstrahl mögen ihn erreichen,
Doch nicht der Liebe, nicht des Hasses Zeichen.
Noch lebend, schon ein abgeschiedener Geist!
Um den sich zürnend eine Welt zerzeißt!

tal klangen. Frau Montbert aber fuhr liebfosend... mit ihrer kleinen weißen Hand über die seinige. — Ich glaube nicht, daß Sie mich in Wirklich... keit auch nur ein ganz klein Wischen gerne haben... Albert, und ich sage mir oftmals, es sei thöricht... von mir, so an Ihnen zu hängen. — Wenn ich Sie nicht gerne hätte, würde ich... Sie da um jeden Preis heirathen wollen? Hätte ich... nicht Nela Roy längst vor Ihnen zum Weibe... nehmen können? — Nela Roy, pah, auf die werde ich nicht... eifersüchtig. Es war nie viel an ihr, aber in letzter... Zeit ist sie geradezu furchtbar zusammengegangen, haben Sie das nicht bemerkt? Es ist einfältig von... ihr, daß sie Ihnen immer so bitterböse Augen zu... wirft, wie sie es thatsächlich thut, aber ausschließlich... ihre Schuld ist es auch nicht, denn Sie kokettiren... immer noch mit ihr. — Nicht mehr, als Sie mit dem Bruder ko... kettiren, gleiches Recht für Alle. Ueberdies wissen... Sie ganz gut, daß, wenn ich ihr dazu die Gelegen... heit bieten würde, sie mich lieber heute als morgen... heirathete. — Sie käme bald genug dazu, es zu bedauern. — Ich vermuthlich auch; denn ich wäre nicht... im Stande, sie zu ertragen. Von mir aus mag sie... immerhin den unausstehlichen Sylvester heirathen, den... ihre Mutter sehr zu lieben scheint. Vermuthlich... ist er ein armer Teufel; ich habe eine Aversion gegen... ihn. Nur so viel kann ich Ihnen aber sagen, Stella, wenn... Sie die Situation nicht bald ändern, so bringen Sie... mich zur Verzweiflung. Ich will klar und deutlich... wissen, wann wir heirathen. — Mein Gott, so lassen Sie sich doch damit... genügen, daß ich Ihnen sagte bald. (So ftehung folgt.)

Verlangen Sie
die reichillustrierte Preisliste über
Faschings-Artikel
von
Josef Bisenius,
Wien, I., Elisabethstr. 1 t.
Korrespondenzkarte genügt.



TAUSENDE GEHEILT
durch das Volta-Verfahren! Der Kranken Trost,
der Gesunden Beschützer. Ein wahrer
Talisman gegen die verschiedensten Leiden ist unstreitig
die elektr.-magnet. **Volta-Uhr** oder das bekannte elektr.
magnet. parfum. **Volta-Kreuz Nr. 20027.**
Nicht mit unterstehender Schutzmarke. Alleiniges Haupt-
depot und Centralvertriebsstelle für In- u. Ausland:
Neue Münchener Kindl-Droguerie,
München, Müllerstr. 39, Ecke Braunhoferstr. Telefon 1618.
Einzig berechnigte Firma, als Schutzmarke für Volta-
Spezialitäten aller Art das Bildnis des **Physiker** und
Professor Volta benutzen zu dürfen.



Es stärkt die Nerven, erneuert das Blut u. wurde vielfach erfolgreich erprobt bei Sicht, Rheumatismus, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kreuz- u. Gesichtsschmerzen, Magenleiden aller Art, Neuralgie, Nervenschwäche, Migräne, Aufregtheit, Angstgefühl, Dunkelwerden vor den Augen, Zittern der Glieder, Zuckungen, kalten Händen und Füßen, Hypochondrie, Bleichsucht, hysterische Anfälle, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Bettnässen, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Taubheit u. Ohrenschmerzen, Kopf- und Zahnschmerzen u. s. w., wie die täglich einlaufenden Dank- und Anerkennungsschreiben beweisen. — **Wunderbare Heilung eines schwerkranken Kindes durch das Volta-Kreuz 20027.** Nürnberg, den 22. Dezember 1897. Meine Frau und mein Kind tragen je ein Volta-Kreuz 20027. Mein Kind war von allen Seiten aufgegeben, es war vollständig abgemagert, konnte nicht mehr gehen und verlor die Sprache fast gänzlich. Da wurde mir das Volta-Kreuz 20027 angethan, und seit dem Tragen ist das Kind vollständig wieder hergestellt. Die Wirkung war rasch und wunderbar. Kraft, Sprache, alles ist wieder da. Daher empfehle das Volta-Kreuz und ersuche, mir 2 weitere zu senden. — **Josef Jerg, Lokomotivführer, Lichtenhof 17/II. — 24 Jahre Rheumatismus und Kreuzschmerzen.** Görlitz, den 20. Dez. 1897. Teile Ihnen mit, daß mir das große Volta-Kreuz Nr. 20027 aus Ihrer Droguerie bei meinem Rheumatismus und Kreuzschmerzen, woran ich 24 Jahre leide, sehr gute Dienste leistet. Kann daselbe Jedermann bestens empfehlen. Senden Sie etc. **Matthias Mayr, Deponem. — Frauen, Mädchen!** sollen in kritischer Zeit stets das echte Volta-Kreuz Nr. 20027 oder die elektr. magnet. Volta-Uhr tragen, denn es lindert fast immer Schmerzen, bewahrt durch seinen elektrischen Strom vor üblen Folgen, die schon so manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahingerafft. — **Volta-Uhr u. Volta-Kreuz Preis fl. 2.—;** gegen Einsendung von fl. 2.15 erfolgt franco Zusendung in Oesterreich-Ungarn. — **Alleinige Niederlage für Ungarn bei Nicolaus Petrovics, Droguerie, Budapest Wienergasse 2.**

Nervosität
Bleichsucht
Appetitlosigkeit
Nervenschwäche
(Neurasthenie),
Schwaben-Apotheke,
Frankfurt a. M.

wie überhaupt jeder Schwächezustand, hervorgerufen durch angestrengte geistige oder körperliche Thätigkeit, wird am raschesten geheilt durch meine **Regenerations-Pillen,**
Preis fl. 2.—.
(Überall gesetzlich geschützt.)

GUMMI!
Original Pariser Gummi- und Fischblasen, die höchsten Anforderungen in Festigkeit und Güte übertreffend, per Ds. fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Bouts amér. (Paris) fl. 3 und 4, feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, 3, 4 und 5. Damen-Handtücher nach Dsfl. fl. 2, noch Brot. Messinger fl. 2.50 per Stück. Suedenforten etc. laut ausführlichem Preiscurant. Bestellungen direkt.

J. REIF, Wien,
I., Brandstätte 3.
Profische Muster-Kollektionen für Herren komplett fl. 5.
Preislisten in verschiedenem Gebirg gratis.

Lizitations-Kundmachung.

Wir schreiben eine öffentliche Lizitation aus auf die in unseren Waldtheilen „Halmesová“, „Draskovska“, „Vödky“ und „Tarabov“, im Ober-Jesener Hotter, im Komitate Turóc befindlichen, 8677 Katastraljoch betragenden, fachmännisch noch im Jahre 1894 auf 22,365 fl. 50 kr. 6. W. geschätzten Tannen-, Fichten- und Buchen-Bestände, welche den 11. Februar l. J., um 10 Uhr Vormittags, in unseren Amtlokalitäten in Turóc-Szent-Márton abgehalten wird.

An dieser Lizitation kann sich, bis zu deren Eröffnung durch schriftlich einzureichende Offerte, dann aber mündlich nur Derjenige beteiligen, welcher ein Vadium von fl. 2236 6. W. baar oder in kautionsfähigen Wertpapieren bei der Kassa unseres Instituts im Voraus erlegt und in glaubwürdiger Form (durch Fertigung der Lizitations-Bedingungen oder in dem Offerte) erklärt, dass er die Lizitations-Bedingungen, unter welchen die Lizitation ausgeschrieben ist, kenne und sich denselben unterwerfe.

Sowohl die Lizitations-Bedingungen als auch der fachmännische Ausweis und die Schätzung des der Lizitation unterstehenden Holzbestandes sind in den Amtlokalitäten unseres Instituts zu Turóc-Szent-Márton zur freien Einsicht vorgelegt, und können durch die Kauflustigen täglich in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Turóc-Szent-Márton, 23. Januar 1898.
Die Turóc-Szent-Mártoner
Aktion-Sparkassa.

DIE ECHTEN TYPEN-DRUCKERIEEN
IN ALLEN SPRACHEN UND GRÖSSEN,
sowie Stampillen und Stempel.
Eine kompl. Hand-Druckerei sammt patent. Halter-Zange u. Permanent-Farbenpaste zum Selbstfertigen verschiedener Drucksorten: Visit- u. Adresskarten, Couverts, Circulare etc. versende ich mit 80 Typen fl. 1.20, mit 120 Typen fl. 2.— mit 180 Typen fl. 2.50, mit 225 Typen fl. 3.— mit 280 Typen fl. 3.75, mit 400 Typen fl. 4.50.
Wien, I., Adlersg. 14H. Nichtkonvenientes nehme retour.
Agenten gesucht. — Preiscurant gratis und franko.



BUCHFÜHRUNG
CORRESPONDENZ
F. Simon
Berlin O. 27.

Bessere Stel-lung Höheres Gehalt
Verlangt gratis Prospekt und Probebrief briefl. Unterricht.

Photographische Natur-Aufnahmen.
Beibl., männl. und Stenografische, Landhäuser, Architekturen, Skulpturen, Böden für Inter., Bildsauer, Architekturen, Prof. der Anatomie u. — Bilder-entwürfen fl. 3, 5, 10 u. fl. 15. — Stereotyp-Bilder. Nichtkonvenientes wird gegen Einsendung des Betrages retourgenommen. S. Bloch, Wien, I., Rohlmart 6. (11)

Vorgereiften Alters und schwächer Gesundheit wegen bin ich genötigt, mein **Geschäft aufzulassen** und verkaufe vorhandene **MÖBEL,** feine und einfache, in guter Qualität, zu jedem annehmbaren Preise.
Möbelhalle
Waltzner-Boulevard 14, vis-à-vis der Andrássy-straße.
Beck Sándor

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 8.
Depots in Budapest: Lueff Sándor, Váci-utca 22; Josef v. Török, Király-u. 12; J. Egger, Váci-körut 12.
Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.



Ballstoffe reizende Neuheiten
in damass. Gaze, sag. Bongeés, Crepes, Amures etc., als auch schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe mit Garantie für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private ports und sollicit in's Haus zu wähl. Fabrikpreisen. Zusende von Annehmlichkeiten. Verlangen Sie Proben mit Angabe des Gewünschten.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).

Gratis u. franko
senden an Jedermann den neuen
Illustrirten Prachtkatalog
über
Faschingsartikel
Damenkleiden, Kostüme, Erben, Touren, Masken, Sigeteband, Comité-Abzeichen und Kopfbedeckungen.
CARL W. PICHLER & Co.,
— WIEN —
VII./1, Mariahilferstrasse 74B.



Hotel Millennium szálloda
Budapest, VIII., Csekonai-utca 10, 10
hinter dem Volkstheater und Technologie.
Von 1 fl. Tageszimmer und von 18 fl. Monatszimmer sind stets zu haben.
Elegantes Kaffeehaus sammt Buffet.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Joseph Reich.

Wichtig für Leidende!
Neuheit!
Vollig neues verbessertes u. l. privilegiertes Gummibruchband ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt u. erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweifelhafteit erweist es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Belotten sind dem Bruche anzuweisen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifelhafte fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Grobes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Strampfader, Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Einsätze, so auch alle Gattungen Irrigatore, montirt per Stück fl. 3 sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummimatten aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen effektiviert bei strengster Diskretion rasch u. pünktlich.
Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,
Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.



Richters Anker-Pain-Expeller
Liniment. Capsici compos.
Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Sicht, Rheumatismus, Gichtreissen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft kostbarstes Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török, Apotheker in Budapest.**
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.
F. Ad. Richter & Cie., t. u. l. Hoflieferanten, Rudolfsstadt.

